348.744
S1 28

Index Romanus

Verzeichnis

sämtlicher auf dem römischen Index stehenden deutschen Bücher,

desgleichen

aller wichtigen fremdsprachlichen Bücher seit dem Jahre 1750

Zusammengestellt
auf Grund der neuesten vatikanischen Ausgabe
sowie mit Einleitung und Nachtrag versehen

von

Dr. theol. et phil. **Albert Sleumer,**
Gymnasialoberlehrer

ALMA COLLEGE
348.744
LIBRARY
Sl28
Alma, California

Fünfte vermehrte Auflage

Mit kirchlicher Genehmigung.

OSNABRÜCK,
G. Pillmeyer's Buchhandlung
(Julius Jonscher)
1911

24679

Imprimatur.

Osnabrugi, die 5. Maji 1911.

Harling,
Vic. in spirit. glis.

No. 1604.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort zur fünften Auflage.

Das Interesse für das vorliegende Buch ist in weiten Kreisen unvermindert rege geblieben; von seiten der Rezensenten ist zu den bisherigen Besprechungen manche schätzenswerte neue Kritik hinzugekommen.

Das huldvolle Schreiben Sr. Eminenz des Kardinalstaatssekretärs Merry del Val, welches Hochderselbe im Auftrage Sr. Heiligkeit des Papstes an den Verfasser des „Index Romanus" richtete, möge auch in diesem Vorworte zur fünften Auflage mit tiefgefühltem Danke wiedergegeben sein. Es lautet:

Illme Domine,

Duplex excepi exemplar editi tertium a te libelli, cui titulus „Index Romanus"; tuoque morem gerens desiderio non praetermisi in Beatissimi Patris manibus illud ponere, quod erat Ei humane destinatum. Laetor propterea significare tibi, Sanctitatem Suam libenter accepisse donum, tuamque laudasse intentionem evulgandi in popularibus cognitionem Indicis Romani principiorumque quibus idem regitur; tantoque id magis, quia non desunt in praesens qui animos commoventes adversus Romanum Indicem, perspicue demonstrare videntur ignoratione se teneri huius instituti, quo suos Ecclesia filios ab erroribus tuetur.

Dum illud addo, Sanctitatem Suam Benedictionem Apostolicam tibi impertiisse, gratum me de

praebito mihi exemplari declaro, et meae erga te existimationis sensa testatus, me profiteor

Tibi

Addictissimum

R. Card. Merry del Val.

Romae, 30. Januarii 1908.

In deutscher Übersetzung:

Geehrtester Herr,

Die beiden Exemplare des von Ihnen unter dem Titel „Index Romanus“ zum dritten Male herausgegebenen Werkchens habe ich empfangen, und Ihrem Wunsche nachkommend habe ich es nicht verabsäumt, jenes Exemplar dem Heiligen Vater zu übergeben, welches ihm freundlich bestimmt war. Ich freue mich deshalb, Ihnen mitteilen zu können, daß Seine Heiligkeit gern diese Gabe entgegengenommen hat, und daß Er Ihre Absicht, in volkstümlicher Weise die Kenntnis des römischen Index und seiner Grundlagen zu verbreiten, gelobt hat, und dies um so mehr, als es zurzeit nicht an solchen gebricht, die in ihrer Erbitterung gegen den römischen Index nur allzu deutlich zu zeigen scheinen, daß sie über diese Einrichtung, wodurch die Kirche ihre Kinder vor Irrtümern schützt, gänzlich im unklaren sind.

Während ich noch beifüge, daß Seine Heiligkeit Ihnen den Apostolischen Segen gespendet hat, spreche ich meinen Dank für das mir bestimmte

Exemplar aus und zeichne mit dem Ausdrucke der Hochachtung als

Ihr

ergebenster

R. Card. Merry del Val.

Auch diese fünfte Auflage ist vom Verfasser mit Sorgfalt ausgestaltet worden, damit sie ein vollkommenes Ersatzmittel der zu kostspieligen amtlichen römischen Ausgabe werden konnte. In der „Einleitung“ sind zahlreiche Anfragen, die dem Unterzeichneten aus dem Leserkreise des „Index Romanus“ zugingen, beantwortet worden, soweit sie ein allgemeines Interesse beanspruchten, so daß zu hoffen ist, es werde der Leser nunmehr dort auf jegliche einschlägige Frage eine Antwort vorfinden. Nichtsdestoweniger wird der Unterzeichnete auch fernerhin bereitwillig jeder nützlichen Anregung aus dem Kreise der Freunde des Büchleins für etwaige weitere Auflagen Rechnung tragen sowie auch gern die an ihn in Zukunft gestellten Anfragen nach besten Kräften beantworten.

Wie ihre Vorgängerinnen, hat auch die vierte Auflage des „Index Romanus“ manche freundliche Beachtung in nichtkatholischen Kreisen gefunden; insbesondere wurde das Buch zu wiederholten Malen von den Redaktionen nichtkatholischer Blätter und Zeitschriften behufs Besprechung erbeten. In der Tat muß es ja auch jeden Andersgläubigen lebhaft interessieren, zu erfahren, wer von seinen Glaubens- oder Gesinnungsgenossen mit vollem Namen auf dem amtlichen Index der katholischen Gesamtkirche verzeichnet worden ist.

Möge das Buch auch weiterhin viele Freunde finden und dem Wunsche des oben abgedruckten Schreibens Seiner Eminenz des Kardinalstaatssekretärs gemäß in weiten Kreisen klärend wirken.

Osnabrück, Pfingsten 1911.

D. Dr. Albert Sleumer.

Einleitung.

Es gibt wohl kaum eine zweite Disziplinfrage der katholischen Kirche, die von Zeit zu Zeit mit solcher Gehässigkeit und mit einem solchen Mangel an Wahrheitsliebe bekämpft wird, wie die Einrichtung des Index librorum prohibitorum, d. h. des Verzeichnisses der verbotenen Bücher.

Kirchenfeindliche Schreiber gießen ihren ganzen „wissenschaftlichen" Spott über „diese Kultur- und Bildungsfeindlichkeit", über „diese Rückständigkeit und Anmaßung" aus, mit der die katholische Kirche es wage, die Schriften berühmter Männer in Acht und Bann zu erklären und deren Lesung den Gläubigen strengstens zu untersagen. Ein solches Verfahren, so heißt es auf seiten der Gegner, zeuge deutlich von der gehässigen Gesinnung des Katholizismus gegenüber der modernen Weltanschauung und dem Kulturfortschritte und sei eine unerträgliche Beschimpfung ihrer bedeutendsten Vertreter.

Was ist hierauf zu erwidern? — Zunächst kann man darauf hinweisen, daß zu allen Zeiten der Staat es selbst als sein entschiedenes Recht in Anspruch genommen hat, diejenigen Bücher zu verdammen, welche ihm in irgend einer Hinsicht gefährlich erscheinen, mochten ihre Verfasser auch noch so „berühmt" und „genial" sein. Diese staatliche Bücherzensur war zudem

insofern fast immer eine besonders strenge, als nicht nur die beanstandeten Bücher und Schriften konfisziert und vernichtet wurden, sondern als auch oft die Verfasser selbst eine harte Bestrafung durch das weltliche Gericht erfuhren[1]); die Kirche hingegen hat, solange der eigentliche „Index" besteht (d. h. seit den Tagen des Konzils von Trient), sich mit der einfachen Verurteilung der in Frage stehenden Werke selbst durchweg begnügt, ohne den Verfasser mit besonderen kirchlichen Strafen zu treffen.[2]) Für die Schärfe und den Umfang der staatlichen Zensur einige Beispiele aus jüngster Zeit anzuführen erscheint überflüssig; ein Hinweis auf das amtliche „Deutsche Fahndungsblatt" mag genügen! Sein „Index" verzeichnet oft täglich ein bis zwei Dutzend „verbotener Bücher", deren Beschlagnahme von

---

[1]) Ein Beispiel aus dem „aufgeklärten" 18. Jahrhundert mag genügen. Rousseaus Buch: „Émile, ou de l'éducation" wurde nicht nur vom Parlamente zum Feuer verurteilt, sondern auch vom kalvinischen Rate der Stadt Genf im Juni 1762 zugleich mit dem „Contrat social" desselben Verfassers auf den Genfer „Index" gesetzt: „et le malheureux écrivain se vit décrété de prise de corps jusque dans sa propre patrie". (Vgl. Léon Levraux „Auteurs français", Paris s. a. chez P. Delaplane, p. 645.)

[2]) Anders freilich liegt die Sache für den nicht bevollmächtigten Leser oder Bewahrer eines schon verurteilten Buches; früher wurden solche Übertreter des kirchlichen Gesetzes verschiedentlich auch mit zeitlichen Strafen, z. B. mit Geldstrafen belegt; heutzutage ist die kirchliche Bestrafung gegebenen Falles nur eine geistliche, nämlich die Exkommunikation, doch bleibt dem Bischofe das Recht, im Einzelfalle mit geeigneten weltlichen Strafen, z. B. gegen den (katholischen) Verleger und Drucker, die das verurteilte Buch neu erscheinen lassen, vorzugehen.

seiten der Gerichtshöfe ausgesprochen worden ist. Nie liest man aber in den sogenannten liberalen Blättern ein Wort der Entrüstung über diese „Knechtung der Geistesfreiheit"! Fälle zudem, wie der Bilse- oder Schücking-Prozeß, wiederholen sich von Zeit zu Zeit in aller Öffentlichkeit, ohne daß auch hier die Gegner der kirchlichen Büchergesetze eine derartige staatliche Bücherzensur, die dabei noch, wie oben bemerkt wurde, den Autor selbst hart trifft, zu beanstanden fänden. Sehr zutreffend bemerkte Prof. Seidenberger am 6. September 1907 im Berliner „Tag": „Die Militärbehörde wacht ebenfalls darüber, daß in den ihr unterstehenden Truppenkörpern keine antimonarchische Tendenzen Verbreitung finden. Ja, der militärische Index geht weiter, als der kirchliche; er erstreckt sich nicht nur auf die Lektüre und verbietet, bestimmte Zeitungen und Bücher in die Kasernen einzuführen; er beschränkt sogar den persönlichen Verkehr und die gesellige Unterhaltung und untersagt den Mannschaften den Besuch bestimmter Wirtschaften, weil sie da Worte hören könnten, die der bestehenden Ordnung zuwider sind. Die zugrundeliegende Idee ist die gleiche in der Kirche wie im Staate: Sicherung der Autorität und Schutz der geistig Schwachen. Überall proklamiert man in der Gegenwart den Schutz des wirtschaftlich Schwachen und warum denn den Schutz der geistig Schwachen verwerfen?"[3]) Möchten also jene Feinde der römischen

[3]) Über den militärischen Index bringt ferner Th. Noldar in der „Allgemeinen Rundschau" vom 24. Sept. 1910 (S. 681) unter der Überschrift „Index" folgende beißende Notiz: „Der ganze Abscheu einer auf ihre Kultur so stolzen mo-

Praxis in Zukunft ihren Groll mindern und gerechter urteilen! —

Sehr lehrreich ist übrigens ein Ausspruch des bekannten französischen freigeistigen Schriftstellers Louis Adolphe Thiers († 1877). Im Jahre 1830 schrieb derselbe, zu einer Zeit, wo er noch gar nicht an die staatliche Laufbahn dachte, als liberaler Journalist die Worte nieder: „Mit einer unbeschränkten Druckfreiheit ist keine Gefahr verbunden. Nur die Wahrheit wirkt. Was falsch ist, richtet keinen Schaden an und zerstört sich selbst durch seine Gewaltsamkeit. Keine Regierung ist jemals durch Schmähschriften gestürzt worden!“ Kaum vier Jahre später erklärte derselbe Mann, der freilich inzwischen französischer Staatsminister geworden war, in einer Kammersitzung des Jahres 1834: „Die Volksaufstände, sowohl zu Paris als auch zu Bordeaux, sind durch die Presse verursacht

---

dernen Seele gegen das finstere Mittelalter steigt dem Bürger des 20. Jahrhunderts auf bei der Lesung unserer Überschrift; der ganze aufrichtige oder wenigstens gut geheuchelte Ingrimm eines im Gefühle seiner Freiheit schwelgenden Geistes gegen mittelalterliche Bedrückung und Pfaffenherrschaft bäumt sich auf. Und nun, unglaublich aber wahr: Selbst im 20. Jahrhundert wird ein „Kulturerzeugnis“ verfemt, sogar ein hochmodernes, der Simplicissimus; nicht von Bischof oder Papst, sondern — vom preußischen Kriegsminister; nicht für unwissende, einfältige Leute, sondern — für preußische Offiziere. — Nicht gerade alle „modernen“ Kreise haben sich damit einverstanden erklärt, aber doch weite Schichten, die sonst über den römischen Index so ergreifend zu reden, zu klagen, zu poltern und zu zetern wissen. Es sei hinzugefügt, daß das Verbot, wie es gar nicht anders möglich war, nur auf öffentliches Lesen sich erstreckt. Aber auch so bleibt es eine Verfemung.“

worden. Im ganzen ist es die Presse, welche all dieses beklagenswerte Unheil bewirkt hat!“ Und diesem neuen Urteile entsprechend tritt Thiers durch eine scharfe Überwachung der Presse gegen weiteres „Unheil“stiften ein.[4])

Mit dem durch die Wucht der Tatsachen bekehrten Thiers haben schon viele „Freiheits“schwärmer bei ernstlicher Prüfung der Dinge eingesehen, daß wirklich die schlechte Presse „die erste Großmacht des Teufels“ in unseren Tagen geworden ist und daß sie eben wegen ihrer verheerenden Wirkungen, die sie auf weite Kreise ausübt, mit größter Entschiedenheit bekämpft und zurückgedrängt werden muß: soll doch gar nach heutiger Schätzung die schlechte Presse um das Dreißigfache (!), soweit die Sittlichkeit in Frage kommt, die gute Presse überflügelt haben![5]) Selbst der

---

[4]) Vgl. Gejer, Blaubuch, 1. Abt., 7. Band, Seite 181.

[5]) Neuerdings mehren sich erfreulicherweise die Anzeichen dafür, daß man endlich in unserem Vaterlande der Flut jener schamlosen, vielfach von jüdischer und sozialdemokratischer Seite verbreiteten Preßerzeugnisse (man denke an die verlogenen Priester- und Klosterromane sowie an die tendenziös aufgebauschten Fürstenskandalgeschichten, denen sich geile Broschüren über menschliche Verirrungen und geschlechtliche Vorgänge zugesellen!) mit christlicher Entschlossenheit entgegentreten will. Möchten doch alle Edeldenkenden sich zum Kampf wider die Unzuchtpresse zusammenschließen, ehe es in Deutschland soweit kommt, wie im entchristlichten Frankreich! — Was soll man freilich sagen, wenn Männer, wie der Fürst Bülow, den liederlichen Ehebruchsroman des Franzosen Flaubert „Madame Bovary“ als „das Meisterwerk des 19. Jahrhunderts“ bezeichnen, weil es stilistische Feinheiten aufweist, und Zolas „L'Assommoir“ und „Germinal“ bewundern!? (Vgl. „Germania“ vom 24. Juli 1907, wo der Bericht des französ-

Sozialist Lasalle, dem gewiß niemand „klerikale“ Ideen nachsagt, konnte sich nicht enthalten, im Hinblick auf die Flut der schmutzigen, Glauben und Sitte untergrabenden Preßerzeugnisse seinerzeit auszurufen: „Unsere Presse ist unser gewisser Tod! Ihre Lügenhaftigkeit, ihre Verkommenheit und Unsittlichkeit wird von nichts anderem übertroffen als von ihrer Unwissenheit! Ich nehme, die Seele voll Trauer, keinen Anstand, zu sagen: Wenn nicht eine völlige Umwandlung der Presse eintritt, ja wenn diese Zeitungspresse noch fünfzig Jahre so fortwütet, so muß unser Volksgeist verderbt und zugrunde gerichtet sein bis in seine Tiefen! . . . Daß man um schnöden Gewinnes willen alle Brunnen des Volksgeistes vergiftet und dem Volke den geistigen Tod täglich aus tausend Röhren sendet, das ist das größte Verbrechen, das ich fassen kann!“ — Selbst den liberalen Blättern wird nachgerade die literarische Vergiftung des Volkes zu stark. So schrieb gegen Ende August 1907 die liberale „Straßburger Post“, zunächst im Hinblick auf die Landbevölkerung, die beherzigenswerten Worte: „Unsere Landbevölkerung steht noch mitten in der Feldarbeit; aber bereits durchziehen die ersten Kalendermänner und Kolporteure die Ort-

---

sischen Schriftstellers Huret über seine Unterredung mit dem damaligen Reichskanzler wiedergegeben ist.) Paul Bourget, dem niemand ein feinsinniges Urteil absprechen wird, sagt über Zolas Schreibweise: „Es wäre schwierig, sich eine grobsinnlichere und entartetere Schreibweise vorzustellen. Es ist zum Erbarmen, zu welchen Exzessen er die französische Sprache verurteilt . . . Die verwegensten Stoffe jener materialistischen Dichter, die sich die modernen Heiden nannten, könnten keusch dagegen erscheinen!“

schaften, um den Boden für den Absatz der Winterlektüre vorzubereiten. Selbst bei flüchtiger Durchsicht der zum Bezug angebotenen Bücher und Zeitschriften muß es auffallen, wie von Jahr zu Jahr die Zahl der traurigsten Schundwerke bedenklich zunimmt. Die Ausschlachtung der gemeinsten verbrecherischen Übeltaten, die literarische Verwertung von Giftmord-, Raubmord-, Lustmordprozessen zeugt von einer Gemütsverrohung, welche die schlimmsten Früchte zeitigen muß. Die ehemals vielgeschmähten Indianerbüchlein zu 25 Pfennig das Stück sind die reinsten Märchenbücher gegenüber diesem modernen Zeug. Wenn die Zensur schon einmal gegen unsittliche Schrifterzeugnisse einschreitet, dann sollte der Kampf auch den zuweilen geradezu unerhörten Prozeßschilderungen gelten. Soll der § 184b des Strafgesetzes nur für politische Tageszeitungen gültig sein, während Berichte über die gleichen Gerichtsverhandlungen im Gewande eines Hintertreppenromans freies Geleite erhalten? Man braucht kein Angstmeier zu sein, der immer und allerorten nach der Polizei schreit, aber wenn die widerwärtigste Lüderlichkeit sich breit zu machen beginnt, dann ist es Zeit, daß die Polizei nicht untätig bleibe. Wir haben, wie ausdrücklich bemerkt sei, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, nicht etwa eine lokal bestimmte Polizeibehörde im Auge, sondern meinen die gesamte Sicherheits-Institution. Geistlichkeit und Lehrerschaft vermögen dem Übel nicht zu steuern ohne weitere Unterstützung".[6])

[6]) In Deutschland und Österreich befinden sich nicht weniger als sechstausend Geschäfte mit 24 000 Angestellten und etwa 50 000 Kolporteuren, welche rund zwanzig Millionen

Sogar die Berliner freikonservative „Post", welche jahrelang dem freigeistigen Goethebunde sehr gewogen war, schrieb im Hinblick auf die ständig fortschreitende Entsittlichung weiter Volkskreise infolge der Schmutzliteratur anfangs November 1907 die kräftigen Worte nieder: „Eine Schmutzliteratur schlimmster Art ist aus dem Großstadtsumpfe aufgestiegen. Überall hängen liegend und stehend ‚Intime Geschichten', ‚Chaiselonguegeschichten', ‚Geschichten von dem, was man nicht laut erzählt', ‚Das kleine Witzblatt', und wie die Produkte der schamlosen sittenverderbenden Burschen, die sich als Verleger solcher Schmutzschriften zu bekennen den

---

Leser mit jener anrüchigen „Geistesnahrung" versehen. „Romane" mit einer Auflage von 150 000 bis 200 000 Exemplaren in je 100 bis 150 Lieferungen zu je 10 Pfennigen oder Hellern sind keine Seltenheit. Für solche endlosen, mit Unflat und religiöser Verhetzung erfüllten Sudeleien wie „Müllers Lieschen", „Der Seelenverkäufer von Amsterdam", „Die Geheimnisse von Berlin", „Das Mysterium des Mönches", „Der Schinderhannes", „Der Mädchenmörder Schenk" usw. werden viele Millionen Mark jahraus, jahrein in die Hände gewissenloser, vielfach jüdischer Verleger gezahlt. Von einem Machwerke mit dem Titel „Der Scharfrichter von Berlin" wurden in einem Jahre je 130 Zehnpfennigshefte an 260 000 Personen verkauft, wodurch eine Einnahme von drei Millionen Mark erzielt wurde! — Man wundert sich heutigentags nicht mehr, daß fast wöchentlich mehrere Dutzend jugendlicher Personen gerichtlich bestraft werden, die infolge schlechter Lektüre laut amtlicher Feststellung auf schlimme Wege gekommen sind! — Infolge hiervon haben sowohl der preußische wie auch der württembergische Kultusminister im Jahre 1908 und 1909 Verordnungen erlassen, wie das Umsichgreifen der schlechten Lektüre in Schulkreisen durch planmäßiges Vorgehen gehemmt werden solle.

traurigen Mut haben, sonst heißen mögen; sie zwingen den anständigen Bürger fast, mit geschlossenen Augen über Straßen und Plätze Berlins zu gehen, damit der Blick nicht auf Schritt und Tritt fast nackte oder mit bewußter Lüsternheit verhüllte Weibergestalten und empörende Szenen aus dem Liebesleben zweifelhafter Existenzen berührt; und diese ekelerregenden Schmutzschriften kann man täglich in den Händen urteilsloser jugendlicher Menschenkinder, ja selbst der Schulknaben und Schulmädchen sehen, für welche der raffinierte Preis von 10 bis 20 Pfg. nicht unerreichbar hoch ist. Mit solchen schmachvollen Schmierereien und Sudeleien werden die Seelen vergiftet, und durch sie wird bei den jungen Knaben Lüsternheit, bei den Mädchen dirnenhaftes Empfinden hervorgerufen, um so allmählich die jungen Seelen mit einer Schmutzkruste zu überziehen, die lebenslänglich und unvertilgbar anhaftet." . . . . „Übrigens gehört auch in die Reihe der mit zuchtlosen, lüsternen Bildern lockenden Schmutzschriften der ‚Simplizissimus', dieses schmachvolle Sumpfgewächs der Sozialdemokratie. Auch von ihm und seinesgleichen mögen uns endlich die Behörden befreien. . . . Wir fordern die Reinigung unserer Straßen von dem Schmutz, mit dem sittlich verwahrloste Buben die Volksseele zu beflecken suchen."

Wer wollte wohl nach allem dem Staate das Recht streitig machen, die Entwickelung und Verbreitung einer solchen, jede Bande des Anstandes, des Familiensinns und des Gehorsams gegen die Obrigkeit loslösenden Presse mit aller Strenge zurückzudämmen? [7])

[7]) Schon die heidnischen Griechen und Römer hatten sehr strenge Büchergesetze. Diogenes Laërtius (um 220 v. Chr.)

Was aber dem Staate recht ist, das ist der Kirche billig!

Ja, die Kirche, deren Aufgabe eine weit höhere, sogar die höchste ist, nämlich die Menschen zur ewigen Seligkeit zu führen, hat nicht nur das gleiche Recht wie der Staat, die ihrem Wirken Verderben drohenden Bücher zu verurteilen, sondern vor allem auch noch eine weit ernstere Verpflichtung hierzu.

Ihr Recht aber in dieser Hinsicht leitet die Kirche aus der Tatsache her, daß sie als eine vollkommene, für sich bestehende Gemeinschaft von ihrem göttlichen Stifter begründet worden ist. Einer vollkommenen Gesellschaft aber, das heißt einer solchen, die weder den Teil eines anderen Gemeinwesens ausmacht, noch auch fremder Hilfsmittel zur Erreichung ihres Zieles bedarf, steht nun zweifellos das Recht zu, selbständige, alle Mitglieder verpflichtende Gesetze zu erlassen und

---

erzählt, daß die Werke des Philosophen Protagoras auf dem Markte zu Athen amtlich verbrannt wurden; der lateinische Schriftsteller Valerius Antias (80 v. Chr.) teilt mit, daß vielfach auf Senatsbeschluß glaubensfeindliche Schriften vernichtet worden seien; der römische Rechtslehrer Ulpianus († 228 n. Chr.) berichtet von einem Gesetze, wonach der Richter bei der Sichtung der Erbschaftsmasse jedes schlechte Buch „gleich einem verderblichen Giftstoffe" zerstören mußte. (Vgl. Ferrari, Bibliotheca prompta, Romae 1766, Band III, Seite 349.) Selbst die Juden hatten eine Art „Indexverbot", und zwar war die Lektüre des Hohenliedes bis zum Alter von dreißig Jahren, wie Origines († 254) und Theodoret von Cyrus († um 458) überliefert haben, untersagt. Ja, der hl. Isidor von Sevilla († 636) fügt hinzu, diese Lektüre sei für immer jedem fleischlich gesinnten Juden wegen seiner Unfähigkeit, sich zur Höhe des geistigen und geheimnisvollen Inhaltes jenes Buches zu erheben, verboten geblieben.

unter Strafe Gehorsam dagegen zu verlangen. Von diesem Rechte macht die Kirche nun Gebrauch, indem sie das Indexgebot aufstellt.

Doch nicht allein der Gedanke von der Berechtigung ihres Verfahrens ist es, welcher die Kirche bestimmt, — nein, weit mehr noch ist es das Bewußtsein von der strengen Verpflichtung, welches sie antreibt; denn die Verwirklichung ihrer gottgewollten Aufgabe verlangt es gebieterisch, alle Hindernisse und Gefahren nach Kräften dem für Gott bestimmten gläubigen Christen aus dem Wege zu räumen. Daß aber gerade die glaubens- und sittenfeindlichen Schriften ein solches Hemmnis bilden, wird niemand leugnen. Recht gut bemerkt Exzellenz Heiner, Uditore der Rota Romana, in seinem Werke „Der neue Syllabus Pius' X. oder das Dekret des hl. Offiziums ‚Lamentabili' vom 3. Juli 1907": [8]) „Die Kirche hat nicht allein den Glauben zu lehren, sondern auch über dessen Reinheit zu wachen. Der Besitz des christlichen Glaubens ist etwas an sich absolut Notwendiges für die ewige Seligkeit. . . . Den Menschen vor Vergiftung behüten ist nicht Beschränkung seiner Freiheit, sondern Erhaltung seiner Existenz."

Gemäß dem Worte der hl. Schrift, daß der hl. Geist selbst „die Bischöfe gesetzt habe, die Kirche Gottes zu regieren", hielten es also von den ersten Zeiten an die Oberhirten der Gemeinden für einen geradezu von Gott selbst im Hirtenamte gegebenen Auftrag, den Händen der Gläubigen alle schändlichen Bücher zu entreißen. Wie strenge aber auf der anderen Seite durch die Ge-

---

[8]) Mainz 1907 (Verlag von Kirchheim). S. 57.

bote der kirchlichen Obrigkeit in dieser Hinsicht die Gläubigen selbst verpflichtet werden, erkennt man leicht aus dem Umstande, daß der Heiland an die kirchlichen Oberen die Worte richten wollte: „Wer euch höret, der höret mich; wer euch verachtet (das heißt auch: wer sich um eure Gebote nicht kümmert!), der verachtet mich!“ (Luc. X, 16.) Der göttliche Erlöser identifiziert sich also gleichsam mit den Hirten seiner Gemeinde.

Aus dem Gesagten ergibt sich für jeden Unbefangenen klar, daß der Index keineswegs eine Schikanierung der Gebildeten, noch auch eine Streitschrift oder eine überflüssige Fessel der Selbstbestimmung der Gläubigen darstellt; nein, die Einrichtung des Index ist ein notwendiges Mittel für die Kirche, um der religiösen Wahrheit und der guten Sitte zu ihrem gebührenden Rechte zu verhelfen und die Gläubigen in wirksamer Weise vor der schlechten Presse zu warnen.[9])

---

[9]) Mit jenen katholischen Laien, welche vor einigen Jahren eine Aktion gegen das Indexinstitut anregen wollten, kann man übrigens — ohne der kirchlichen Autorität zu nahe zu treten — die Frage aufwerfen, ob wirklich im Einzelfalle immer von diesem so wichtigen Mittel des Bücherverbotes seitens der Kongregationen ein heilsamer Gebrauch bei der namentlichen Zensurierung kirchentreuer Männer gemacht worden ist. Es steht unseres Erachtens nichts im Wege, diese Frage für gewisse Fälle zu verneinen. Wer aber wegen vereinzelter, vielleicht besonders in die Augen fallender Mängel die ganze Institution beseitigt sehen will, trägt eine unbillige Forderung vor, da er den hohen moralischen Nutzen, den die autoritative (unparteiische) Verurteilung von Büchern in ungezählten Fällen schon bewirkt hat, gänzlich außer acht läßt. — Mit Heiner (a. a. O.) muß man übrigens betonen: „Die Zensurierung ist im Interesse

Übrigens hat die Kirche seit den Tagen ihrer Gründung — wie schon angedeutet wurde — den Kampf gegen die schlechten Schriften, wenn auch in anderer Form als heutzutage, geführt. Schon der hl. Paulus hat einen energischen Vorstoß zur Vernichtung der verderblichen Schriftwerke gemacht; denn wir lesen in der Apostelgeschichte (XIX, 19), daß infolge einer Predigt des Apostels zu Ephesus „viele von denen, welche vorwitzigen (d. h. hier: abergläubischen) Dingen nachgegangen waren, die Bücher zusammenbrachten und sie vor aller Augen verbrannten". „Man berechnete ihren Wert und fand ihn zu fünfzigtausend Denaren."[10]) — Die sogenannten Apostolischen Konstitutionen, welche am Ende des vierten Jahrhunderts entstanden, enthalten schon Strafbestimmungen für die Lesung der schlechten Bücher (vgl. 1. Buch, 6. Kapitel). Auf den Konzilen von Nicaea (325) und Ephesus (431) wurden die Schriften der Irrlehrer Arius und Nestorius zur Verbrennung verurteilt; das Konzil von Chalcedon (451) verdammte jene des Irrlehrers Eutyches. Die christlichen Kaiser, wie Konstantin der Große, Justinian u. a., setzten ihrerseits weltliche Strafen, ja sogar die Todesstrafe (vgl. Socrates, Hist. eccl., lib. I., cap. 6) auf die Verheimlichung von ketzerischen Schriften. Wie nachdrucksvoll insbesondere die Päpste gegen die Pest der schlechten Bücher

---

des Glaubens nötig. Weder der Ungläubige noch der Protestant ist imstande, derartige kirchliche Maßregeln zur Reinerhaltung des Glaubens als solchen und zur Bewachung und Erhaltung im einzelnen Gläubigen selbst zu verstehen oder zu würdigen."

[10]) Das macht nach unserem Gelde gegen 36 000 Mark; doch stand damals der Geldwert erheblich höher.

vorgingen, zeigt z. B. der 93. Brief des hl. Leo des Großen aus dem Jahre 443, in dem es heißt: „Die unechten Schriften (Apokryphen), die, unter dem Namen von Aposteln fälschlich geschrieben, eine Brutstätte zahlloser Irrtümer sind, müssen nicht nur verboten, sondern gänzlich den Gläubigen entzogen und durch Feuer vernichtet werden; ein Bischof aber, der hiernach nicht handelt, möge es sich gesagt sein lassen, daß er als Ketzer zu verurteilen ist." Ähnlich dachten die großen Päpste Damasus I. († 384) und Gelasius I. († 496).[11]) Des letzteren kurz vor seinem Tode in vier Kapiteln erlassenes Dekret über die anzuerkennenden (libri recipiendi) und zu verwerfenden (libri non recipiendi) Bücher fand Aufnahme in das hochgeachtete mittelalterliche Rechtsbuch des Mönches Gratian.[12])

---

[11]) Manche Forscher schreiben das Decretum Gelasiannum übrigens dem Papste Hormisdas († 523) zu; von neueren Gelehrten wird es sogar auf eine unter Damasus I. gehaltene römische Synode zurückgeführt. (Vgl. Fell, Lehrbuch der allgemeinen Einleitung in das Alte Testament, Paderborn 1906, Seite 75, Anm. 3.)

[12]) Vgl. Decretum Gratiani, dist. 15. cap. 3. — Sehr eindrucksvoll sind die Worte, mit denen der Papst sein Verwerfungsurteil über eine Reihe von Büchern einleitet; er sagt: „Was übrigens von Häretikern oder Schismatikern zusammengeschrieben oder gepredigt worden ist, nimmt in keiner Weise die katholische und apostolische römische Kirche an. Aus diesen Schriften haben wir einige, die ins Gedächtnis kamen und von den Katholiken zu meiden sind, anführen zu müssen geglaubt." Er zählt nun u. a. eine stattliche Reihe von den Apokryphen, die sich auf die heilige Schrift beziehen, auf, so z. B. die Akten der Apostel Andreas, Philippus, Petrus, Thomas; die Evangelien nach Judas Thaddaeus, nach Thomas, dessen sich die Manichäer bedienten, nach Barnabas, Bartho-

Durch alle folgenden Jahrhunderte hindurch galt die oft öffentlich vollzogene Verbrennung der gefährlichen Schriften als das ordnungsgemäße Verfahren.[13]) So empfahl beispielsweise Papst Nicolaus I. der Große († 867) in seinem berühmten Schreiben an die Bulgaren (Responsa ad consulta Bulgarorum c. 103) diese Art der Vernichtung irreligiöser Schriften; so auch wurden noch auf dem Konzil von Konstanz, im Jahre 1415, die Schriften von Huß und Wicleff durch Feuer vernichtet, und bekannt ist, wie oft insbesondere die Pariser Fakultät, die Sorbonne, vor allen anderen Hochschulen des Mittelalters die öffentliche Verbrennung von verurteilten Schriftwerken zur Anwendung brachte.

Nachdem aber durch die Einführung der Buchdruckerkunst (um das Jahr 1450) die dem Feuer entgangenen Exemplare binnen kurzem in unzähligen Abdrücken überall hin wieder verbreitet werden konnten,

---

lomaeus, Andreas; ferner „Das Buch über die Kindheit des Erlösers", über die Geburt desselben, ja über die „Obstetrix Salvatoris" [!] und endlich das Buch, welches den Titel trug: „Centimetrum de Christo"! — Aus den teilweise hochinteressanten weiteren Büchertiteln seien hier noch genannt die „Opuscula Tertulliani, sive Africani", die „Epistola Jesu ad Agbarum Regem" und die „Historia Eusebii Pamphili". — Gregor I. († 604) verwarf seinerseits in einem Briefe an den alexandrinischen Bischof Eulogius (Lib. VII. Ep. 34) die Kirchengeschichte des Sozomenus, der vielfach Unwahres behauptet habe. Vgl. G. Péries, L'Index, Commentaire de la Constitution apostolique „Officium ac munerum". Paris 1898.

[13]) Es ist freilich zu bemerken, daß schon Papst Zacharias (741—752) von einer pflichtmäßigen Ablieferung der schlechten Bücher an die bischöfliche Behörde spricht; letztere solle dieselben „zur ewigen Beschämung" der Ketzer im Amtsarchive aufbewahren.

sah sich die Kirche genötigt, eine neue Art der Verurteilung, die auch den Vorzug hatte, dem Gedächtnisse der Gläubigen für die Zukunft zu Hilfe zu kommen, zu ersinnen, und so kam man ganz von selbst zu einem eigenen „Verzeichnisse (Index) der verbotenen Bücher". Die älteste dieser Zusammenstellungen liegt uns in einem Erlasse des päpstlichen Legaten Niccolo Franco aus dem Jahre 1491 vor; in demselben werden auch verschiedene Lehrsätze des berühmten Pico von Mirandola[14]) verurteilt.

Amtlich beschäftigte sich zum erstenmale die Kirche mit der Indexfrage auf dem fünften Laterankonzil (1515); so schrieben die Bestimmungen einer Bulle Leos X. („Inter sollicitudines" vom 4. Mai 1515) in ähnlicher Weise, wie dies ein Erlaß Papst Alexanders VI. am 1. Juni 1501 nur für Deutschland[15]) getan hatte, für die Zukunft vor, daß kein Buch irgendwo

---

[14]) Fürst Johannes Pico von Mirandola (geb. 1463, † zu Rom am 17. Nov. 1494) hatte es durch unermüdliche Studien soweit gebracht, daß er sich im 24. Lebensjahre erbieten konnte, neunhundert Thesen aus dem Gesamtgebiete der Theologie, Philosophie und Mathematik öffentlich in Rom gegen jeden gelehrten Angriff zu verteidigen.

[15]) Der Papst sagt in dieser Konstitution u. a.: „Wie die Buchdruckerkunst zur leichteren Vervielfältigung bewährter und nützlicher Bücher sehr zweckmäßig ist, so würde es höchst schädlich sein, wenn ihre Meister sich ihrer in verkehrter Weise bedienten, indem sie allenthalben Verderbliches drucken würden." Solches sei aber, wie er erfahren habe, besonders in Cöln, Mainz, Trier und Magdeburg geschehen, und so müsse er durch die Bischöfe der genannten Städte einschreiten: diese sollten gegen die Pflichtvergessenen mit kirchlichen und zeitlichen Strafen, „auch nötigenfalls unter Anrufung des weltlichen Armes", in aller Strenge vorgehen.

ohne vorher eingeholte Erlaubnis der zuständigen bischöflichen Behörde gedruckt werde, damit durch diese Maßregel die Verbreitung von glaubens- und sittengefährlichen Schriften durchaus verhindert würde. Da aber schon zahlreiche verwerfliche Schriften gedruckt worden waren und weil insbesondere nach der kirchlichen Umwälzung in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts die päpstlichen Dekrete unbeachtet und daher wirkungslos blieben, so entschloß sich Papst Paul IV. im Jahre 1559, ein sorgfältig vorbereitetes Verzeichnis von verurteilten Büchern herauszugeben: es war die erste Ausgabe des römischen Index; als Vorlage und Quelle zu demselben hatte unter anderem das schon im Jahre 1546 von den Theologen der Universität Löwen, sowie auch das vier Jahre später (1550) von der Pariser theologischen Fakultät herausgegebene Bücherverzeichnis gedient.

Indessen erst dem damals schon in Tagung befindlichen großen Trienter Reformkonzil war es vorbehalten, auch in der Bücherfrage entscheidende und weittragende Bestimmungen zu treffen und unter kirchlichen Strafen die Lesung der verurteilten Bücher zu verbieten.[16]) Die vom Konzil in seiner

[16]) Beachtenswert ist, daß im Jahre 1521 auf dem Reichstage zu Worms, wo doch schon die Geister sich schieden, von seiten der staatlichen Behörde in einfacher Konsequenz der verhängten Reichsacht ausgesprochen wurde, daß sie selbst alle jene, die sich weigerten, die Bücher der Irrlehrer abzuliefern, zur Rechenschaft ziehen und bestrafen müsse. Jenes Staatsedikt verbot insbesondere die Schriften Luthers, auch jene, die noch in Zukunft erscheinen würden, „weil er ein notorischer und hartnäckiger Ketzer sei". — Auch der „Defensor fidei", König Heinrich VIII. von England, gab

18. Sitzung (im Januar 1562) festgesetzten zehn Grundregeln veröffentlichte alsbald Pauls des Vierten Nachfolger, Papst Pius IV., indem er zugleich eine neue Ausgabe des Verzeichnisses der verbotenen Bücher veranstaltete; durch seine Bulle „Dominici gregis custodia" vom 24. März 1564 schärfte er den Gläubigen die gewissenhafte Beobachtung der kirchlichen Büchergesetze ein. Ihren Ausbau erhielt die kirchliche Büchergesetzgebung jedoch erst einige Zeit später, als nämlich der rührige Papst Pius V. im Jahre 1566 (oder nach anderen 1571) eine besondere kirchliche Behörde, welche den Namen Indexkongregation erhielt, ins Leben rief; diese hat bis auf unsere Tage das Verzeichnis der verbotenen Bücher ausgestaltet und ergänzt.

Es ist nicht unsere Absicht, an dieser Stelle ein Bild von der wechselreichen und interessanten Geschichte der Indexkongregation und ihrer Tätigkeit zu geben. Wer sich hierüber unterrichten will, sei auf das mit hervorragender Sachkenntnis geschriebene zweibändige Werk von Franz Heinrich Reusch[17]) hingewiesen. Für

---

im Jahre 1529 einen Index mit 85 verbotenen Büchern heraus; ein gleiches tat Kaiser Karl V. für sein Reich.

[17]) „Der Index der verbotenen Bücher. Ein Beitrag zur Kirchen- und Literaturgeschichte". Bonn 1883 und 1885. — Von früheren Schriften über den Index seien erwähnt ein Traktat des hl. Alfons von Liguori, Band II, Seite 175—227 (Ausgabe von Haringer, Regensburg 1846), sowie Feßlers Abhandlung: Das kirchliche Bücherverbot. Wien 1858. Neuerdings schrieben über diesen Gegenstand Hollweck, Das kirchliche Bücherverbot, Mainz 1897, und Ph. Schneider, Die neuen Büchergesetze der Kirche, Mainz 1900. Die letzte umfangreiche Arbeit über den Index verdanken wir J. Hilgers: Der Index der verbotenen Bücher. In seiner neuen Fassung dar-

unsere Zwecke kann die Mitteilung genügen, daß außer anderen Päpsten in hervorragender Weise Benedikt XIV. durch seine in 27 Abschnitten aufgebaute Konstitution „Sollicita ac provida" vom 9. Juli 1753 sich um die Indexsache verdient gemacht hat.

Bemerkung: Benedikt XIV. hat vor allem die Normen erweitert und vertieft, nach denen die Indexkongregation bei der Aburteilung eines Buches zu verfahren habe. — Über die kirchliche Verurteilung eines Werkes mag hier, gegenüber falschen Unterstellungen, bemerkt sein, daß durch das Aufzeichnen auf den Index nur das Buch als solches, nicht aber der Verfasser desselben, beziehungsweise dessen Sinnesart oder Charakter, verurteilt wird. Ebenso wird nur der objektive Sinn des Inhalts, nicht aber die etwa anders lautende subjektive Auslegung des Verfassers bei der Beurteilung des Buches in Betracht gezogen; endlich wird der (katholische) Verfasser nicht verpflichtet, die Entscheidung der Indexkongregation als unabänderlich oder unfehlbar anzusehen, denn eine „Unfehlbarkeit" in den Entscheidungen kommt den päpstlichen Kongregationen keineswegs zu, wobei indes der Kirche das Recht verbleiben muß, bei der Verurteilung von Irrtümern von ihren Gläubigen eine innere Zustimmung zu verlangen, mit der sie ihre Urteile annehmen (vgl. die siebente Proposition im Syllabus Pius' X. vom 4. Juli 1907). Weil zudem die aus Kardinälen, Konsultoren und Relatoren (d. h. fachkundigen Berichterstattern) der verschiedenen Nationen bestehende Kommission nur auf grund sorgsamster Prüfung das für die Gesamtkirche verbindliche Urteil fällt,

---

gelegt und rechtlich-historisch gewürdigt. Freiburg 1904. Herder. 638 Seiten. Beachtenswert ist auch die Schrift von Arthur Vermeersch: De prohibitione et censura librorum dissertatio canonico-moralis. 4. ed. Romae 1906. — Manche lesenswerte Abschnitte über unser Thema finden sich endlich auch in Prälat Heiners Buche: Der neue Syllabus Pius' X. oder das Dekret des hl. Offizium „Lamentabili" vom 3. Juli 1907. Mainz 1907. Kirchheim.

wird von dem katholischen Autor eine Bezeugung des Gehorsams zum mindesten in der Art erwartet, daß er das beanstandete Buch nicht mehr in gleicher Form zu Drucke gebe, sondern die — ihm vielleicht mitgeteilten — unrichtigen Stellen bei einer Neuauflage ausmerze oder entsprechend ändere. — Mit vollem Rechte hat Pius X. in seinem Syllabus den das kirchliche Ansehen erheblich schädigenden Satz verurteilt: „Von jeder Schuld sind diejenigen frei zu erachten, welche die Verurteilungen der heiligen Kongregation des Index und anderer Kongregationen für wertlos halten." (8. Proposition.)

Seit dem ersten Erscheinen des Index Romanus bis auf unsere Zeit sind mehr denn vierzig Neuauflagen in Rom gedruckt worden. Pius IX. veranstaltete zwei davon in den Jahren 1855 und 1877; ein gleiches tat sein Nachfolger Leo XIII. im Jahre 1881, 1891 und 1900. Endlich ließ der jetzige Papst Pius X. im Herbste des Jahres 1907 einen Neudruck des leoninischen Index unter Einfügung der inzwischen verurteilten Schrifttitel vornehmen.[18])

Auf dieses letztgenannte neueste Verzeichnis nun stützt sich die nachfolgende Zusammenstellung; die wichtigsten allgemeinen Indexregeln aber, welche vorausgeschickt sind, wurden der von Leo XIII. am 25. Ja-

---

[18]) Papst Pius X. traf bezw. erneuerte bei seiner „Umgestaltung der obersten Kirchenverwaltung" in seinem Erlasse „Sapienti consilio" vom 29. Juni 1908 für die Indexkongregation noch die ausdrückliche Bestimmung, daß selbige „amtlich auf passende Weise die verdammenswerten Schriftstücke jeglicher Art (scripta cujuslibet generis) ermitteln solle und den Diözesanvorgesetzten ins Gedächtnis zu rufen habe, wie sehr sie von seiten der Religion aus verpflichtet seien, auf die verderblichen Schriften zu achten und sie dem hl. Stuhle anzuzeigen".

nuar 1897 erlassenen Konstitution „Officiorum ac munerum“ entnommen. Dieses päpstliche Dekret, das nach altem Kurialstile vom 25. Januar 1896 datiert ist, enthält erheblich mildere Bestimmungen hinsichtlich der Strafgesetzgebung und anderer Punkte des Index als die früheren päpstlichen Erlasse.

Schon in dieser Konstitution hatte der Papst bestimmt, daß in dem Indexbuche des Jahres 1900 alle vor dem Jahre 1600 verurteilten Bücher nicht mehr namentlich aufgeführt werden sollten.[19]) Man konnte sie um so leichter fortfallen lassen, als durch die einschneidenden und klaren allgemeinen Indexregeln des gleichen päpstlichen Erlasses eine große Anzahl derselben von vornherein als streng verurteilt und verboten auch weiterhin gelten mußte.[20])

Ferner entschloß sich die Indexkongregation mit Genehmigung des Papstes, eine mehrere hundert Nummern umfassende Gruppe von Büchern, die nach dem Jahre 1600 verurteilt worden waren, aus verschiedenen Gründen nicht mehr namentlich aufzuführen. Solche Gründe waren zum Beispiel die Eleganz der Diktion oder die wissenschaftliche Bedeutung des Buches, welche die minder schlimmen Fehler desselben auf dem Gebiete des Glaubens oder der Sitte gewissermaßen auszugleichen schienen. Ferner ließ man fortfallen eine Reihe von Büchern, die zwar mit Verletzung der Nächstenliebe gegenüber den Gegnern — aber doch dog-

---

[19]) In der Indexausgabe des Jahres 1881 waren auch noch die vom Jahre 1551 bis 1600 verurteilten Bücher im einzelnen angegeben worden.

[20]) Vgl. unten die Erläuterungen der allgemeinen Indexregeln, sowie insbesondere Regel I; II, 1; III, 1; IV, 1 und 2.

matisch richtig — über die Gottesmutter und ihre unbefleckte Empfängnis ehedem geschrieben waren; desgleichen Schmähschriften, die zur Zeit ihres Erscheinens wohl die Nächstenliebe, aber nicht die dogmatische Wahrheit verletzt hatten. Sodann gab man eine größere Anzahl liturgischer Bücher frei, die Gebete und Litaneien enthielten, welche ehedem keinerlei kirchliche Genehmigung wegen aufdringlicher Neuerungssucht der Verfasser erhalten konnten. Endlich strich man eine beträchtliche Anzahl von wenig umfangreichen und längst völliger Vergessenheit anheimgefallenen Schriften (zum Beispiel Dissertationen), die zum größeren Teile schon durch die allgemeinen Indexregeln als verboten gelten mußten.[21]) — Der so von vielen Büchertiteln befreite Index umfaßte immerhin noch außer siebenundfünfzig Einleitungsseiten fast dreihundert doppelspaltige Textseiten, welche über viertausend Büchertitel enthalten, darunter solche in griechischer, russischer, polnischer, hebräischer, syrischer, arabischer

---

[21]) Man vergleiche die von dem Sekretär der Indexkongregation, Pater Thomas Esser, Ord. Praed., der Neuausgabe vorausgeschickte Vorrede (Seite XIII—XVI). Die neue Ausgabe ist mit ungemeiner Sorgfalt vorbereitet worden; man bemerkt überall den deutschen Fleiß des genannten Herausgebers. — Was übrigens Pater Esser hinsichtlich seines Druckes der Büchertitel bemerkt, daß dieselben nämlich vielfach in seltsamer Schreibung sich darbieten, möchten auch wir eigens erwähnen; denn da selbstverständlich alle Titel in der Schreibweise ihrer Zeit wiedergegeben werden mußten, ist es höchst verfehlt (wie dies einzelne Kritiker infolge ihrer Unkenntnis der damaligen Rechtschreibung taten), von „vielen Druckfehlern" in den Büchertiteln zu reden. In manchen Fällen geht die unmoderne Orthographie auch auf

Sprache.[22]) An den ungemein zahlreichen lateinisch geschriebenen Büchern, deren Titel der Index angibt, sind Gelehrte aller Nationen beteiligt. Auch dreißig Frauennamen findet man unter den angeführten Autoren, Schriftstellerinnen, die zumeist dem achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert angehören.

Bemerkung: Der früher selten eintretende Fall, daß ein Buch, nachdem es einige Jahre oder Jahrzehnte „auf dem Index" gestanden hatte, bei einer Neuausgabe des letzteren freigegeben wurde, kann natürlich nicht als „Beweis" dafür, daß bei der Verurteilung desselben ein Irrtum vorgekommen sei, angeführt werden; denn sowohl früher als auch heutigentags noch werden einzelne Bücher aus Opportunitätsgründen, wegen unrichtiger und weitere Kreise beunruhigender Ansichten des betreffenden Autors zensuriert. Aus der Freigabe eines solchen Buches darf man natürlich auch nicht folgern, daß nunmehr der **ganze** Inhalt des betreffenden Werkes kirchlicherseits gebilligt werde. Das ist ebensowenig der Fall, als wenn beispielsweise die Schriften eines Kirchenlehrers feierlich vom Papste gutgeheißen werden, wie dies mit denen des hl. Alfons von Liguori durch Pius IX. am 23. März und 7. Juli 1871 und durch Leo XIII. am 28. August 1879 geschah: einzelne Sätze des Heiligen, die sich in der Folge als unhaltbar herausstellten, wurden von der kirchlichen Oberbehörde selbst als irrig verworfen. Die viel-

---

die Eigenart der betreffenden Verfasser zurück, z. B. wenn ein Autor selbst seinen Vornamen Herman statt Hermann schreibt.

[22]) Wenn man die einzelnen Stücke der „Opera omnia" zählt, so erreicht die Zahl der verurteilten Bücher ungefähr die Ziffer 5000. — Der Index Pius' X. vom Jahre 1907 umfaßt 317 doppelspaltige Textseiten. Die Vermehrung des Buchumfanges um etwa zwanzig Druckseiten ist aber weniger auf die Anzahl neu hinzugefügter Buchtitel (von 1901—1907), als vielmehr auf eine etwas splendidere Art des Druckes zurückzuführen.

beachtete kirchliche Druckerlaubnis (Imprimatur) endlich besagt nichts weiter, als daß in der vorgelegten Schrift kein offenbarer Verstoß gegen die Glaubens- oder Sittenlehre zu finden sei, während es dahingestellt bleibt, ob nicht mittelbare oder unmittelbare Folgerungen aus den Sätzen des Werkes einer Verurteilung würdig sind. Am wenigsten wird selbstverständlich durch die kirchliche Druckerlaubnis ein Urteil über den „wissenschaftlichen Wert" des Buches gefällt. Nicht übel bemerkt Heiner in seinem Werke „Konfessioneller Geisteskampf und Reformkatholizismus" (Paderborn 1906, Seite 177) zu diesem Thema: „Es ist unglaublich, was die Gegner der Kirche alles aus der ‚kirchlichen Approbation' herauslesen. Verfährt die Behörde strenge, dann ruft man über unerträgliche Beschränkung der wissenschaftlichen Freiheit; ja diese Beschränkung sieht man in der Vorschrift der kirchlichen Bücherzensur überhaupt schon. Wird sie milde gehandhabt und läßt man möglichste Freiheit walten, dann wird die Kirche auch für den geringsten Fehler im Buche verantwortlich gemacht, sogar für das, worauf sich die Zensur gar nicht erstreckt. Man geht noch weiter: erscheint nämlich ein Buch ohne Approbation, dann billigt die Kirche dasselbe, weil sie es nicht reprobiert!" — Es könnte sich hieran noch die Frage schließen, ob es dem Katholiken ohne weiteres erlaubt sei, ein Buch, das nach den Bestimmungen der Kirche die Druckerlaubnis der zuständigen geistlichen Behörde tragen müßte, zu lesen, wenn es eine solche Druckgenehmigung nicht enthält oder auch nicht erhalten hat. In dem zweiten Falle muß es als unerlaubt gelten, das von der Behörde selbst beanstandete Werk, welches trotzdem gedruckt wurde, zu kaufen oder zu lesen. Würde die Druckgenehmigung gar nicht (seitens des dazu verpflichteten katholischen Verfassers) nachgesucht, so wird es schon eher dem katholischen Kleriker oder Laien gestattet sein, Werke, die über kirchliche Disziplinfragen verfaßt sind, zu kaufen und zu lesen, als solche, die sich mit Glaubensfragen oder auch mit den Grundfragen der Moral beschäftigen; denn es wird einigermaßen verdächtig erscheinen müssen, wenn ein katholischer Autor bei der Herausgabe der letztgenannten Schriften keinerlei Schritte tut, um die erforderliche

Druckerlaubnis zu erhalten. Ist (wie dies früher des öfteren vorkam) vom päpstlichen Stuhle ein eigenes Verbot erlassen, über bestimmte religiöse Fragen „Streitschriften" zu veröffentlichen, so darf der Katholik selbstredend nicht solche dem Verbote zuwider veröffentlichte Werke sich anschaffen oder lesen. Er würde sich dadurch der fremden Sünde mitschuldig machen.

Es sei zum Schlusse noch eigens hervorgehoben, daß bisweilen die Indexkongregation auch die **Erlaubnis** gibt, ein zensuriertes Buch, welches nicht eigens die Note: donec expurgetur, d. h. „bis zur Verbesserung" erhalten hat, abermals herauszugeben, wofern nämlich der neue (katholische) Herausgeber, Übersetzer oder Verleger sich verpflichtet, alle irgendwie in dem verurteilten Buche vorhandenen kirchen- oder sittenfeindlichen Stellen auszumerzen, so daß jenes Buch durchaus einwandfrei wird. So hat beispielsweise die Indexkongregation am 24. März 1911 dem Verfasser dieses Buches auf sein Ansuchen hin die ausdrückliche Genehmigung erteilt, unter Beobachtung obiger Grundregel das bedeutende Werk des französischen Dichters Victor Hugo: **„Les Misérables"** („Die Weltverlassenen") in deutscher Übersetzung neu erscheinen zu lassen, um so eher, da in jenem Werke keinerlei sittenfeindliche Stellen vorhanden sind.[23])

Was nun das Verzeichnis des vorliegenden Büchleins betrifft, so enthält dasselbe wegen des besonderen Interesses für den Leser sämtliche in deutscher Sprache auf dem Index sich befindenden Büchertitel; desgleichen die Titel zahlreicher von deutschen Verfassern stammenden, aber in nichtdeutscher Sprache erschienenen Schriften. Ferner sind in die Zusammenstellung aufgenommen worden alle seit dem Jahre 1750 in fremden Sprachen erschienenen, von der Kirche

---

[23]) Die deutsche Ausgabe dieses französischen Romanes wird zum 110. Geburtstage Hugos, am 26. Februar 1912, erscheinen.

zensurierten Bücher, sofern dieselben noch für unsere Zeit Bedeutung haben können. In einzelnen Fällen wurden auch fremdsprachliche Veröffentlichungen, die vor dem erwähnten Jahre liegen, aufgeführt.

Zur Erklärung, warum gerade die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts zum Ausgangspunkte für die Zusammenstellung der nichtdeutschen Bücher gemacht wurde, diene der Hinweis auf die Tatsache, daß gerade aus der zweiten Hälfte des genannten Jahrhunderts eine große Anzahl von sogenannten Aufklärungsschriften verurteilt worden sind, die fast alle, besonders da, wo es sich um französische Preßerzeugnisse handelt, vielgenannte Männer zu Verfassern hatten, welche auch noch heutigentags gelesen werden. Die Brauchbarkeit des beigefügten Verzeichnisses dürfte mit dieser größeren Berücksichtigung der fremden Schriftsteller von Ruf erheblich zugenommen haben.

Von jenen Schriftstellern endlich, deren sämtliche Werke durch die kirchlichen Behörden (Indexkongregation, Congregatio Sancti Officii oder durch den Papst selbst) verworfen wurden, haben wir die bedeutendsten im Verzeichnisse selbst namentlich angeführt. Wegen der leicht zu erzielenden Vollständigkeit in dieser Sache lassen wir aber sämtliche anderen Autoren, deren Gesamtwerke (Opera omnia) verurteilt wurden,[24]) hier in alphabetischer Reihe folgen,

---

[24]) Bezüglich des Begriffes „Opera omnia“ macht übrigens Pater Esser in seinem Vorworte zur Indexausgabe von 1907, Seite XIV, die wichtige Bemerkung, daß die gemilderten neuen Bestimmungen auch auf diejenigen Schriften der Gesamtwerke eines Irrlehrers oder Abtrünnigen Anwendung fänden, die gar nicht oder nur flüchtig die katholischen Glaubenswahrheiten

wobei das Jahr der letztgeschenen Zensurierung in Klammern beigefügt ist.[25])

Es wurden für die Gläubigen zur Lesung verboten die sämtlichen (auch die nach dem Tode des Verfassers durch andere herausgegebenen nachgelassenen) Werke von: Alting, Heinrich (1757); Alting, Jacob (1757); Alstedius, Joh. Heinrich (1757); Amesius, Guilelmus (1757); Arnisaeus, Hennigius (1622); Baronius, Robertus (1757); Bayle, Pierre (1757); Basnage, Jacques (1757); Bebelius, Balthasar (1757); Blondel, David (1757); Botsaccus, Johannes (1757); Bourignon, Antoinette (1757); Bruno, Giordano (1600); Bullus, Georg (1757); Catumsyritus,

---

berührten und die sonst nicht durch ein allgemeines oder besonderes Dekret verurteilt seien. Die Bezeichnung „Opera omnia" bezieht sich also nur auf die gegen die katholische Religion oder gegen die sittlichen Grundlagen verstoßenden Schriften des betreffenden Autors. Es würde den Rahmen dieses Buches überschreiten, wenn wir, der Anregung eines Kritikers nachgebend, eine Liste jener Werke aufstellen wollten, die trotz des Ausdruckes „opera omnia" noch von den einzelnen Schriftstellern ohne weiteres gelesen werden dürfen. Eine solche von einem einzelnen gemachte Zusammenstellung würde zudem zweifellos vielen Widersprüchen begegnen; daher möge sich der Leser jeweils an die für ihn zunächst in Betracht kommende Autorität halten!

[25]) Wenn ein Kritiker des „Index Romanus" meint, es wäre angebracht gewesen, in der Indexzusammenstellung bei jedem Buche das Erscheinungsjahr und den Verleger (!) anzugeben, weil das Jahr der Verurteilung tatsächlich sehr oft ein anderes ist, so vergißt er, daß das vorliegende Büchlein ebenso wenig wie sein Vorbild, der amtliche römische Index, ein literarisch-historisches Monument sein will, sondern daß es nur den Zweck hat, weitere Kreise mit der Einrichtung und dem Umfange des kirchlichen Indexgesetzes auf bequeme Weise bekannt zu machen.

Joannes Baptista (1636); Clapmarius, Arnold (1632); Claude, Jean (1757); Clericus (= Le Clerc), Johannes (1733); Collin de Plancy, Jacques-Albin-Simon (1827); Conring, Hermann (1757); Crellius, Johannes (1757); De Dominis, Marcus Antonius (1621); Daillé, Jean (1686); Dorscheus, Joannes Georgius (1757); Drélincourt, Charles (1757); Du Moulin, Charles (1658); Du Moulin (Molinaeus), Pierre (1757); Du Plessis-Mornay (Mornaeus), Philippe (1629); Feydeau, Ernest: alle Liebesromane (1864), desgleichen von Fleury (Champ-Fleury), Jules (1864); Frischlin, Nicodemus (1601); Geier, Martin (1757); Gentilis, Albericus (1602); Gerhard, Johann (1757); Heidegger, Johann Heinrich (1690); Hoornbeeck, Johannes (1757); Hottinger, Johann Heinrich (1757); Hunnius, Helferich Ulrich (1619); Jurieu, Pierre (1757); Kortholtus, Christian (1757); Labadie, Jean de (1694); Lambardi, Giacomo (1675); La Placette, Jean (1757); Laurentius, Jacobus (1692); Lenfant, Jacques (1757); Lette, Gregorio (1702); Leydecker, Melchior (1757); Lightfoot, John (1690); Lubbert, Sibrandus (1757); Maresius (Des Marets), Samuel (1678); Mestrezat, Jean (1757); Molinos (Miguel de), durch Bulle Innocenz' XI. vom 20. November 1687; Morardo, Gaspare (1821); Morus (More), Henricus (1701); Osiander, Joannes Adam (1757); Perkins, William (1757); Otto, Johann Heinrich (1757); Pfaff, Christophorus Matthaeus (1757); Piscator, Johannes (1757); Poza, Joannes Baptista (1631); Prideaux, Johannes (alle lateinisch geschriebenen Werke, 1678); Proudhon, Pierre-Joseph (1852); Raupp, Jakob (1684); Richer, Edmund (1707); Richter, Gregor (1608); Rivet, André (1757); Salmasius, Claudius (1646); Scultetus, Abraham (1757); Schlüsselburg, Konrad (1619); Schoock, Martin

(1707); Spanheim, Friedrich (1757); Turretinus, Benedictus (1757); Turretinus, Franciscus (1757); Turretinus, Johannes Alphonsus (1757); Twissus, Guilielmus (1757); Van Espen, Zeger Bernard (1752); Velthuysius, Lambert (1684); Vigorius, Simon (1683); Whitby, Daniel (1757); White, Thomas (1683).

Zum Schlusse bemerken wir noch, daß es uns gelungen ist, unmittelbar von der Indexkongregation in Rom eine Liste aller jener Bücher zu erhalten, die nach dem Erscheinen der letzten Indexausgabe, also seit dem Jahre 1900 bis zum 1. Juli 1911 verurteilt worden sind. Wir lassen dieses Verzeichnis als Nachtrag zum Index am Ende des vorliegenden Werkes vollständig zum Abdrucke kommen.

Wir hätten nunmehr die in der Apostolischen Konstitution Leos XIII. vom 25. Januar 1897 gegebenen „Allgemeinen Indexregeln" anzuführen. Sie bilden den wichtigsten Bestandteil der kirchlichen Büchergesetzgebung; denn nach den in diesen Regeln ausgesprochenen Grundsätzen ist im einzelnen Falle die Verurteilung der den Index bildenden Bücher erfolgt; der eigentliche Index selbst aber ist naturgemäß nur ein Bruchteil der zahlreichen, durch die allgemeinen Dekrete betroffenen und daher streng für die Lektüre verbotenen Werke. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, alle, auch nur für Deutschland in Frage kommenden Schriften dieser Art zusammenzustellen; ihre Zahl wächst leider mit jedem Tage zum Unsegen für unser Vaterland: denn religiöse Verhetzung und sittlicher Niedergang sind noch von jeher die Begleiterscheinungen jener Art von „Literatur" gewesen.

Wenn im einzelnen Falle dem gewissenhaften Katholiken auch bei Kenntnis der allgemeinen Indexregeln die Entscheidung, ob ein bestimmtes einzelnes Buch mit Sicherheit von den allgemeinen Dekreten betroffen wird, unmöglich erscheint, so möge er sich an die für ihn maßgebenden Vorgesetzten, welche für ihren Ausspruch die Verantwortung tragen, wenden. Einen Fingerzeig übrigens in dieser Hinsicht, d. h. darüber, wie es sich mit dem Inhalte vieler modernen „schöngeistigen" Bücher verhält, wird ihm das zuverlässige Werkchen des erfahrenen, leider zu früh verstorbenen Heinrich Keiter, das den Titel „Konfessionelle Brunnenvergiftung"[26]) trägt, geben können, und auf das insbesondere die Väter, Lehrer und sonstige Erzieher hierdurch hingewiesen sein mögen.

Bemerkung: Selbst die Zusammenstellung eines Verzeichnisses der „hervorragendsten Werke" jener Art ist nicht angängig; denn was dem einen „hervorragend" erscheint, erachtet der andere als bedeutungslos; folglich müßte auch hier, um einigermaßen die verschiedenen Kritiker zu befriedigen, eine „Legion Bücher" als verboten im Sinne der Indexgesetze aufgeführt werden. Ein durchschlagender Grund aber, warum eine solche Feststellung „ver-

---

[26]) Zweite Auflage 1908, besorgt von B. Stein; Essen a. d. Ruhr (Fredebeul und Koenen). — Auch das von Rektor Carl Schmitt verfaßte treffliche Buch: „Der moderne Roman" (Verlag von G. Pillmeyers Buchhandlung, Osnabrück 1907) enthält zahlreiche kritische Urteile über die Vorwürfe und Stoffverarbeitung bekannter Schriftsteller und Schriftstellerinnen, so daß es zur raschen Feststellung des Wertes oder Unwertes mancher vielgelesenen Bücher führen kann. Endlich sei noch auf das Werkchen von Wilhelm Kaesen: Auswahl empfehlenswerter Bücher und Schriften für katholische Lehrerinnen. Freiburg 1910 (Herder), aufmerksam gemacht.

botener" Schriften unmöglich wird, ist der, daß das, was die Kirche in amtlicher Form unter Heranziehung von zahlreichen Fachgelehrten tut, nicht von einem einzelnen Privatmanne gegenüber der Kommunität für eine große Gruppe von Schriften getan werden kann. Wenn nämlich schon jetzt die Meinungen der Gläubigen über die tatsächlichen Indexbücher oft ganz erheblich auseinandergehen, so daß viele sogar ein schon von der Kirche verurteiltes Buch noch in Schutz zu nehmen nicht zaudern, wieviel mehr würde da eine derartige Zusammenstellung gefährlicher oder „schlechter" Bücher von seiten eines einzelnen heftigen Widerspruch und lärmende Anfeindung erfahren: sind doch kaum drei Menschen in der Beurteilung ein und desselben Buches völlig einig! Endlich ist zu sagen, daß der eigentliche Index selbst eine treffliche Illustration zu den allgemeinen Regeln des Büchergesetzes darbietet und somit Fingerzeige gibt, wie im Einzelfalle ein verdächtiges Buch von zuständiger Seite zu beurteilen ist.

Allgemeine Indexregeln.[27])

I.

Religionsbücher der Nichtkatholiken.

1. Alle von den Päpsten oder allgemeinen Konzilien vor dem Jahre 1600 verurteilten Bücher sollen — mit Ausnahme der durch diese (neuen) allgemeinen Bestimmungen freigegebenen — auch weiterhin als verurteilt gelten.

2. Die Bücher der von der Kirche Abgefallenen, sowie der Irrgläubigen, der Schismatiker und sonstiger Schriftsteller, welche die Irrlehre oder die Kirchentrennung verfechten,[28]) oder welche die Grundlagen der Religion,[29]) wie immer auch, untergraben, sind durchaus verboten.

---

[27]) Die für die Allgemeinheit minder wichtigen Bestimmungen sind entweder übergangen oder nur im Auszuge wiedergegeben.

[28]) propugnare, d. h. mit „Gründen" zu rechtfertigen suchen.

[29]) Unter „Religion" ist hier nach Ansicht der Ausleger die „natürliche" (nicht die geoffenbarte) Religion zu verstehen, so daß also unter den „Grundlagen der Religion" das Dasein Gottes, das Vorhandensein einer sittlichen Weltordnung, die Unsterblichkeit der Seele usw. zu verstehen wäre. Vgl. G. Péries, L'Index, Commentaire de la Constitution apostolique „Officiorum ac munerum". Paris 1898.

3. Gleichfalls sind verboten die Bücher von Nichtkatholiken, die ausdrücklich über Religion[30]) handeln, wofern nicht feststeht, daß in ihnen nichts gegen den katholischen Glauben enthalten ist.

II.

Ausgaben der Heiligen Schrift.

1. Die von Nichtkatholiken veröffentlichten Originaltexte der hl. Schrift, sowie die der alten, katholischen Übersetzungen . . . werden nur jenen, die den theologischen oder biblischen Studien obliegen, gestattet, vorausgesetzt, daß nicht jene Ausgaben in den Vorreden oder Anmerkungen die katholischen Glaubenssätze bekämpfen.

2. Alle — auch von Katholiken — in der Landessprache angefertigten Bibelübersetzungen werden durchaus (omnino) verboten, wenn sie nicht vom Apostolischen Stuhle genehmigt — oder wenn sie nicht unter der Obhut der Bischöfe mit Anmer-

---

[30]) Der Begriff „Religion" ist hier ein weiterer, insofern darunter auch die geoffenbarten Wahrheiten verstanden sind (vgl. Göpfert, Moraltheologie, Paderborn 1899, Band I, n. 286 p. 324). — Der Umstand, daß man etwa schon im Besitze katholischer Gegenschriften gegenüber den irrigen Religionsbüchern Andersgläubiger ist, vermag selbstverständlich in keiner Weise die Lesung der letzteren zu rechtfertigen. Das Verbot ist vielmehr ein unbedingtes, so lange man nicht die ausdrückliche Erlaubnis, Indexbücher zu bewahren und lesen zu dürfen, sich erwirkt hat.

kungen, die den Kirchenvätern und gelehrten katholischen Schriftstellern entnommen wurden, versehen sind.

Bemerkung: Die Behauptung, die katholische Kirche sei eine grundsätzliche Gegnerin des Lesens der Bibel in der Landessprache, ist unwahr. Über dieses Thema hat unlängst der Paderborner Professor Dr. Peters ein sehr lesenswertes Buch geschrieben mit dem Titel: „Kirche und Bibellesen oder die grundsätzliche Stellung der katholischen Kirche zum Bibellesen in der Landessprache" (Paderborn 1908). Darin heißt es u. a. (S. 45 f): „Daß die Einrichtung von Bibelstunden wirklich gut und nützlich, ja vortrefflich ist, das kann kein unbefangener Christ leugnen. Außerdem sind ‚Bibelstunden' nicht etwas Neues, spezifisch Protestantisches, sondern im Grunde etwas Uraltes, etwas echt Katholisches. Denn was waren schließlich die Homilien der Kirchenväter anders als eine Art von Bibelstunden? Und die Kirche des Mittelalters hat auch ihre Bibelstunden gehabt in der fortlaufenden Lesung und Erklärung der Heiligen Schrift, wie sie in den Kirchen und Klöstern jener Zeit gehalten zu werden pflegten. Wenn deshalb heute in der Hauptstadt der Christenheit die von Papst Pius X. so eifrig begünstigte ‚Gesellschaft des heil. Hieronymus' in einzelnen römischen Kirchen eine Art von Bibelstunden eingeführt hat, in denen der Priester den Versammelten, die Evangeliumsausgaben vor sich haben, die biblischen Texte erklärt, so ist das nichts weiter als eine hocherfreuliche, echt zeitgemäße Rückkehr zu einer guten, alten, katholischen Überlieferung. Was aber in Rom als gut katholisch gilt, wird niemand in Deutschland als protestantisierend bezeichnen dürfen, wenn es auch dem einen oder anderen Chauvinisten schwer fallen mag, zuzugestehen, daß in diesem Falle das in unseren politischen Blättern in den letzten Jahren so oft gelesene ‚Germania docet' ins Passivum übersetzt werden muß: ‚Germania doceatur!' Deutschland muß sich belehren lassen." Die Gegner der Kirche wissen im übrigen natürlich nicht, daß unter der steten Aufmunterung des Papstes in England, Amerika, Frankreich

und besonders in Italien katholische Bibelgesellschaften für die Verbreitung der hl. Schrift gemäß den Bestimmungen der Kirche, der berufenen Leiterin in dieser Angelegenheit, eifrig tätig sind. Auch in Deutschland sind in den letzten Jahren billige, kleine und doch gut ausgestattete Ausgaben — insbesondere des Neuen Testamentes (von Grundl und Arndt) — zu vielen tausend Exemplaren verbreitet worden und haben auch ihren Weg in die höheren Lehranstalten gefunden. Aus diesem Grunde hat kein Katholik Veranlassung, sich ältere Ausgaben, die der kirchlichen Billigung entbehren, anzuschaffen; zu diesen nicht genehmigten Ausgaben gehört beispielsweise jene des verstorbenen katholischen Professors Leander van Ess, obwohl dieselbe in manchen Neudrucken eine alte (aber ungültige!) „bischöfliche" oder vom Generalvikariat stammende Approbation enthält; denn die Übersetzung ist ohne Anmerkungen gedruckt. Aber auch die erste, um 1820 mit Anmerkungen erschienene Ausgabe ist durch eigenes Dekret des hl. Offiziums zu Rom vom 19. Dezember 1821 verboten worden (siehe im Index unter „Van Ess"). Es ist also auch die mit vierzehn Approbationen versehene, im Jahre 1886 bei Adolf Holzhausen in Wien erschienene Ausgabe abzuweisen, obwohl ihr zwei günstige Gutachten noch nach der Indizierung des Buches erteilt sind, das eine von der katholisch-theologischen Fakultät zu Tübingen im Jahre 1822, das andere vom „Bischöflichen Generalvikariate in Bruchsal" im Jahre 1826. — Ferner ist die ohne Anmerkungen herausgegebene, mit einer (jetzt ungültigen) Approbation (vom 3. Sept. 1849) des damaligen münsterschen Weihbischofs Melchers versehene Übersetzung „der heiligen Schriften des Neuen Testamentes" von Dr. J. H. Kistemaker kirchlich verboten. Dieses Werk des münsterschen Exegeten wird neben demjenigen von van Ess mit Vorliebe durch protestantische Verleger in katholischen Gegenden verbreitet.[31])

---

[31]) Die „Germania" brachte am 17. Januar 1909 folgende zweckmäßige Notiz: „Es herrscht bekanntlich beim Militär die Sitte, den Soldaten zu Weihnachten die hl. Schriften des Neuen

3. Es werden alle von Nichtkatholiken angefertigten Bibelübersetzungen und insbesondere jene, die von den (protestantischen) Bibelgesellschaften verbreitet werden, verboten, weil bei diesen die heilsamen Vorschriften der Kirche über die Herausgabe der hl. Bücher ganz und gar mißachtet sind. Nur den sich mit theologischen oder biblischen Studien Beschäftigenden werden sie zur Benutzung gestattet (vgl. oben Nr. II, 1).

Testamentes zu schenken; man wählt hierfür die Ausgabe von Dr. J. H. Kistemaker, weiland Domkapitular und Professor der Exegese zu Münster i. W. Wir möchten die Militärbehörden einmal darauf aufmerksam machen, daß diese Ausgabe, trotzdem sie von einem katholischen Autor herrührt, dennoch für katholische Soldaten unbrauchbar ist. Sie hat die bischöfliche Approbation, aber weil sie ohne erläuternde Anmerkungen ist, mußte sie die päpstliche Approbation haben, wenn Laien sie benutzen wollten; diese fehlt ihr aber, und darum dürfen nach kirchlicher Praxis die Soldaten sie nicht gebrauchen. Nun gibt es aber eine schöne Ausgabe des Neuen Testaments, die Dr. P. Beda Grundl, O. S. B., besorgt hat; sie ist erschienen im literarischen Institut Dr. Max Huttler (Michael Seitz) in Augsburg. Diese genügt den kirchlichen Vorschriften; es heißt ausdrücklich in der Approbation des Bischofs Petrus von Augsburg, sie biete „in ihren gründlichen Einleitungen und gediegenen Anerkennungen jene Garantien vollständig dar, unter welchen nach gegenwärtiger kirchlicher Praxis Laien das Lesen der heiligen Schrift gestattet ist." Wir wären den Militärbehörden dankbar dafür, wenn sie, mit Rücksicht auf die kirchliche Praxis in Zukunft diese Bibelausgabe, die bei den Katholiken so großen Anklang gefunden hat, den katholischen Soldaten unter den Weihnachtsbaum legten."

III.

Unsittliche Bücher.

1. Bücher, welche schlüpfrige oder unkeusche Dinge mit ausgesprochener Absicht (ex professo) behandeln, erzählen oder lehren, werden gänzlich verboten, weil nicht nur auf den Glauben, sondern auch auf die guten Sitten, die durch Lesung solcher Bücher leicht zugrunde gerichtet werden, Rücksicht zu nehmen ist.

Bemerkung: Durch diese Indexbestimmung sind zahlreiche moderne sogenannte Liebesromane, aber ebenso auch viele „Hintertreppenromane" getroffen, da in beiden Arten von Druckerzeugnissen die ausdrückliche Absicht, schmutzige Dinge in aller Breite zu erzählen und dem Leser vor Augen zu führen, leider nur allzu häufig in unserer Zeit erkennbar ist. Fällt nun ein solches Buch unter das obige strenge Verbot, so ist das ganze Buch, so wie es vorliegt, verboten, nicht etwa bloß die besonders zu beanstandenden Stellen. Dieser Grundsatz findet vor allem bei den unzüchtigen Büchern seine volle Anwendung, derart, daß auch die Entfernung der schlimmsten Stellen aus dem Buche die Lesung und Bewahrung desselben noch nicht erlaubt macht, weil in allen Teilen eines solchen Machwerkes das Gift der Unlauterkeit mehr oder minder zu finden ist. — Anders verhält es sich mit den glaubensgefährlichen Büchern; hier kann nach erfolgter Vernichtung der die Irrlehre oder den Glaubensirrtum enthaltenen Abschnitte eine weitere Benutzung des Buches als erlaubt angesehen werden. Diese Milderung gilt aber nicht von denjenigen glaubenswidrigen Büchern, die unter Strafe der bei unberechtigter Lesung eintretenden Exkommunikation verboten sind, denn bei diesen pflegt die häretische Lehre das ganze Buch zu durchziehen.

2. Die sogenannten klassischen Autoren, sowohl die älteren wie die neueren, welche von der Pest der Unsittlichkeit angesteckt sind, werden wegen der Feinheit und Eigenart ihrer Sprache nur für diejenigen freigegeben, die ihr Amt oder ihre Lehrtätigkeit entschuldigt; um keinen Preis sollen aber derartige Bücher Knaben oder Jünglingen übergeben oder vorgelesen werden, es sei denn, daß sie vorher sorgfältig gesäubert sind.[32])

IV.

Sonstige schädliche Bücher.

1. Bücher, die zur Schmähung Gottes, der allerseligsten Jungfrau Maria, der Heiligen, der katholischen Kirche und ihres Kultus oder der Sakramente und des

---

[32]) In diesen Schlußworten kommt schon die Absicht des Papstes zum Ausdrucke, durch seinen Erlaß nicht die (tatsächlich) vom Geiste des Unglaubens oder der Sittenlosigkeit gereinigten Schulausgaben des verurteilten Autors treffen zu wollen. Ebenso ist die Benutzung der sog. Schulchrestomathien durchweg jedem gestattet. Ähnliches ist auch hinsichtlich der Benutzung von Grammatiken und großen Wörterbüchern zu sagen, die in ihren Zitaten bisweilen sowohl unsittliche wie auch glaubenswidrige, ja selbst gottfeindliche Dinge erwähnen. — Gegenüber einer irrigen Annahme mancher sei hier ausdrücklich bemerkt, daß weder von Goethes noch von Schillers Werken jemals irgend eines eigens auf dem Index verzeichnet gewesen ist, wobei allerdings die Frage offen bleibt, ob vielleicht ein Werk jener oder anderer „Klassiker" (wie Wielands, Herders usw.) durch eine der „Allgemeinen Indexregeln" betroffen wird.

apostolischen Stuhles geschrieben sind, werden hierdurch verurteilt.

2. Es soll unerlaubt sein, herauszugeben, zu lesen oder zu behalten solche Bücher, in denen Wahrsagerei, Loswerfen, Zauberei, Geisterbeschwörung [also besonders auch Spiritismus] und andere abergläubische Dinge dieser Art gelehrt oder empfohlen werden.

3. Auch Bücher und Schriften[33]) über neue Erscheinungen, Gesichte, Enthüllungen, Offenbarungen oder Wunder werden, wenn sie ohne Erlaubnis der kirchlichen Oberen veröffentlicht sind, verworfen; desgleichen auch jene Bücher und Schriften, die neue Privatandachten einführen wollen.

4. Ebenso sind verboten Bücher, die das Duell, den Selbstmord oder die Ehescheidung als erlaubt hinstellen; ferner solche, die über Freimaurerei oder andere ähnliche geheime Gesellschaften handeln und zugleich sie als nützlich oder als ungefährlich für Kirche und Staat hinstellen. —

---

[33]) Es ist hier beachtenswert, daß auch Veröffentlichungen, die nicht in Buchform sich darbieten, also Manuskripte, lithographische oder sonst mechanisch vervielfältigte oder als Gebetzettel, Briefe, Einzelartikel usw. erscheinende Abhandlungen durch diese (neue) Bestimmung des Index berührt werden. Eine private Weitergabe solcher, wenn auch gedruckter Traktate an einzelne Personen wird freilich nicht durch dieses kirchliche Gesetz getroffen, doch können solche Mitteilungen leicht wegen abergläubischen Charakters derselben eine Versündigung im Gefolge haben.

Der sich hier anschließende Abschnitt im Erlasse des Papstes handelt über Heiligenbilder, Gebetbücher und liturgische Werke. Bemerkenswert ist aus demselben die dritte Bestimmung; sie lautet: „Gebets- und Andachtsbücher oder Bücher, die über religiöse Belehrung und Erziehung, über Moral, Aszese, Mystik und dergleichen handeln, soll niemand ohne Genehmigung der rechtmäßigen Obrigkeit veröffentlichen, mögen auch jene Bücher die Frömmigkeit des christlichen Volkes zu fördern scheinen; erscheinen sie ohne Genehmigung [das heißt ohne Imprimatur], so sind sie als verboten anzusehen."

V.

Zeitungen und Zeitschriften.

Solche, welche die Religion oder die guten Sitten planmäßig (data opera) angreifen, sollen ebenso wie durch das Naturgesetz auch noch durch das kirchliche Gesetz als durchaus verwerflich erklärt werden.

Bemerkung: Der Papst macht an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß schon durch das „Naturgesetz", d. h. durch das natürliche Sittengesetz, welches nach den Worten des hl. Paulus (Röm. 2, 14) jedem Menschen „ins Herz geschrieben" ist, es streng verboten sei, jene Zeitungen zu lesen (oder gar zu abonnieren!), die vorsätzlich gegen die Religion, d. h. nicht nur gegen die Grundlagen der Religion selbst, sondern vielmehr auch gegen die geoffenbarten religiösen Wahrheiten — oder gegen die Sittenlehre anstürmen (‚impetunt'). Noch in höherem Grade als inbezug auf die schlechten Bücher tritt hier das Verpflichtetsein des Menschen

durch das aus dem Heilswillen Gottes hervorgehende natürliche Sittengesetz ein; dieses befiehlt nämlich, alles zu vermeiden, was eine große Gefahr, das Endziel, die ewige Seligkeit, zu verfehlen, in sich schließt. Weit mehr aber als durch die gelegentliche Lektüre eines schlechten Buches wird nun durch eine fortgesetzte Lesung der oben gekennzeichneten Blätter der Geist des Unglaubens und der Sittenlosigkeit der Seele des Lesers mitgeteilt, und es muß daher schließlich aus einer solchen (täglichen) Lektüre naturnotwendig eine große Gleichgültigkeit gegenüber einem religiösen und sittlich guten Leben und damit eine Entfremdung Gott selbst gegenüber eintreten. Es ist daher jene feierliche Verwerfung solcher Blätter von seiten der höchsten kirchlichen Stelle durchaus berechtigt und begreiflich. Hierdurch wird zugleich das naturgesetzliche Verbot jener Lektüre insofern verschärft, als auch jetzt alle jene Gläubigen, die für ihre Person aus der Lesung derartiger Blätter keine Gefahr zu laufen vorgeben, noch durch das förmliche Indexverbot unter schwerer Sünde verpflichtet bleiben und nur erst auf Grund einer besonderen Erlaubnis (zufolge eines vorliegenden wichtigen Grundes) die gekennzeichneten Blätter halten und lesen dürfen. Das Lesen von häretischen oder auch direkt glaubensfeindlichen Artikeln in einer solchen einzelnen Zeitung oder Zeitschrift, ja selbst von dünnen Broschüren oder handschriftlichen Notizen zieht übrigens nicht die Strafe der Exkommunikation nach sich, weil eine solche nur mit der schwer sündhaften Lesung von glaubenswidrigen Büchern verbunden ist.[34]) Damit ist natürlich keineswegs

---

[34]) Auf die Anfrage des Generalministers der Passionisten, ob diejenigen, die wissentlich Zeitungen läsen, welche die Irrlehre verteidigten (propugnantes), der Exkommunikation verfielen, erwiderte die Indexkongregation am 27. April 1880. die Inquisitionskongregation, der das Urteil hierüber zustehe, habe am 21. April 1880 verneinend geantwortet (vgl. Kirchliches Amtsblatt der Diözese Münster vom 7. Juli 1888).

gesagt, daß man solche einzelnen Zeitungen ohne weiteres, wenn sie in öffentlichen Räumen ausliegen, lesen darf. Sicher ist das gelegentliche Kaufen derartiger Blätter ohne hinreichenden Grund — die Befriedigung der Neugierde ist jedenfalls kein solcher! — nicht frei von Verkehrtheit; denn eben durch die erfolgende Zahlung unterstützt man die glaubens- oder sittenlose Presse.

Der Papst fügt seiner feierlichen Verurteilung der schlechten Presse noch die bedeutsamen Worte bei:

„Kein Katholik, insbesondere kein Geistlicher, soll in derartigen Blättern und Zeitschriften irgend etwas ohne gerechte und vernünftige Ursache veröffentlichen.[35])

VI.

Über die Erlaubnis, die verbotenen Bücher zu lesen und zu bewahren.

1. Dieselbe muß vom Apostolischen Stuhle oder dessen Bevollmächtigten gewährt sein. (Als Bevollmächtigte gelten die Indexkongregation und die Propa-

---

[35]) Offenbar ist der Geldgewinn, der dadurch etwa erzielt wird, kein genügender Grund, um ohne Sünde an solchen Blättern mitarbeiten zu können, es sei denn, daß es sich im einzelnen Falle um den notwendigsten Lebensunterhalt handelt. Aus letzterem Grunde aber etwa ständiger Mitarbeiter zu werden, würde ohne Zweifel sündhaft sein, weil es in heutiger Zeit nicht schwer ist, an einwandsfreien Blättern Mitarbeit zu erhalten.

ganda; desgleichen die Bischöfe in den einzelnen Diözesen.)

Der Papst fügt die Mahnung bei:

2. „Alle jene, welche die Erlaubnis erhalten, Indexbücher zu lesen, mögen eingedenk sein, daß sie durch ein strenges Gebot gehalten sind, jene Bücher so zu verwahren, daß sie nicht Unbefugten in die Hände fallen.“ [36])

VII.

Verhalten der kirchlichen Obrigkeit betreffs der Bücherzensur.

In den weiteren Abschnitten handelt der Papst über die Pflicht der Oberen, schlechte Bücher zu unterdrücken und gegebenenfalls bei der Indexkongregation namhaft zu machen.[37]) Ferner spricht er über die Pflicht

---

[36]) Natürlich ist von dem Besitzer solcher Werke auch angemessene Fürsorge zu treffen, daß nach seinem Tode keine mißbräuchliche Benutzung der verbotenen Bücher stattfinden kann.

[37]) Nur auf eine Anzeige hin bei der Indexkongregation, beziehungsweise bei der Kongregation des hl. Offiziums oder der Propaganda wird eine Untersuchung und allenfalsige Verurteilung des verdächtigen Buches vorgenommen. Diese Anzeige kann von jedem Katholiken gemacht werden; doch soll der Antragsteller auch die Gründe, die für eine Verurteilung des Buches zu sprechen scheinen, angeben. Die verhältnismäßig geringe Anzahl deutscher Bücher auf dem Gesamtindex ist entschieden mit auf die selten von Deutschland

der Ordenspersonen, außer der bischöflichen Genehmigung noch die Gutheißung der Ordensoberen bei Drucklegung ihrer Werke einzuholen. Dann heißt es weiter:

„Alle Gläubigen sind verpflichtet, der vohergehenden kirchlichen Zensur wenigstens jene Bücher zu unterwerfen, die über die hl. Schrift, hl. Theologie (= Dogmatik und Apologetik), Sittenlehre und ähnliche religiöse oder moralische Gegenstände handeln."

„Weltgeistliche mögen nicht einmal Bücher, die über Künste und rein natürliche Wissenschaften geschrieben sind, ohne (vorherige) Besprechung mit ihren Bischöfen veröffentlichen, damit sie denselben gegenüber das Beispiel einer gehorsamen Gesinnung an den Tag legen. Verboten ist es den Weltgeistlichen, ohne vorherige Zustimmung des Bischofs die Leitung von Zeitungen oder Zeitschriften zu übernehmen." [38])

---

aus erfolgte Anzeige zurückzuführen. Darum steht es außer Zweifel, daß ganz besonders für Deutschland gerade die „Allgemeinen Indexregeln" von weittragender Bedeutung sind und um so mehr beachtet werden müssen. — Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß die Meinung früherer Moralisten, der Index habe für Deutschland überhaupt keine Geltung, da er durch Gewohnheitsrecht abgeschafft sei, nach der Konstitution Leos XIII. vom 27. Januar 1897 durchaus nicht mehr haltbar ist; denn aufs neue wurde das Indexgesetz in feierlicher Weise für den ganzen katholischen Erdkreis verkündet.

[38]) Auch die Mitarbeit an bestimmten Zeitungen oder Zeitschriften kann der Bischof selbstverständlich seinen Kle-

VIII.

Über die Drucklegung und den Verkauf der Bücher.

Es folgen verschiedene Bestimmungen über die Drucklegung der Bücher religiösen Inhalts. Die beiden letzten Regeln dieses Abschnitts lauten:

„Bücher, die vom Apostolischen Stuhle [d. h. entweder direkt vom Papste oder auch durch seine Organe, insbesondere durch die Indexkongregation oder das hl. Offizium] verurteilt sind, sollen als überall verboten gelten, in welche Sprache auch immer sie übersetzt sein mögen [dürfen also nirgends nachgedruckt werden].[39])

„Alle (besonders auch katholischen) Buchhändler sollen Bücher unsittlichen Inhaltes weder verkaufen noch empfehlen noch bewahren; die anderen verbotenen

---

rikern untersagen. So verbot beispielsweise im April 1908 der Bischof von Rottenburg (Württemberg) nach dem Vorgange der bayerischen Kirchenfürsten den sämtlichen Geistlichen seiner Diözese jede fernere Mitarbeit an nichtkatholischen Zeitungen und Zeitschriften, wofern er nicht ausdrücklich die Genehmigung dazu erteilt haben würde.

[39]) Das gilt z. B. von der im Jahre 1906 in Leipzig (bei Zeitler) unter dem Titel „Die Probleme der Hysterie und die Offenbarungen der hl. Theresia“ erschienenen Übersetzung des Werkes von dem Jesuiten Guillaume Hahn: „Les phénomènes hystériques et les révélations de sainte Thérèse“, welches am 1. Dezember 1885 durch Dekret der Ritenkongregation verboten worden war.

Bücher sollen sie nicht feilbieten, wenn sie nicht durch Vermittlung des Bischofs von der Indexkongregation die Vollmacht dazu erhalten haben; auch sollen sie nicht jedem Beliebigen solche Bücher verkaufen, sondern nur, wenn sie vernünftigerweise annehmen können, daß der Käufer berechtigt ist."

Bemerkung: Da auch das „Bewahren" verbotener Bücher streng untersagt ist, mögen hierüber einige Worte folgen. Als „Bewahrer" gilt auch derjenige, der das Buch, o h n e e s l e s e n z u w o l l e n, in seiner Bibliothek hat, desgleichen, wer es einem anderen m i t d e r A b s i c h t, es selbst als E i g e n t u m zu behalten, übergibt. Wer aber im Auftrage eines Vorgesetzten eine Bibliothek, in der sich verbotene Bücher befinden, verwalten muß, ist für seine Person nicht verpflichtet, die Entfernung der Bücher zu bewerkstelligen; denn dem Vorgesetzten fällt alle Verantwortlichkeit zu. Auch darf der Bibliothekar dem Erwachsenen, der ein verbotenes Buch fordert, ein solches übergeben, da der Bibliothekar nicht für die eventuelle Versündigung des anderen haftbar ist, sondern aus triftigem Grunde (z. B. um nicht bemerkenswerten zeitlichen Nachteil zu erfahren) rein „materiell", d. h. nicht unbedingt sündhaft, mitwirkt. Zudem hat er nicht zu untersuchen, ob der andere die Indexerlaubnis besitzt oder nicht. Nur in d e m Falle, wo der Schaden des Bibliothekars bei Verweigerung des Buches sehr klein und der geistige Schaden des Bestellers sicher bevorstehend und groß ist, müßte der Bibliothekar die Ausgabe des Buches verweigern. Verlangen j u g e n d l i c h e Personen für sich selbst ein verbotenes Buch, so darf auch der untergeordnete Bibliothekar ihnen ein solches in der Regel n i c h t verabfolgen, da er einerseits aus der Abweisung der Fordernden keinen erheblichen persönlichen Nachteil zu haben pflegt, und da es andererseits bei diesen Entleihern von vornherein f e s t s t e h t, daß sie keinerlei Erlaubnis zur Lesung verbotener Bücher besitzen. — Wenn jemand nun bemerkt, daß ein ihm zugehöriges Buch verboten ist, so kann er einen dreifachen Weg einschlagen. Er kann

entweder: 1. das Buch vernichten, oder 2. es an den Bischof abliefern bezw. an sonst jemanden, der die Indexerlaubnis hat, schenken, oder 3. sich selbst sofort bemühen durch eine Eingabe an die kirchliche Behörde, die Indexerlaubnis zu bekommen. — Im letzteren Falle dürfte der Besitzer das Buch einige Tage ohne Versündigung noch weiter aufbewahren. (Vgl. dazu u. a. Lehmkuhl, Theologia moralis, Friburgi Brisgoviae 1898. Band II. Seite 817.) Besonders in dem Falle, daß es sich um Werke, die durch No. I oben verboten sind, handelt, ist eine schleunige Regelung der Sache erforderlich. Alexander VII. verwarf am 18. März 1666 als ärgernis-erregend und irrig die Behauptung, es sei erlaubt, jene Bücher, die mit der Bemerkung „bis zur Verbesserung" („donec expurgentur") verurteilt seien, zu bewahren, um sie gelegentlich mit hinlänglicher Sorgfalt von den Irrtümern zu säubern. (Vgl. dazu Dominicus Viva, Damnatae theses, Francofurti a. M. 1711, tom. 1. pag. 243 ss.)

IX.

Strafen für die Übertreter des Gebotes.

1. Alle und jeder einzelne, welche ohne Vollmacht des Apostolischen Stuhles die Bücher von Abtrünnigen und Irrlehrern, welche die Irrlehre (Häresie) rechtfertigen wollen (propugnantes), sowie auch die Bücher irgendwelches Verfassers, die unter Anführung ihrer Titel (nominatim) durch apostolisches Schreiben [Handbillet, Breve, Bulle, Enzyklika] verboten worden sind, wissentlich lesen und ebendiese Bücher bewahren, drucken und wie auch immer verteidigen, verfallen infolge dieser Handlung selbst (ipso facto) der dem römi-

schen Papste in besonderer Weise (speciali modo)[40]) vorbehaltenen Exkommunikation.[41])

Bemerkung: Entweder wörtlich oder doch dem Sinne nach müssen die Formeln: „aus der Fülle unserer apostolischen Autorität" oder „mit apostolischer Autorität" in dem päpstlichen Schreiben zum Ausdrucke kommen, damit die Verurteilung eine solche ist, welche die Strafe der Exkommunikation für den Übertreter des Gesetzes zur Folge hat. (Vgl. Péries, l. c. pag. 221; desgl. Schneider, l. c. Seite 166.) — Über die Frage, wann im einzelnen Falle infolge eines päpstlichen Schreibens die Strafe der Exkommunikation auf die unbefugte Lesung eines Werkes gesetzt worden ist, hat der Jesuit Hilgers eine gründliche Studie unter dem Titel: „Die Bücherverbote in Papstbriefen" (Freiburg i. B. 1907 bei Herder) veröffentlicht. Er kommt zu dem Ergebnisse, daß nur bei 41 Büchern aus dem Index Leos XIII. (und Pius' X.) die Strafe der Exkommunikation allein schon aus der Verurteilung durch das Papstschreiben herzuleiten sein würde. Bei vier anderen zwar auch durch päpstliche Akte verurteilten Büchern (für unser Verzeichnis kommt nur Jansenius' Werk „Augu-

---

[40]) Das heißt: von dieser schweren kirchlichen Strafe, die vom Empfange der hl. Sakramente ausschließt, kann nur der eigens vom Papste (durch den Bischof) Bevollmächtigte lossprechen.

[41]) Wenn jemand eines von den unter Strafe der Exkommunikation verbotenen Büchern vorlesen hört, so tritt für den Zuhörer die Exkommunikation auf keinen Fall ein, weil nur eine aktive Lesung vom Gesetze berücksichtigt wird. Wenn der Vorleser selbst die Indexerlaubnis besitzt, so kann er aus hinreichendem Grunde das betreffende Werk zur Verlesung bringen, ohne sich zu versündigen. Dieser Fall wird des öfteren für Lehrer im Unterricht von praktischer Bedeutung und tritt naturgemäß häufiger bei den Universitätsvorlesungen ein.

stinus“ in Betracht) würde die Strafe der Exkommunikation, deren Aufhebung dem Papste selbst vorbehalten ist, nicht schon aus dem Papstschreiben an sich, sondern vielmehr aus der Tatsache herzuleiten sein, daß sie zu den Büchern von Abtrünnigen und Irrlehrern, welche die Irrlehre rechtfertigen wollen, gehören. Es mag jedoch ausdrücklich hervorgehoben sein, daß schon vor dem Erscheinen der Bulle „Officiorum ac munerum“ die Theologen der Ansicht waren, es seien die Werke der alten Häretiker, z. B. jene eines Tertullian, Origenes, Pelagius, nicht mehr streng verboten, weil die in ihnen verteidigten Irrtümer als jetzt veraltet und gefahrlos anzusehen seien. Hilgers fügt dem noch bei: „Zu diesen den Gelehrten jetzt erlaubten Werken darf man heute wohl ohne Skrupel auch die Schriften der mittelalterlichen Häretiker rechnen, zumal die neue Bulle im allgemeinen eine mildere Praxis gelten lassen will.“ — In dem nachfolgenden Index haben wir im Anschlusse an die dankenswerten Feststellungen Hilgers' jedesmal die Notiz: **„V. u. E.“**, d. h. Verboten unter Strafe der Exkommunikation, beigefügt, wo eine solche noch jetzt allein schon auf Grund eines Papstschreibens bei unberechtigter Aufbewahrung oder Lesung des Werkes eintreten würde.

2. Diejenigen, welche ohne Zustimmung des Oberhirten die hl. Schrift oder Anmerkungen und Erläuterungen zu derselben selbst drucken oder drucken lassen, verfallen dadurch (ipso facto) in die niemandem reservierte Exkommunikation.

3. Diejenigen, welche die übrigen allgemeinen Vorschriften (der Konstitution) übertreten, sollen gemäß der Schwere ihres Vergehens ernstlich vom Bischofe ermahnt und gegebenenfalls mit kirchlichen Strafen belegt werden.

Soweit also gehen die nunmehr allein gültigen Bestimmungen des Indexgesetzes, die jeden nicht von der kirchlichen Behörde dispensierten Gläubigen selbstverständlich im Gewissen, und zwar, weil es sich um ein wichtiges und allgemeines Kirchengebot handelt, unter schwerer Sünde verpflichten. Im besonderen sei noch bemerkt, daß der beliebte Einwand: „Mir schadet die Lektüre dieses oder jenes verbotenen Buches nicht!“ und die daraus gezogene Folgerung: „Also darf ich das betreffende Buch auch ohne weiteres lesen!“ völlig hinfällig sind; denn — abgesehen davon, daß dieses behauptete „Nichtschaden“ der Lektüre, besonders bezüglich unsittlicher Bücher, vielfach auf Selbsttäuschung beruht! — weil es sich um ein für alle Gläubigen ohne Ausnahme gegebenes kirchliches Gesetz handelt, bedarf es auf jeden Fall der Einholung einer entsprechenden kirchlichen Erlaubnis, damit jemand, ohne sich eventuell schwer zu versündigen, die in Frage stehenden Werke und Blätter kaufen, bewahren oder lesen könne. — Der auch wohl zur Entschuldigung angeführte Satz: „Wenn der Zweck des Gesetzes nicht mehr in Frage kommt (cessante fine legis), fällt das Gesetz selbst fort!“ gilt nur in Bezug auf eine größere Gemeinschaft von Untergebenen, niemals aber in Bezug auf eine Einzelperson; letztere bleibt daher auch dann, wenn angenommen wird, daß — um nur vom vorliegenden Falle zu reden! — keine Gefahr für das Seelenheil aus der Lektüre des verbotenen Buches zu befürchten ist, an das allgemeine Kirchengesetz gebunden. Übrigens möge noch beachtet werden, daß der Grund des kirchlichen Verbotes (besonders betreffs der sittenlosen Bücher!) nicht

bloß ganz allein die für den Leser in der Regel eintretende Heilsgefahr zu sein braucht, sondern daß oft auch noch andere Gründe, beispielsweise die erwünschte fernere Nichtunterstützung der schlechten Absichten des Autors durch Fortfall des Kaufes seiner Schriften, für das Verbot maßgebend gewesen sind.

Noch auf einen anderen Punkt müssen wir zu sprechen kommen. Es ist nämlich eine seltsame Erscheinung, daß manche Gläubigen vor einer genauen Kenntnisnahme des Index selbst eine große Scheu haben. Diese Scheu erklärt sich zum großen Teile aus einem ziemlich verbreiteten Irrtume: jene Indexscheuen meinen nämlich, daß jedes im Verzeichnisse stehende Buch für die Lektüre unter Strafe der Exkommunikation verboten sei, während das doch nur bei sehr wenigen auf dem Index selbst stehenden Büchern der Fall ist.[42]) Da nun jene wissen, daß die schwere Strafe der Exkommunikation nur den trifft, der sich einer wissentlichen Übertretung in genannter Hinsicht schuldig macht, so folgern sie daraus, es sei am gescheitesten, sich gar nicht um den Index zu kümmern und überhaupt nicht „wissen zu wollen", welche Bücher denn auf demselben ständen, „weil man dann alles lesen dürfe". Wie gänzlich falsch diese Folgerung ist, erhellt schon aus der einfachen Tatsache, daß die Lesung aller durch die Allgemeinen Indexregeln (die jene Überklugen doch wenigstens der Hauptsache nach kennen!) verbotenen Bücher kurzhin unter schwerer Sünde verboten ist (ganz abgesehen von jeder Exkommunikationsstrafe). Die betreffenden

[42]) Vgl. hierüber das oben unter No. IX, 1 und 2 Gesagte.

Gläubigen entgehen demnach auch nicht durch absichtliche Nichtbeachtung des „Index“ selbst einer schweren Versündigung, sobald sie ein durch die allgemeinen Regeln getroffenes Buch vorsätzlich lesen![43]) Aber auch derjenige, welcher trotz leichter Möglichkeit, sich zu orientieren, es versäumt, sich Klarheit in dieser Frage zu verschaffen, sobald er verdächtige Bücher lesen will, ist offenbar nicht ohne Schuld, denn seine „Unwissenheit“ ist eine durchaus „überwindliche“, die ihn also höchstens vor der Strafe der Exkommunikation bewahrt, nicht aber vor einer (oft schweren) Versündigung. Hinzu kommt, daß die Kirche ihre allgemeinen Gesetze doch nicht so gibt, daß sie es etwa in die Willkür der Gläubigen stellt, ob sie dieselben kennen lernen und beobachten wollen oder nicht, — sondern es steht im Gegenteile fest, daß es auch bezüglich des Indexgesetzes der ausdrückliche Wille der kirchlichen höchsten Behörde stets war, die Gläubigen, insbesondere die gebildeten Katholiken, möchten sich eine genaue Kenntnis desselben verschaffen und getreu die wichtigen Bestimmungen des Gesetzes beobachten.

Wie sehr insbesondere Papst Leo XIII. diese Pflicht und Aufgabe der Gläubigen betont hat,

---

[43]) Schon der Katechismus betont, die Kirchengebote verpflichteten „streng, d. h. unter schwerer Sünde“. Daß das Indexgebot nun ein „Kirchengebot“ und zwar ein allgemeines ist, läßt sich schlechterdings nicht bestreiten. Die obige Auffassung von der Schwere der Versündigung wird dementsprechend nicht nur von Kirchenrechtslehrern wie Hilgers und Schneider, sondern auch von Moralisten wie Lehmkuhl, Göpfert u. a. durchaus vertreten.

zeigen am besten die Schlußworte seiner ausgezeichnet klaren Konstitution; dieselben lauten:

„Das vorliegende Schreiben in seinem ganzen Inhalte soll niemals zu irgendwelcher Zeit auf Grund einer (behaupteten) fehlerhaften Außerachtlassung von Tatsachen oder auf Grund einer (angeblich) falschen Erwähnung einer solchen, noch auch weil (angeblich) unsere Intention (bei Erlaß desselben) mangelhaft gewesen sei, beanstandet oder bekämpft werden können; sondern stets soll es in Gültigkeit und Kraft bleiben und sein, und — so entscheiden wir, — von allen jeglichen Standes und Ranges unverletzlich sowohl amtlich wie außeramtlich beobachtet werden. Wir erklären als ungültig und hinfällig alles, was vielleicht von irgend jemandem, wessen Ansehens und Vorwandes er sich auch bedienen möge, in anderer Weise betreffs dieser Bestimmungen wissentlich oder unwissentlich unternommen wird; zugleich heben wir alle (etwaigen) gegenteiligen Bestimmungen hiermit auf.

Keinem Menschen soll es gestattet sein, diesen Abschnitt unseres Erlasses, unserer Anordnung und Einschränkung nebst Aufhebung (früherer Bestimmungen) sowie unserer Willenskundgebung abzuschwächen oder in verwegener Kühnheit dagegen vorzugehen."

Aus diesen Worten des Papstes ersieht man, welche Bedeutung er dem Indexgesetze beigemessen hat.[44])

Wer immer nun in die Lage kommt, solche auf dem Index stehenden Bücher benutzen zu müssen, wende sich zur Erlangung der kirchlichen Erlaubnis in einem mit

---

[44]) Schon früher haben kirchliche Synoden, wie z. B. jene von Wien 1858 und von Prag 1860 mit allem Nachdrucke die Gläubigen und insbesondere die gebildeten Katholiken auf die Kenntnisnahme und treue Beachtung des Indexgesetzes hingewiesen.

Begründung versehenen Schreiben entweder an das Bischöfliche Ordinariat oder an das Bischöfliche Generalvikariat seiner Diözese, worauf er in der Regel auf mehrere Jahre die Befugnis erhält, Indexbücher zu lesen, zu bewahren und zu kaufen.[45]) Da die erteilte Erlaubnis eine persönliche ist, so kann der Inhaber dieselbe auch außerhalb der Diözese seines Bischofs benutzen.[46])

Die Erlaubnis, verbotene Bücher zu lesen, schließt auch die Erlaubnis zur Lektüre verbotener Zeitungen und Zeitschriften in sich, aber nicht umgekehrt. Ja, dadurch, daß jemandem gestattet wird, die päpstlicherseits verbotenen Schriften zu lesen und zu bewahren, ist es ihm noch nicht ohne weiteres erlaubt, auch die etwa von seinem Bischofe für die Diözese eigens verbotenen Bücher und Blätter zu halten und zu lesen. Er bedarf dazu einer besonderen bischöflichen Genehmigung.

---

[45]) Selbstverständlich ist vor Ablauf der Erlaubnisfrist bei weiter vorliegenden Gründen eine neue Eingabe um Verlängerung der kirchlichen Dispens einzureichen. — Es sei hier gegenüber etwaigen Zweifeln noch eigens bemerkt, daß der Beichtvater als solcher nicht die Vollmacht hat, auch nur für den Einzelfall von der Verpflichtung des Indexgebotes zu befreien; denn es handelt sich um ein allgemeines kirchliches Gebot, von dem zu dispensieren dem Beichtvater nur mit besonderer ausdrücklicher Vollmacht von seiten des Bischofes oder Papstes gestattet ist. Den Bischöfen Deutschlands sind übrigens, ähnlich wie früher den englischen Oberhirten, unter dem 27. November 1906 seitens der Kurie besonders umfangreiche Vollmachten hinsichtlich der etwa notwendig werdenden Befreiung ihrer Diözesanen vom Indexgesetze verliehen worden.

[46]) Vgl. Zitelli, Apparatus juris ecclesiastici. Romae 1888, Seite 59, No. 1.

Bei der Einholung der „Indexerlaubnis“ kann man etwa folgende, auf Foliopapier (Reichsformat) zu schreibende und an das Generalvikariat der eigenen Diözese zu richtende Formel anwenden:

Osnabrück, den 3. März 1911.

N. N. (Stand!) bittet um Erlaubnis, die Indexbücher lesen und aufbewahren zu dürfen.

Hochwürdigstes Generalvikariat!

Für den Unterzeichneten ist es bisweilen nützlich und nötig, die durch den Index und seine Regeln verbotenen Bücher zu lesen, weil . . . (hier folgt Angabe eines oder mehrerer Gründe). Damit der Unterzeichnete ohne Verletzung seiner Gewissenspflichten die Indexbücher lesen und aufbewahren könne, bittet er mit der schuldigen Ehrfurcht um die dazu erforderliche kirchliche Erlaubnis.

In vorzüglicher Hochachtung unterzeichnet des hochwürdigsten Generalvikariates

gehorsamster Diener

N. N.

An das Hochwürdigste
Bischöfliche Generalvikariat
zu
Osnabrück.

Will jemand gern auf Lebenszeit die Indexerlaubnis haben, so muß er sich mit einem entsprechend begründeten Gesuche nach Rom selbst an den Papst wenden; er würde etwa in folgender Weise,[47]) wenn er z. B. eine Lehrstelle bekleidet, schreiben können:

Beatissime Pater,

N. N., magister [praeceptor, professor . . .] dioecesis N. ad pedes Sanctitatis Vestrae provolutus devotissime petit, ut sibi ad conscientiae suae tranquillitatem in studiis et pro munere suo implendo [vel in honestorum studiorum subsidium] concedatur facultas legendi omnes libros a S. Sede prohibitos, etiam ex professo contra religionem tractantes.

Et Deus . . .[48])

Die Adresse lautet trotz der Anrede an den Papst stets:

Ad Sacram Congregationem Indicis.

Romae,

(: Italien :) Cancellaria Apostolica.

---

[47]) Es soll das sog. Palombapapier, das nach seinem Wasserzeichen, einer „Taube", benannt ist und kleiner und fester als unser Aktenpapier ist, womöglich genommen werden. Am einfachsten sendet man übrigens sein Bittgesuch dem Diözesanagenten in Rom, dessen Namen man leicht vom Generalvikariate erhalten kann; dieser wird es dann in rechter Form an zuständiger Stelle einreichen. Der Agent erhält für seine Mühe drei Lire (= 2,40 M.); dagegen ist nichts für die Erlaubnisurkunde selbst zu entrichten.

[48]) Diese Segens- und Dankformel wird nicht ausgeschrieben, sondern ist nur anzudeuten. Vgl. zu obigem Dr. Nik. Hilling, Die römische Kurie, Paderborn 1906, Seite 159 f.

Es sind im „Index“ folgende **Abkürzungen** vorgesehen:

B. z. V. = Bis zur Verbesserung des Werkes (Jusqu'à la correction de l'ouvrage);
An. = Anonym erschienen (anonyme);
Pseud. = Pseudonym erschienen (pseudonyme);
Verf. = Verfasser (auteur);
P. B. = Verurteilt durch ‚Päpstliches Breve' (livre condamné par un bref du pape).

Index.

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
A.		
Abhandlungen von dem Ursprunge und Altertum der mehrern und mindern Stadt Basel wie auch der raurachischen und baselischen Kirche.	1761	An.; Verf.: Johann Jak. Spreng
Abrégé de l'histoire ecclésiastique.	1756	An.; Verf.: Bonaventure Racine
Abrégé de l'histoire ecclésiastique.	1770	An.; Verf.: Jean-Martin de Prades
Abrégé chronologique de l'histoire ecclésiastique.	1752	An.; Verf.: Philippe Macquer
Achterfeldt, Johann Heinrich: Lehrbuch der katholischen Glaubens- und Sittenlehre in Fragen und Antworten, zunächst für das Bistum Ermland.	1838	
Acton, Lord: Zur Geschichte des vatikanischen Konzils.	1871	
—, Sendschreiben an einen deutschen Bischof des vatikanischen Konzils.	1871	
Ahrens, Henri: Cours de droit naturel ou de philosophie du droit, fait d'après l'état actuel de cette science en Allemagne.	1842	
Alexander, Natalis: Dissertatio polemica de confessione sacramentali adversus libros quattuor Joannis Dallaei.	1684	B. z. V.

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Desgleichen noch drei weitere Werke von demselben Verfasser.	1687	
Alvi, Ciro: S. Francesco d'Assisi. Romanzo.	1904	
Alfieri, Vittorio: Satire.	1823	
—, Della tirannide.	1823	
—, Panegirico di Plinio a Traiano.	1827	
—, Del principe e delle lettere.	1827	
Alletz, Pons Augustin: Dictionnaire des conciles.	1859	B. z. V.
Altmeyer, Jean-Jacques: Cours de philosophie de l'histoire fait publiquement à l'université de Bruxelles.	1841	
Ambraziejus, Juozupas: Trumpas rymokataliku katekizmas.	1907	
Ame (de l') et de son immortalité.	1771	An.; Verf.: Jean Baptiste de Mirabaud
Amice, I.-F.: Manuel de philosophie expérimentale.	1834	
Ammann, Franz Sebastian: Der aufgehende Morgenstern und der anbrechende Tag in den Christenherzen, oder der Geist Christi in seiner Kirche.	1840	
—, Die römisch-heidnische Kirche, oder das römische Papstthum als das erneuerte Heidenthum.	1846	
An (l') deux mille quatre cent quarante. Rêve s'il en fût jamais.	1773	An.; Verf.: Louis-Sébastian Mercier
Analyse raisonnée de Bayle ou abrégé méthodique de ses ouvrages.	1777	An.; Verf.: François-Marie de Marsy et Jean-Baptiste-René Robinet

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Annales (les) de Loigny, paraissant le I er vendredi de chaque mois.	1890	
Annuaire de l'institut canadien pour 1868 et 1869.	1870	
Annuaire de la société des étudians de l'université libre de Bruxelles. 1840.	1841	
Ansault: Le culte de la croix avant Jésus-Christ (Extrait du Correspondant, Paris).	1892	
—, Mémoire sur le culte de la croix avant Jésus-Christ.	1892	
—, Le culte de la croix avant Jésus-Christ; réponse à M. de Harlez, professeur à l'université de Louvain (Extrait de la Science catholique).	1892	
Apologie des lettres provinciales de Louis de Montalte contre la dernière réponse des pp. jésuites.	1703	An.; Verf.: Matthieu Pêtit-Didier
Arasieve, Candido: La religione e i partiti estremi; studii.	1881	Pseud.
Archinard, André: Les origines de l'église romaine.	1853	
Ardigo, Roberto: La psicologia come scienza.	1872	
Art (l') de connoître les femmes avec une dissertation sur l'adultère, par le chevalier Plante-Amour.	1826	An.; Verf.: François Bruys
Aubé, Benjamin: Histoire des persécutions de l'église jusqu'à la fin des Antonins.	1882	
—, Histoire des persécutions de l'église. La polémique païenne à la fin du II e siècle.	1883	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Les chrétiens dans l'empire romain de la fin des Antonins jusqu'au milieu du III e siècle.	1883	
—, L'église et l'état dans la seconde moitié du III e siécle.	1886	
Audisio, Guglielmo: Della società politica e religiosa, rispetto al secolo decimonono.	1877	
Augustin (S.): Les deux livres à Pollentius sur les mariages adultères.	1765	An.; Verf.: Denis Pilé
Aulard, F.-A., et Debidour, A.: Histoire de France à l'usage des écoles primaires et des classes élémentaires des lycées et collèges.	1897	
Avis fraternels aux ultramontains concordatistes.	1817	An.; Verf.: Pierre-Michel Saint-Martin
Avocat (l') du diable, ou mémoires historiques et critiques sur la vie et sur la légende du pape Grégoire VII, avec des mémoires de même gout sur la bule de canonization de Vincent de Paul.	1752	An.; Verf.: Adam
Ayala-Rosso, Mario: Le temporalità della chiesa e la questione romana.	1875	
Azevedo Aranjo e Gama, Manuel de: Analyse critica do libello accusatorio que o sr. bispo conde redigiu contra a faculdade de theologia da universidade de Coimbra.	1890	
—, Expliçacoes ao publico a proposito do incidente occorrido entre o senhor bispo conde e a faculdade de theologia da universidade de Coimbra.	1890	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
B.		
Bailly, Ludovicus: Theologia dogmatica et moralis.	1852	B. z. V.
Baissac, Jules: Les origines de la Religion.	1877	
—, Histoire de la diablerie chrétienne. I. Le diable; la personne du diable; le personnel du diable.	1886	
Bajus, Michael: Opera . . . collecta; studio A. P. theologi.	1697	
Baltzer, Johann Baptist: Neue theologische Briefe an Dr. Anton Günther usw.	1859	
Balzac, Honoré de: Omnes fabulae amatoria; (= tous les romans d'amour).	1841 1842 1864	
Barbeyrac, Jean: Traité de la morale des pères de l'église etc.	1767	
Barrault, Emile: Occident et Orient, études politiques, morales, religieuses.	1837	
Barré, Louis: Nouvelle biographie classique contenant jusqu'à l'année 1840 la liste des principaux personnages de tous les pays.	1857	
Barzellotti, Giacomo: David Lazzaretti di Arciodosso detto il santo, i suoi seguaci e la sua leggenda.	1886	
Bauer, Edgar: Der Streit der Kritik mit Kirche und Staat.	1845	
Bauny, Etienne: Pratique du droit canonique.	1640	
—, Somme des péchez.		
—, De sacramentis ac personis sacris.		
Bazin: La philosophie de l'histoire.	1768	Pseud.; Verf.: Voltaire

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Beantwortung acht wichtiger, einem Mainzer Theologen vorgelegten **Fragen** über das Fastengebot usw.	1786	An.; Verf.: Joh. Jung
Beck, Josef: Freiherr J. Heinrich von Wessenberg, sein Leben und Wirken.	1866	
Bekanntmachung und **Beleuchtung** der **Badener Conferenz,** Artikel von dem kleinen Rathe des Kantons Luzern.	1835	Anonym erschienen
Béranger, Pierre-Jean: Chansons.	1834	
Berchtold, Josef: Die Unvereinbarkeit der neuen päpstlichen Glaubensdekrete mit der bayerischen Staatsverfassung.	1871	
Berchtold, Josef Anton: Das Gebet des Herrn, nachgefühlt.	1859	
Berichtigung der Ansichten (Zur) über die Aufhebung der Ehelosigkeit bei den katholischen Geistlichen (aus Schlesien).	1829	Anonym erschienen
Berruyer, Isaac-Joseph: Histoire du peuple de Dieu (en trois parties). (Noch jetzt verboten unter Strafe der Exkommunikation).	1757 und 1758	Teil II und Teil III durch Breve Benedikts XIV. und Clemens' XIII. verurteilt
—, Réflexions sur la foi, addressées à mr. l'archevêque de Paris.	1764	
Bert, Paul: L'instruction civique à l'école.	1882	
Beugnot, Auguste-Arthur: Histoire de la destruction du paganisme en occident.	1837	
Bianchi-Giovini, Aurelio: Biografia di fra Paolo Sarpi.	1837	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Istoria critica della chiesa greco-moderna e della chiesa russa di Ermanno Giuseppe Schmitt; versione dall' originale tedescho.	1844	Verurteilt wegen der Anmerkungen zur Übersetzung
—, Esame critico degli atti e documenti relativi alla favola della papessa Giovanna.	1846	
—, Pontificato di San Gregorio il Grande.	1846	
—, Storia degli Ebrei.	1846	
—, Critica degli evangeli.	1853	
—, Storia dei papi.	1856	
Bianco, Guiseppe: Le psicopatie contagiose, saggio nosologico.	1870	
Blanchard, Platon: Cathéchisme de la nature, ou religion et morale naturelles.	1823	
Blumauer, Alois: Glaubensbekänntnis eines mit dem Tode ringenden Mannes.	1786	
Bodin, Félix: Résumé de l'histoire de France.	1834	
Boggio, Pier Carlo: La chiesa e lo stato in Piemonte.	1855	
Boillot, Joseph: Mélanges sur quelques questions, agitées de mon temps et dans mon coin de pays.	1890	
Bois, Jules: Le satanisme et la magie.	1896	
Boissonade, J.-A.: La bible dévoilée.	1873	
Bolgeni, Vincenzo: Dei limiti delle due potestà ecclesiastica e secolare, dissertazione postuma.	1850	
Bolzano, Bernard: Erbauungsreden für Akademiker.	1828	
Bombelli, Rocco: L'infallibilità del romano pontifice ed il concilio ecumenico vaticano.	1877	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Storia critica dell' origine e svolgimento del dominio temporale dei papi.	1877	
Bonghi, Ruggero: La Vita di Gesù illustrata.	1892	
Bonicel, J.: Considérations sur le célibat des prêtres.	1827	
Bonomelli, Geremia: Roma e l'Italia.	1889	
Bonnefon, Jean de: Le pape de demain.	1889	
Book of common prayer.	1714	
Bordas-Demoulin, Jean-Baptiste: Les pouvoirs constitutifs de l'église.	1856	
—, Mélanges philosophiques et religieux.	1866	
—, OEuvres posthumes publiées avec une introduction et des notes par F. Huet.	1866	
Bordas-Demoulin, Jean-Baptiste, et Huet, François: Essais sur la réforme catholique.	1866	
Bordier, Henri, et Charton, Edouard: Histoire de France depuis les temps les plus anciens jusqu'à nos jours d'après les documents originaux et les monuments de l'art de chaque époque.	1868	
Borelli, Giambattista: Studi filosofico-sociali. (Tre parti.)	1882	
Bosseboeuf, L.-A.: L'encyclique „Immortale Dei", le syllabus et la société moderne.	1886	
—, Le syllabus sans parti-pris.	1886	
Bossuet, Jacques-Bénigne: Projet de réponse à m. De Tencin, archevêque d'Embrun communiquée aux ecclésiastiques du diocèse de Troyes pour leur instruction.	1745	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Bouillet, Marie-Nicolas: Dictionnaire universel d'histoire et de géographie.	1852	Die 10. verbesserte Ausg. ist freigegeben
Boulanger, Nicolas-Antoine: L'antiquité dévoilée par ses usages.	1823	
Bourelly, G. Marco: Cento biografie di fanciulli illustri italiani.	1868	
Bovio, Giovanni: Cristo alla festa di Purim.	1899	
—, S. Paolo.		
—, Il millennio.		
Bozzelli, François: De l'union de la philosophie avec la morale.	1845	
Braun, Thomas: Katholische Antwort auf die päpstliche Bulle über die Empfängnis Mariae.	1857	
—, Katholisches Andenken.	1859	
—, Katholische Kirche ohne Papst.	1871	
Brazil (o) mystificado na questao religiosa.	1876	
Breitinger, Johann Jakob: Bericht, ob eine Sekt länger währe als hundert Jahr, auch was der alte und neue Glaub.	1626	
Brendel, Sebald: Handbuch des katholischen und protestantischen Kirchenrechts . . . namentlich im Königreiche Bayern.	1824	
Brenner, Friedrich: Über das Dogma; zugleich Beantwortung der Frage: wer wird selig?	1835	
—, Nachtrag zur Schrift: Über das Dogma.	1835	
—, Offener Brief an Herrn Professor Troll.	1835	
Briefe eines Baiern an seinen Freund über die Macht der Kirche und des Pabstes.	1770	An.; Verf.: Andreas Zaupser

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Brière, Henri: Lettre adressée à monsieur l'abbé Pouclée, official diocésain de Chartres.	1878	
Briffault, Eugène: Le secret de Rome au XIX^me^ siècle, 1° le peuple, 2° la cour, 3° l'église, illustré de 200 dessins par les artistes les plus distingués.	1862	
Brulitte, Edouard: Mes adieux à Rome; lettre à m. Guyard, grand vicaire de mgr. de Trélissac, évêque de Montauban.	1845	
Buccellati, Antonio: L'allucinato, romanzo in tre libri.	1877	
Buchmann, Jakob: Die unfreie und die freie Kirche in ihren Beziehungen zur Sklaverei, zur Glaubens- und Gewissenstyrannei und zum Dämonismus.	1873	
Buddeus, Carl: Jesus Christus und die Essener, nach den Visionen der Augustiner-Nonne Anna Katharina Emmerich.	1886	
Buen, Odón de: Tratado elemental de geologia.	1895	
—, Tratado elemental de zoologia.	1895	
Bugnion: Catéchisme de l'église du Seigneur.	1862	
Buhle, Johann Gottlieb: Geschichte der neueren Philosophie.	1820 und 1828	
Buisson, Ferdinand: La religion, la morale et la science; leur conflit dans l'éducation contemporaine.	1903	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Bulgarini, G. B.: Antonio Stoppani e la Civiltà cattolica.	1885	
—, Di una nuova accusa, mossa dal cardinale Zigliara al sistema filosofico di Antonio Rosmini.	1885	
Burdach, Karl Friedrich: Die Physiologie als Erfahrungswissenschaft.	1851	
Bournouf, Emile: Le catholicisme contemporain.	1881	
—, La science des religions.	1881	

C.

Cabanis, Pierre-Jean-Georges: Rapports du physique et du moral de l'homme.	1819	
Cabet, Etienne: Le vrai christianisme suivant Jésus-Christ.	1848	
Cadorna, Carlo: Religione, diritto, libertà . . . edizione postuma, curata dal generale Cadorna, con cenni biografici del senatore M. Tabarrini.	1893	
Cahagnet, Louis-Alphonse: Magnétisme, arcanes de la vie future dévoilés.	1851	
—, Guide du magnétiseur.	1851	
Caillet: Union générale dans le clergé séculier du sacerdoce et du mariage.	1874	
Calamassi, Luigi: L'Italia nell'età di mezzo.	1894	
—, Il compendio della storia d'Italia di Eugenio Comba.	1894	
Calixtus, Georgius: Opera omnia.	1693	
Callet, Auguste: L'enfer.	1862	
Cappelletti, Guiseppe: Contro lo anonimo autore del libello intitolato: Il	1853	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
mechitarista di s. Lazaro di Venezia.		
—, I gesuiti e la republica di Venezia.	1873	
—, Breve corso di storia di Venezia.	1874	
Caramuel, Joannes: Apologema pro antiquissima et universalissima doctrina de probabilitate.	1864	
Caron, L.-H.: La vraie doctrine de la sainte église catholique sur le salut des hommes.	1856	
Carové, Friedrich Wilhelm: Über das Coelibatgesetz des römisch-katholischen Klerus.	1835	
—, Kosmorama; eine Reihe von Studien zur Orientierung in Natur, Geschichte, Staat, Philosophie und Religion.	1835	
—, Der Saint-Simonismus und die neuere französische Philosophie.	1835	
—, Die letzten Dinge des römischen Katholizismus in Deutschland.	1836	
Carriere Franciscus: Historia chronologica pontificum romanorum cum praesigatione futurorum ex S. Malachia.	1697	B. z. V.
Carriere, Moritz: Religiöse Reden und Betrachtungen für das deutsche Volk.	1857	
Casalis, Bernardo: Libro di lettura per il popolo italiano.	1881	
Casangian, Placido: Risposta finale degli orientali agli occidentali.	1873	
Cassani, Giacomo: Delle principali questioni politiche-religiose; vol I. Dei Raporti fra la chiesa e lo stato.	1872	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Il Rinnovamento cattolico (Titolo del Giornale di G. Cassani).	1872	
Casus moralis. Pisa 1886.	1886	Anonym erschienen
Catéchisme catholique. Berne.	1877	Anonym erschienen
Caverni, Raffaelo: De' nuovi studi della filosofia, discorsi a un giovane studente.	1878	
Caylus, Charles-Gabriel de Thubières de: Les oeuvres, Cologne MDCCLI.	1753	
Cecchetti, Bartolomeo: La republica di Venezia e la corte di Roma.	1875	Anonym erschienen
Cenni biografici del dottore Ferdinando Boccolari da Luzzara.	1870	Anonym erschienen
Cerati: Des dangers du célibat.	1834	
—, Des usurpations sacerdotales, ou du clergé en opposition avec les principes actuels de la société.	1834	
Cerivol, de: La gamologie, ou l'éducation des filles destinées au mariage.	1782	
Cerruti, Giuseppe: La chiesa cattolica e l'Italia; (di San Pietro al Pio IX).	1878	
Chabanty, E. A.: Résumé du système de la rénovation.	1894	
—, Discussion du système de la rénovation. Revue mensuelle.	1896	
—, Etat de la question eschatologique ou des choses finales au XIX ° siècle.	1896	
—, Le système de la rénovation n'a pas été condamné en lui même par l'église.	1896	
Chaillot, J. Louis: Pie VII et les jésuites d'après des documents inédits.	1882	
Chais, Charles: Lettres historiques et dog-	1760	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
matiques sur les jubilés et les indulgences.		
Chandelle (la) d'Arras, poëme héroï-comique en XVIII chants.	1766	An.; Verf.: Henry-Joseph Dulaurens
Charp: Histoire naturelle de l'âme, traduite de l'anglois.	1757	Pseud.; Verf.: Julien Offray de la Mettrie
Charron, Pierre: De la sagesse, en trois livres.	1605	
Chevalier, J.-P.: L'âme au point de vue de la science et de la raison.	1866	
Chevignard, Antonie-Théodore: Nouveau spectacle de la nature.	1825	
Chiesa cattolica (la) romana e la chiesa grecorussa ortodossa, ed in che differiscano fra loro.	1871	
Christianisme (le) dévoilé, ou examen des principes et des effets de la religion chrétienne.	1823	An.; Verf.: Paul Thyry Holbach
Cicchitti-Suriani, Filippo: La religione nella scienza e la tirannide della coscienza, con prefazione di G. B. Savarese.	1885	
Cicuto, Antonio: Il concilio vaticano.	1873	
Code de la Nature, ou le véritable esprit de ses lois de tout tems négligé ou méconnu.	1761	An.; Verf.: Morelly
Coenobium, Rivista internazionale di liberi studi.	1907	
Cohen, Joseph: Les déicides.	1861	
Collection de lettres sur les miracles écrites à Genève et à Neufchatel.	1771	An.; Verf.: Voltaire

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Combat (le) de l'erreur contre la vérité.	1753	An.; Verf.: N. Péan
Combe, George: Nouveau manuel de phrénologie.	1837	
Combe, G. J. Emile: Le grand coup avec sa date probable, c'est-à-dire le grand châtiment du monde et le triomphe universel de l'Eglise. — Etude sur le secret de la Salette. 3e édition, augmentée de la brochure de Mélanie et autres pièces justificatives.	1901	
—, Le Secret de Mélanie, bergère de la Salette, et la Crise actuelle.	1907	
Commentaire sur le livre des délits et des peines par un avocat de province.	1768	An.; Verf.: Voltaire
Compayré, Gabriel: Eléments d'instruction morale et civique.	1882	
Condorcet, Marie-Jean-Antonie-Nicolas de: Esquisse d'un tableau historique des progrès de l'esprit humain.	1827	
Confesseur (le) par l'abbé auteur du Maudit.	1866	An.; Verf.: Jean-Hippolyte Michon
Considerant, Victor: Destinée sociale.	1836	
—, Considérations sociales sur l'architectonique.	1837	
Constant: La bible de la liberté.	1841	
Contagion (la) sacrée ou histoire naturelle de la superstition, ouvrage traduit de l'anglais.	1821	An.; Verf.: Paul Thyry d'Holbach
Continuation de l'histoire universelle de messire Jacques Bénigne Bossuet.	1742	An.; Verf.: Jean de La Barre

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Controverse pacifique sur les principales questions, qui divisent et troublent l'église gallicane.	1827	An.; Verf.: Pierre Louis Blanchard
Convention du 2 Juin 1817 entre sa Majesté très-chrétienne et sa Sainteté Pie VII développée.	1822	An.; Verf.: Pierre Louis Blanchard
Coppola, Raffaele Maria: Del sangue purissimo e verginale della gran madre di Dio Maria santissima; operetta dogmatico-ascetica.	1875	
Coquerel, Athanase: Le christianisme expérimental.	1850	
Corbató, José Domingo M.: El immaculado San José. Apuntes vindicativos de su concepción purisima, su honor de esposo, sus derechos de padre, su primacia restauradora. Articulos publicados en „La Señal de la Victoria".	1907	
Coreni, Teofilo: Lo spiritismo in senso christiano.	1890	
Correspondance de deux ecclésiastiques catholiques sur la question. ‚Est-il temps d'abroger la loi du célibat des prêtres?'	1836	
Coscia, Nicola: Mille dei più originali e concettosi canti populari.	1882	
Cosson, Charles de: Révélations sur les erreurs de l'ancient testament.	1842	
Costa, Adalgisa: Dei doveri della donna, pensieri.	1876	
Cousin, Victor: Cours de l'histoire de la philosophie.	1844	
Croce, Enrico: Itinerario di Dante Alighieri.	1870	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Culte privé des mains divines de notre Sauveur.	1896	Anonym
Curci, Carlo Maria: La nuova Italia ed i vecchi zelanti.	1881	
—, Il Vaticano regio, tarlo superstite della chiesa cattolica.	1884	
—, Lo scandalo del „Vaticano regio" duce la provvidenza buona a qualche cosa.	1884	
—, La vita di Gesù Christo.	1886	Pseudonym
D.		
Damoiseau, Augustinus: Documenta quaedam s. scripturae cum doctrina s. Hildegardis de rationalitate et de antiquo dierum.	1895	
Danton, G.: Historia general de la masonería desde los tiempos mas remotos hasta nuestra época.	1897	
D'Argens, Jean-Baptiste de Boyer: La philosophie du bon sens.	1752	
Daumer, Georg Friedrich: Die Geheimnisse des christlichen Altertums.	1857	
David, Louis-Olivier: Le clergé canadien, sa mission, son oeuvre.	1896	
Debay, Aug.: Philosophie du Mariage.	1852	
De Boni, Filippo: Del papato.	1852	
De Castro, Francisco: O invento Abel Parente no ponto de vista do direito criminal, da moral publica e da medicina clinica.	1895	
De Castro, Giovanni: Arnoldo da Brescia, e la revoluzione romana del XII secolo.	1876	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
De Dominicis, Saverio Fausto: Galilei e Kant, o l'esperienza e la critica nella filosofia moderna.	1874	
Delmont, Théodore: Cours élémentaire de philosophie.	1889	
Denis, Charles: Un carême apologétique sur les dogmes fondamentaux.	1903	
—, L'Eglise et l'Etat; les leçons de l'heure présente.	1903	
De Rosa, Luigi: Il pessimismo di sentimento o „dolore del mondo" (Weltschmerz). Parte prima, prolegomini.	1898	
Descartes, Renatus (René): Meditationes de prima philosophia, in quibus Dei existentia et animae humanae a corpore distinctio demonstratur.	1663	Bis zur Verbesserung
—, Epistola ad patrem Dinet S. J.	1663	Bis zur Verbesserung
—, Epistola ad Gisbertum Voëtium.	1663	Bis zur Verbesserung
—, Notae in programma quoddam etc.	1663	Bis zur Verbesserung
—, Opera philosophica.	1663	Bis zur Verbesserung
Descartes, Renatus: Les passions de l'âme.	1663	B. z. V.
Des Houx, Henri: Souvenir d'un journaliste français à Rome.	1886	
Diaz, Rodriguez, M.: Sensaziones de viaje.	1897	
Di Bartolo, Salvatore: I criteri teologici.	1891	
Di Bernardo, Domenico: Il divorzio, considerato nella teoria e nella pratica.	1878	
Dictionnaire de l'économie politique, contenant l'exposition des principes de la science etc. (sous la direc-	1856	B. z. V.

Verfasser und Titel	Ver-urteilt	Bemerkungen
tion de Ch. Coquelin et Guillaumin).		
Dictionnaire politique; encyclopédie de langage et de la science politiques; (par Garnier-Pagès; publié par E. Duclerc et Pagnerre).	1853	B. z. V.
Diderot et **D'Alembert:** Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences.	1758	P. B. Clemens' XIII. 1759
Dimmet, Ernest: La pensée catholique dans l'Angleterre contemporaine.	1907	
Dittes, Friedrich: Lehrbuch der Psychologie.	1879	
Doctrine de l'écriture sur l'adoration de Marie.	1822	An.; Verf.: Jean-Augustin
Döllinger, J. J. Ignaz von: Der Papst und das Konzil.	1869	Fseudonym: Janus
Dompierre, Jean de: Comment tout cela va finir. L'avenir jusqu'à la fin des temps; histoire anticipée des derniers âges du monde.	1901	
D'Orient, A.: Des destinées de l'âme.	1873	Pseud.; Verf.: A Vial
Draper, John William: History of the conflicts between religion and science.	1876	
Dubois, Pierre: Le catéchisme véritable des croyans.	1836	
—, Le croyant détrompé.	1836	
Dufour, Pierre: Histoire de la prostitution chez tous les peuples.	1852	Pseud.; Verf.: Paul Lacroix
Dufrenoy, Adélaïde-Gillette Billet: Biographie des jeunes demoiselles ou vies des femmes célèbres.	1826	
Duggan, James: Steps towards reunion.	1898	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Dumas, Alexandre: Tous les romans d'amour.	1863	Vater
Dumas, Alexandre: Tous les romans d'amour.	1863	Sohn
—, La question du divorce.	1880	
Du Noyer, Anne-Marguerite: Lettres historiques et galantes.	1722	
Dupin, André-Marie-Jean-Jacques: Manuel du droit public ecclésiastique français.	1845	
—, Libertés de l'église gallicane.	1860	
Dupuis, Charles-François: Origine de tous les cultes, ou religion universelle.	1818	
Dürrschmidt, Heinrich: Die klösterlichen Genossenschaften in Bayern und die Aufgabe der Reichsgesetzgebung.	1875	

E.

Earle, John Ch.: The spiritual body; an essay in prose and verse.	1878	
—, The forty days, or Christ between his ressurrection and ascension.	1878	
Eglise l' et la république.	1877	Verf.: J. L. Chaillot
Eichthal, Gustave d': Les évangiles, examen critique et comparatif des trois premiers évangiles.	1863	
Ellendorf, Johann Otto: Der Primat der römischen Päpste, aus den Quellen dargestellt.	1841	
Ellero, Pietro: La questione sociale.	1877	
—, Scritti minori.	1877	
—, Scritti politici.	1877	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Emancipatore (l') cattolico. Giornale della società nazionale.	1869	
Encyclopédie moderne. Dictionnaire abrégé des sciences etc.	1854	Herausgeg. von Léon Rénier
Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers par une société de gens de lettres, mis en ordre et publié par m. Diderot et m. D'Alembert.	1758	P. B. Clemens' XIII. (3. Sept. 1759) **V. u. E.**
Enfantin, Barthélemy-Prosper: Science de l'homme; physiologie religieuse.	1859	
Errotika biblion.	1804	An.; Verf.: Honoré-Gabriel Riquetti de Mirabeau
Esprit (de l'). Anonym erschienen; Verf.: Claude Adrien Helvétius. **V. u. E.**	1759	P. B. Clemens' XIII. (31. Jan. 1759)
Esprit (l') de Jésus-Christ sur la tolérance.	1760	An.; Verf.: Frédéric-Guillaume de La Brone
Esprit (de l') des loix.	1751	An.; Verf.: Charles de Secoudat de Montesquieu
Esprit (l') du pape Clément XIV.	1775	An.; Verf.: Josef de Languinais
Esprit (l') ou les principes du droit canonique.	1762	An.; Verf.: Fr.-Charles Huerne de La Mothe

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Esprit (l') de monsieur de Voltaire.	1760	An.; Verf.: Claude Villaret
Essai sur la formation du dogme catholique.	1843	An.; Verf.: Christine Trivulzio
Essai sur la tolérance chrétienne.	1761	An.; Verf.: Tailhié et G. N. Maultrot
Essai historique sur la puissance temporelle des papes.	1823	An.; Verf.: P. Cl. Fr. Daunou
Etat (l') et les cultes, ou quelques mots sur les libertés religieuses.	1850	Anonym
Evangile (l') du jour, tome premier, et tome septième.	1769 1770	An.; Verf.: Voltaire
Evangile (l') de la raison.	1765	An.; Verf.: Voltaire
Ewerbeck, Hermann: Qu' est-ce que la bible d'après la nouvelle philosophie allemande?	1857	
Examen important de milord Bolingbroke, écrit sur la fin de 1736; nouvelle édition corrigée et augmentée sur le manuscrit de l'illustre auteur.	1771	An.; Verf.: Voltaire
Exposition de la doctrine chrétienne ou instructions sur les principales vérités de la religion.	1761	P. B. Clemens' XIII. (14. Juni 1761). An.; Verf.: Fr. Ph. Mesenguy
Eybel, Josef Valentin: Introductio in jus ecclesiasticum catholicorum.	1784	
—, Was enthalten die Urkunden des christlichen Altertums von der Ohrenbeichte?	1784	P. B. Pius' VI. (11.Nov.1784)

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
F.		
Fabre d Olivet, Antonie: La langue hébraique restituée, et le véritable sens des mots hébreux rétabli et prouvé par leur analyse radicale.	1825	
Falcioni, Zeffino: Coup d'oeil sur le christianisme par un franc-maçon, ancien secrétaire de la chapelle pontificale.	1880	
Febronius, Justinus: De statu ecclesiae et legitima potestate Romani pontificis. (Autor: J. N. Hontheim).	1764	Zuletzt verurteilt 1773
Félicité, Joseph de: La régénération du monde.	1876	Pseud. für F. Vercruysse
—, La résurrection dans le système de la régénération du monde.	1876	Pseud. für F. Vercruysse
Fénélon, François de Salignac: Explication des maximes des saints sur la vie intérieure.	1699	P. B. Innocenz' XII. (12. März 1699)
Féréal, V. de: Mystères de l'inquisition et antres sociétés secrètes d'Espagne.	1850	Pseud.; Verf.: Mme. de Suberwick
Ferrari, Guiseppe: Opera omnia.	1877	
Ferri, Enrico: L'omicidio nell' antropologia con atlante antropologico-statistico.	1895	
—, L'omicidio-suicidio, responsabilità giuridica.	1896	
—, La scuola criminale positiva; conferenza.	1896	
—, Sociologia criminale.	1896	
—, La teoria dell imputabilità e la negazione del libero arbitrio.	1896	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Ferri, Louis: Essai sur l'histoire de la philosophie en Italie au XIX^me^ siècle.	1874	
Ferrière, Emile: L'âme est la fonction du cerveau.	1892	
—, Les apôtres, essai d'histoire religieuse d'après la méthode des sciences naturelles.	1892	
—, Le Darwinisme.	1892	
—, Les erreurs scientifiques de la Bible.	1892	
—, La matière et l'énergie.	1892	
—, Paganisme des Hébreux jusqu'à la captivité de Babylone.	1892	
—, La vie et l'âme.	1892	
—, Les mythes de la Bible.	1893	
Figuier, Louis: Le lendemain de la mort, ou la vie future selon la science.	1873	
Filopanti, Quirico: L'universo; lezioni populari di filosofia enciclopedica.	1875	Pseudonym für G. Barilli
Fiore, Geremia: La genesi della chiesa.	1881	
—, Synopsis juris canonici.	1889	
Fischlin, Ludwig Melchior: Mysterium primogeniti.	1719	
Flaubert, Gustave: Madame Bovary.	1864	
—, Salammbo.	1864	
Florenzi - Waddington: Marianna. Lettere filosofiche.	1850	
—, Della immortalità dell' anima.	1875	
—, Saggio sulla filosofia dello spirito.	1875	
—, Saggio sulla natura. Dante il poeta del pensiero.	1875	
—, Saggi di psicologia e di logica.	1875	
Fogazzaro, Antonio: Il Santo. Romanzo.	1906	
Fragoso, Damazio J.: Memoria lida perante, o conselho superior da instrucçao publica.	1885	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Francheville, de: Le siècle de Louis XIV.	1753	An.; Verf.: Voltaire
Frank, Peter Paul: Krieg und Frieden, oder der Hermesianismus und seine Gegner.	1845	Pseud. für Thomas Braun
Fréret, Nicolas: Examen critique des apologistes de la religion chrétienne.	1770	
Fridl, Marcus: Englische Tugend-Schul Mariae unter denen von Clemente XI. gutgeheißenen und bestätigten Regeln dess von Maria Ward aufgerichteten Institutes Mariae.	1751	
Friedrich II.: OEuvres du philosophe de Sans-Souci.	1760	
Friederich, Joseph: Mitteilungen seliger Geister im Jahre 1855 durch die Hand der Maria Kahlhammer im Rapport der Mittheilungen des heiligen Erzengels Michael durch den Mund der Crescentia Wolf.	1856	
Friedrich, Johann: Tagebuch, während des Vatikanischen Konzils geführt.	1871	
—, Der Kampf gegen die deutschen Theologen und theologischen Fakultäten in den letzten zwanzig Jahren.	1875	
—, Der Mechanismus der Vatikanischen Religion, nach dem Fakultätenbuch der Redemptoristen dargestellt.	1876	
—, Geschichte des Vatikanischen Konzils.	1877	
Frigeri, Antonio: Il progetto del ministro Bonacci.	1894	
Frohschammer, Jakob: Über den Ursprung der menschlichen Seelen. Rechtfertigung des Generatianismus.	1857	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Athenaeum (Philosophische Zeitschrift).	1862	P. B. Pius' IX. (11. Dez. 1862)
—, Einleitung in die Philosophie und Grundriß der Metaphysik zur Reform der Philosophie.	1862	„ „ „
—, Über die Freiheit der Wissenschaft.	1862	„ „ „
—, Das Christentum und die moderne Naturwissenschaft.	1868	
—, Das Recht der eigenen Überzeugung.	1869	
—, Das neue Wissen und der neue Glaube mit besonderer Berücksichtigung von D. F. Strauß' neuester Schrift: „Der alte und der neue Glaube."	1873	
Fuchs, Aloys: Ohne Christus kein Heil für die Menschheit in Kirche und Staat. Eine Rede.	1833	P. B. Gregors XVI. (17. Sept. 1833)
G.		
Gallois, Léonard: Histoire abrégée de l'inquisition d'Espagne.	1827	
Ganganelli: Der Kampf gegen den Jesuitismus, ein Charaktergemälde für unsere Zeit von H. M. E.	1845	Anonym
Garavaglia, Ambrogio: Della educazione religiosa e civile delle fanciulle.	1885	
Garrione, Giovanni Battista: Per una protologia secondo i progressi e i bisogni delle science naturali a compimento del sistema filosofico di Vincenzo Gioberti, note.	1876	
Gaspar, Franz: Der Vernunftstaat nach seinen Rechten und Pflichten.	1884	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und dem Pabst, was des Pabstes ist.	1767	Anonym
Gedanken über die Punktation des Emser Congresses und die im Streit befangene päpstliche Nunziatursache im römischen deutschen Reiche.	1792	Verfasser Thomas von Haiden
Gehringer, Josef: Liturgik. Ein Leitfaden nach den Grundsätzen der katholischen Kirche.	1850	
—, Theorie der Seelsorge.	1850	
Georgel, Michael: La matière; sa déification; sa réhabilitation au point de vue intellectuel et aimant; ses destinées ultimes.	1903	
Giacomo del Cuor di Maria. Nouvo saggio intorno all'azione di Dio sulla libertà dell'uomo secondo la vera dottrina di S. Tommaso.	1878	
—, Il nuovo saggio . . . difeso dall'autore.	1878	
Giannone, Pietro: Dell' istoria civile del regno di Napoli libri XL.	1723	
Gilberto: Garcia Moreno y el padre Berthe.	1895	Pseudonym von R. Illarramendi
Ginguené, Pierre Louis: Histoire littéraire d'Italie.	1825	B. z. V.
Ginzel, Josef August: Die theologischen Studien in Österreich und ihre Reform.	1873	Anonym erschienen
Gioberti, Vincenzo: Opera omnia.	1849	Zuletzt 1852
Gioja, Giovanni Battista: Esposizione critica della genesi.	1878	
Giovanzana, Francesco: Il dogma della immacolata concezione di Maria ss., propugnato nel suo senso etc.	1891	

Verfasser und Titel	Ver-urteilt	Bemerkungen
—, Sulla esposizione di un punto capitalissimo di dottrina tomistica, patristica, scritturale.	1891	
—, Filosofia della rivelazione.	1891	
—, Del primato e dell' infallibilità pontificia.	1891	
—, Una rivista della Civiltà cattolica.	1891	
—, Appunti alle riflessioni critiche di un critico, che mancha affatto di criterio.	1891	Anonym erschienen
Giovanzana, Francesco: Sull' Origine delle anime umane.	1891	Anonym
—, Proposizione da condannarsi.	1891	
Girolamo da Montefalco: Il papa-rè al tribunale del Cristo e dei santi.	1895	Pseud. für G. Fosana
Glaubensbekänntnis eines mit den Tode ringenden Mannes.	1786	Verfasser: A. Blumauer
Glaubensbekenntnis (allgemeines) aller Religionen 1784, dem gesunden Menschenverstande gewidmet.	1784	Anonym
Gnocchi-Viani, Osvaldo: Venere al tribunale della penitenza.	1877	
Goblet d'Alviella, Eugène: L'Idée de Dieu d'après l'anthropologie et l'histoire.	1893	
Gorani, Joseph: Mémoires secrets et critiques des cours.	1823	
Gouju, Charles: Lettres à ses frères.	1762	Pseud.; Verf.: Voltaire
Goursat, Léopold: Les Mystères sataniques de Lourdes à travers les âges.	1907	
Graf, Arturo: Il diavolo.	1892	
—, Miti, leggende e superstizioni del medio evo, volume primo.	1893	
Graser, Johann Baptist: Divinität oder das	1838	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Prinzip der einzig wahren Menschenerziehung.		
—, Die Erhebung des geistlichen Standes.	1838	
—, Prüfung der Unterrichtsmethode der praktischen Religion.	1838	
—, Das Verhältnis des Elementarunterrichtes zur Politik der Zeit.	1838	
—, Das Verhältnis der Graserschen Unterrichtsmethode zum positiven Religionsunterrichte.	1838	
Grégoire, Henri: Histoire des confesseurs des empereurs, des rois et d'autres princes.	1827	
—, Histoire des sectes religieuses, qui depuis le commencement du siècle dernier jusqu'à l'époque actuelle sont nées, se sont modifiées, se sont éteintes dans les quatre parties du monde.	1828	
Gregorovius, Ferdinand: Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter vom V. bis XVI. Jahrhundert.	1874	
—, Die Grabdenkmäler der Päpste, Merksteine der Geschichte des Papsttumes.	1881	
—, Urban VIII. im Widerspruch zu Spanien und dem Kaiser, eine Episode des 30jährigen Krieges.	1881	
—, Athenaïs, Geschichte einer byzantinischen Kaiserin.	1882	
—, Wanderjahre in Italien. 5. Bd.: Apulische Landschaften.	1882	
Gréville, Mme Henry: Instruction morale et civique des jeunes filles.	1882	Pseud. für Alice Durand

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Grignani, Guiseppe: Risposta all' orazione di monsignor Lucido Parocchi etc.	1875	
Grillparzer, Wenzel: Von der Appellation an den römischen Stuhl.	1787	Doktor-Dissertation
Grimaldi, Félix: Les congrégations romaines; guide historique et pratique.	1891	
Gross, Franz Joseph: Rede wider den Verfolgungsgeist . . . gehalten in der Kathedralkirche zu Straßburg.	1795	
Grotius, Hugo: Apologeticus eorum, qui Hollandiae Westfrisiaeque et vicinis quibusdam nationibus ex legibus praefuerunt ante mutationem, quae evenit anno 1618.	1626	
—, Poemata, correcta et edita a Guilelmo Grotio, fratre.	1626	
—, De imperio summarum potestatum circa sacra.	zuletzt 1753	
—, Annales et historiae de rebus belgicis.	1659	
—, Opera omnia theologica.	1757	
—, Dissertationes de studiis instituendis.	1660	
—, Explicatio Decalogi.	1672	
—, Commentatio ad loca quaedam novi testamenti, quae de Antichristo agunt.	1672	
Gruau de la Barre: Salomon le sage fils de David, sa renaissance sur cette terre et révélation céleste.	1842	
Guettée Aimé-François-Wladimir: Histoire de l'église de France.	1855	
—, La papauté schismatique, ou Rome dans ses rapports avec l'église orientale.	1863	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Guidotti, Giovanni: I tre papi, ossia la pace fra le chiese christiane.	1893	
Guldenstubbe, Louis de: Pneumatologie positive et expérimentale, la réalité des esprits et de leur écriture directe.	1874	
Günther, Anton: Eurystheus und Heracles; metalogische Kritiken und Meditationen.	1857	
—, Die Juste-Milieus in der deutschen Philosophie gegenwärtiger Zeit.	1857	
—, Peregrin's Gastmahl, ein Idylle in eilf Oktaven aus dem deutschen wissenschaftlichen Volksleben.	1857	
—, Süd- und Nordlichter am Horizonte speculativer Theologie.	1857	
—, Der letzte Symboliker (J. A. Möhler).	1857	
—, Thomas a Scrupulis; zur Transfiguration der Persönlichkeits-Pantheismen neuester Zeit.	1857	
—, Vorschule zur spekulativen Theologie des positiven Christentums, in Briefen.	1857	
Günther, Anton und **Papst,** J. H.: Janusköpfe für Philosophie und Theologie.	1857	
Günther, Anton und **Veith,** Joh. Emanuel: Lydia, philosophisches Taschenbuch.	1857	

H.

Hahn, Guillaume: Les phénomènes hystériques et les révélations de sainte Thérèse.	1885	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Haiz, Fidelis: Das kirchliche Synodalinstitut vom positiv-historischen Standpunkte usw.	1849	
Hannotin, Emile: Doctrine religieuse et philosophique fondée sur le témoignage de la conscience.	1845	
—, Nouvelle théologie philosophique.	1848	
Harring, Harro: Worte eines Menschen; den Gläubigen von La Mennais gewidmet.	1836	
Havet, Ernest: Le christianisme et ses origines.	1879	
Hedderich, Philippus: Dissertatio iuris ecclesiastici publici de potestate principis circa ultimas voluntates ad causas pias.	1780	
—, Elementa juris canonici.	1780	
Heine, Heinrich: De l'Allemagne.	1836	
—, Reisebilder.	1836	
—, De la France.	1836	
—, Neue Gedichte.	1845	
Helvetiorum (de) iuribus circa sacra, das ist: kurzer historischer Entwurff der Freiheiten und der Gerichtsbarkeit der Eidgenossen in so genanten geistlichen Dingen.	1769	An.; Verf.: J. A. F. von Balthasar
Helvétius, Claude-Adrien: De l'homme, de ses facultés intellectuelles et de son éducation, ouvrage posthume.	1774	
Henhöfer, Aloys: Christliches Glaubensbekenntnis des Pfarrers von Mülhausen.	1824	
Henry, Dominique-Marie-Joseph: L'Egypte pharaonique.	1850	
Hermann, Joseph: Betrachtung über das	1788	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Schreiben des Papstes Pius VI. an den Fürstbischof von Freysingen.		
Hermes, Georg: Einleitung in die christkatholische Theologie.	1836	P. B. Gregors XVI. (26. Sept. 1835)
—, Christkatholische Dogmatik; nach dessen Tode herausgegeben von J. H. Achterfeldt.	1836	(26. Sept. 1835)
Hilaire de Paris: Exposition de la règle de S. François d'Assise avec l'histoire de la pauvreté.	1895	
—, Regula fratrum minorum juxta romanorum pontificum decreta etc.	1895	
—, Sentiments d'un philosophe sur la scolastique.	1894	
Hinschius, Paul: Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche in Preußen, ihre Verbreitung, ihre Organisation und ihre Zwecke.	1874	
Hirscher, Joannes Bapt.: Missae genuinam notionem eruere . . . tentavit etc.	1823	
—, Die kirchlichen Zustände der Gegenwart.	1849	
Histoire du démêlé de Henri II, roi d'Angleterre, avec Thomas Becket, archevêque de Cantorbéry.	1757	An.; Verf.: Etienne Mignot
Histoire de la réception du concile de Trente dans les différens états catholiques.	1757	An.; Verf.: Etienne Mignot
Histoire des religieux de la compagne de Jésus.	1750	An.; Verf.: Pasquien Quesnel
Histoire critique de Jésus-Christ, ou analyse raisonnée des évangiles.	1782	An.; Verf.: P. Th. d'Holbach

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Histoire générale du Jansénisme.	1703	An.; Verf.: Gabriel Gerberon
Hobbes, Thomas: Opera omnia.	1703	
Homme (l') aux quarante écus.	1771	An.; Verf.: Voltaire
Horion, Cr.: La question sociale et les partis politiques.	1888	
Houtin, Albert: La question biblique chez les catholiques de France au XIX^{e} siècle.	1903	
—, Mes difficultés avec mon évêque.	„	
Houtin, Albert: L'Américanisme.	1904	
Houtin, Albert: La Question biblique au XX^{e} siècle.	1906	
Houtin, Albert: La crise du clergé.	1907	
Huber, Joh.: Die Philosophie der Kirchenväter.	1860	
—, Der Jesuitenorden nach seiner Verfassung und Doctrin, Wirksamkeit und Geschichte charakterisiert.	1873	
Huet, François: Le règne social du christianisme.	1853	
—, Histoire de la vie et des ouvrages de Bordas-Demoulin.	1866	
—, La science de l'esprit.	1866	
Hugo, Victor: Notre-Dame de Paris.	1834	
—, Les Misérables.*)	1864	*) **Vgl. d. Bemkg. S. 31 o.**
Hume, David: Opera omnia.	1827	
Hurtado, Thomas: Resolutiones orthodoxo-morales etc.	1659	B. z. V.
J.		
Jacolliot, Louis: La bible dans l'Inde; vie de Jezeus Christna.	1869	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Fétichisme, Polythéisme, Monothéisme.	1876	
—, Les fils de Dieu.	1881	
—, Genèse de l'humanité.	1881	
—, Histoire des Vierges.	1881	
—, Le Pariah dans l'humanité.	1881	
Jahrschrift für Theologie und Kirchenrecht der Katholiken.	1817	Verfasser: Ulmer Theologen
Jansenius, Cornelius, Bischof von Ypern: Augustinus. **V. u. E.** (wegen Irrlehre).	1641 / 1654	P. B. Urbans VIII. (1. März 1642)
—, Enchiridion.	1654	
Jaumann, Ignaz: Größerer Katechismus der christ-katholischen Lehre.	1847	B. z. V.
Jesualdus a Bronte: Consecrator christiani matrimonii.	1878	
Jesuitas (los) de puertas adentro, ó un barrido hacia afuera en la compañia de Jesús.	1896	An.; Verf.: Miguel Mir
Jésuite (le) par l'abbé auteur du Maudit et de la Religieuse.	1867	An.; Verf.: J.-H. Michon
Jésupret, Jules (Fils): Catholicisme et spiritisme.	1892	
Indexcongregation (die römische) und ihr Wirken, historisch-kritische Betrachtungen zur Aufklärung des gebildeten Publikums.	1864	Anonym
Infallibilità (la) pontificia e la libertà.	1874	Anonym
Initiation (l'). Revue philosophique indépendante des hautes études: hypnotisme, théosophie, kabbale, franc-maçonnerie, sciences occultes.	1891	
Instruction sur les vérités de la grâce et de la prédestination, en faveur des simples fidèles.	1768	An., Verf.: Nicolas Hugot

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Jobez, Alphonse: La France sous Louis XV. (1715—1774).	1668	
Isenbiehl, Johann Lorenz: Neuer Versuch über die Weissagung vom Emmanuel. **V. u. E.**	1779	P. B. Pius' VI. (20. Sept. 1779)
Izoulet, Jean: La cité moderne métaphysique de la sociologie.	1895	
K.		
Kaiserling: Discours aux confédérés catholiques de Kameniek en Pologne.	1769	Pseud.; Verf.: Voltaire
Kalb, J .A.: Theologisch-politische Abhandlungen von Spinoza.	1826	
Kämmerer, Johann Jakob: Abhandlung über die Exkommunikation oder den Kirchenbann.	1795	
Kampf (der) zwischen Papsttum und Katholizismus im XV. Jahrhundert (Verfasser: Aloys Vock).	1833	P. B. Gregors XVI. (17. Sept. 1833)
Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft.	1827	
Kardec, Allan: Le livre des esprits; contenant les principes de la doctrine spirite.	1864	Pseud. für H.L. Denizart-Rivail
—, Le livre des médiums.		
—, Le spiritisme à sa plus simple expression.		
Katechismus der christ-katholischen Religion, herausgegeben mit Genehmigung Sr. Königl. Majestät von Bayern auf Anordnung des bischöflichen Generalvikariates von Bamberg.	1825	Verfasser: Franz Stapf

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Katechismus (katholischer) herausgegeben im Auftrage der altkatholischen Synode.	1876	
Katechismus von der Unfehlbarkeit, herausgegeben von kath. Geistlichen.	1872	
Katholizismus (der evangelische). Beitrag zur Begründung der Wahrheit, daß nur die reine Lehre des Evangeliums sich zu einer allgemeinen Religion und Kirche eignen.	1845	
Kirche (die katholische) Schlesiens.	1826	Verfasser: J. A. Theiner
—, Zweiter Teil, oder Paragraphen zu einer neuen Verfassungsurkunde derselben.	1833	Anonym
Kirche. Hat die römisch-katholische Kirche Gebrechen?		Verf.: M. Wangenmüller
Knoodt, Peter: Günther und Clemens. Offene Briefe.	1859	
—, Anton Günther. Eine Biographie.	1881	
—, Die Thomas-Encyclica Leos XIII. vom 4. August 1879.	1881	
Kopp, Georg Ludwig Carl: Die katholische Kirche im 19. Jahrhundert und die zeitgemäße Umgestaltung ihrer Verfassung. **V. u. E.**	1833	P. B. Gregors XVI. (17. Sept. 1833)
L.		
Laberthonnière, Lucien: Essais de Philosophie religieuse.	1906	
—, Le Réalisme chrétien et l'Idéalisme grec.	1906	
Laborde, Jean-Joseph: Discussion de l'origine, des progrès et des fonde-	1850	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
ments de la croyance à l'immaculée conception.		
—, Censure de vingt-deux propositions de morale corrompue.	1852	
—, Le cri d'alarme d'un catholique.	1852	
—, De la croyance à l'immaculée conception de la sainte Vierge.	1852	
—, Quatre mots sur l'usure.	1852	
—, De la voie d'autorité en matière de religion.	1852	
—, Relation et mémoire des opposants au nouveau dogme de l'immaculée conception.	1855	
La Borde, Vivien de: Principes sur l'essence, la distinction et les limites des deux puissances, spirituelle et temporelle.	1755	P. B. Benedikts XIV. (4. März 1755)
Lacaze, Félix: A Lourdes avec Zola. Parallèle au roman de Zola. Dédicace à S. S. le Pape Léon XIII. etc.	1895	
La Fontaine, Jean de: Contes et nouvelles en vers.	1703 und 1804	
Lajolais, Nathalie de: Le livre des mères de famille et des institutrices sur l'éducation pratique des femmes.	1845	
Lamartine, Alphonse de: Jocelyn, épisode.	1836	
—, Souvenirs, impressions, pensées et paysages pendant un voyage en Orient (1832 à 1833).	1836	
—, La Chute d'un Ange.	1838	
Lamé Fleury, Jules Raymond: L'histoire ancienne.	1857	
—, L'histoire de France.	1857	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, L'histoire moderne.	1857	
—, L'histoire du moyen-âge.	1857	
—, L'histoire du nouveau testament.	1857	
—, L'histoire romaine.	1857	
Lamennais, Hugues-Félicité-Robert: Paroles d'un croyant.	1834	Enzyklika Gregors XVI. (25. Juni 1834)
—, Affaires de Rome.	1837	
—, Le livre du peuple.	1838	
—, Discussions critiques.	1841	
—, Esquisse d'une philosophie.	1841	
—, Amschaspands et Darvands.	1843	
—, Les Evangiles.	1846	
La Mettrie, Julien Offray de: Oeuvres philosophiques.	1770	
Lanfrey, Pierre: Histoire politique des papes.	1875	
Lang, Andrew: Myth, ritual and religion.	1896	
Langen, Joseph: Das vaticanische Dogma von dem Universalepiscopat und von der Unfehlbarkeit des Papstes.	1874	
—, Die trinitarische Lehrdifferenz zwischen der abendländischen und der morgenländischen Kirche.	1876	
Langenmayer, Johann Baptist: Darstellung des ältesten Christentums aus den Schriften der ältesten Kirchenväter.	1838	
Lanzoni, Luigi: I Nomi eucaristici, schizzi di meditazione.	1892	
Larousse, Pierre: Grand dictionnaire universel du XIXe siècle.	1873	
Larroque, Patrice: De l'esclavage chez les nations chrétiennes.	1860	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Examen critique des doctrines de la religion chrétienne.	1860	
—, Rénovation religieuse.	1864	
—, De la guerre et des armées permanentes.	1865	
—, De l'organisation du gouvernement républicain.	1872	
—, De la création d'un code de droit international.	1876	
—, Religion et politique; études supplémentaires.	1878	
Lasaulx, Ernst von: Über die theologische Grundlage aller philosophischen Systeme.	1856	Rektoratsrede
—, Die prophetische Kraft der menschlichen Seele in Dichtern und Denkern.	1861	
—, Des Sokrates Leben, Lehre und Tod.	1861	
—, Neuer Versuch einer alten auf die Wahrheit der Tatsachen gegründeten Philosophie der Geschichte.	1861	
Lasserre, Henri: Les saints évangiles, traduction nouvelle.	1887	
Lasteyrie du Saillant: Charles Philibert de: Histoire de la confession, ses rapports religieux, moraux et politiques.	1846	
Laurent, François: Histoire du droit des gens et des relations internationales.	1852	
—, Etudes sur l'histoire de l'humanité.	1856	
La Vicomterie, Louis: Les crimes des papes depuis saint Pierre jusqu' à Pie VI.	1834	
Lazzaretti, David: Opera omnia.	1878	
Le Bas, Philippe: France, dictionnaire encyclopédique.	1853	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Histoire des peuples de l'antiquité.	1856	
—, Allemagne.	1859	
Le Boulanger-Vauquelin: Fin de la crise religieuse moderne.	1881	
Ledrain, E.: Histoire d'Israel, avec des appendices par Jules Oppert.	1887	
Lefranc, E.: Les conflits de la science et de la bible.	1906	Pseudonym
Lehrbuch der Religionswissenschaft; ein Abdruck der Vorlesungshefte eines ehemaligen Religionslehrers an einer katholischen Universität.	1839	Verfasser: B. Bolzano
Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht an höheren Schulen. Herausgegeben im Auftrage der altkatholischen Synode.	1876	
Le Morin, Jean: Vérités d'hier? La théologie traditionelle et les critiques catholiques.	1907	
Lenau, Nicolaus: Die Albigenser. Freie Dichtungen.	1845	
Lenormant, François: Les origines de l'histoire d'après la bible et les traditions des peuples orientaux.	1887	
Le Roy, Edouard: Dogme et critique.	1907	
Lessing, Gotthold Ephraim: Religion saint-simonienne; . . . cinq discours; lettres sur la religion et la politique.	1835	
Leto, Pomponio: Otto mesi a Roma durante il concilio vaticano; impressioni di un contemporaneo.	1876	Pseud. für F. Nobili-Vitelleschi
Lettre (I—XVIII) **écrite à un provincial** par un de ses amis sur le sujet des disputes présentes de la Sorbonne.	1657	Verfasser: L. de Montalte (BlaisePascal)

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Leu, Josef Burkard: Warnung vor Neuerungen und Übertreibungen in der katholischen Kirche Deutschlands.	1854	
Leyser, Polycarp: Zwo christliche Predigten.	1619	
Libro di divozione per le diverse ore della giornate e le principali feste dell' anno etc.	1892	Verfasser: F. Ghisleri
Liebenthal, Christian: Collegium politicum.	1677	
Lienhardt, Georg: Ogdoas erotematum.	1747	
Limbach, Freiherr von: Neniae pontificis de jure reges adpellandi. (Schrieb unter dem Pseudonym: J. F. Albani).	1721	Mitarbeiter: Joh. Peter von Ludewig
Limborch, Philipp von: Historia inquisitionis.	1694	
—, Theologia christiana.	1752	
—, De Veritate Religionis christianae.	1749	
Lindeborn, Johannes: Flosculi selectiores e „scala Jacob".	1667	
Linkens, Heinrich: Tractatus de jure episcopali.	1711	
—, Tractatus de juribus templorum.	1711	
Lipsius, Justus: Orationes octo Jenae potissimum habitae.	1613	
—, Epistolarum decades XIIX.	1626	
Lipstorp, Daniel: Formatio et exclusio infrunitae monarchiae papalis.	1661	
Lizzocci, Oniello (Pseudonym für Nicolaus Jozzelli): Nuovi orrizzonti filosofici, ossia avviamento a nuovi studî di filosofia.	1905	
Llorente, Juan Antonio: Apologia catolica.	1822	
—, Historia critica de la inquisicion de España.	1822	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Portrait politique des papes.	1824	
—, Dissertacion sobre el poder de los reyes españoles etc.	1824	
—, Notas al dictamen de la comision eclesiastica.	1824	
—, Aforismos politicos.	1823	
—, Discursos sobre una constitucion religiosa.	1822	
—, Coleccion diplomatica.	1822	
Lochstein, Veremund von: Gründe sowohl für als wider die geistliche Immunität in zeitlichen Dingen.	1767	Pseudonym für Peter von Osterwald
Locke, John: An essay concerning human understanding. **V. u. E.**	1734	P. B. Clemens' XII. (19. Juni)
—, Extrait d'un livre anglois.	1734	P. B. Clemens' XII. (19. Juni)
—, The reasonableness of christianity.	1737	
Leon, Johann Michael von: Die einzig wahre Religion . . . zertheilet in allerhand Sekten, vereinigt in Christo.	1760	
Loescher, Valentin Ernst: Miscellanea sacra et erudita.	1717	Socius: Chr. Feustel
Lohner, Tobias: Instructio practica de confessionibus.	1728	
Loisy, Alfred: La Religion d'Israël.	1903	
—, L'Evangile et l'Eglise.	"	
—, Etudes évangéliques.	"	
—, Autour d'un petit livre.	"	
—, Le quatrième Evangile.	"	
Longchamps, Pierre de: Histoire impartiale des événements militaires et politiques de la guerre dans les quatre parties du monde.	1836	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Lonigo, Antonio: Saggi filosofici e poesie varie inedite.	1870	
Lucius, Ludovicus: Jesuiterhistorie von des Jesuitenordens Ursprung, Namen, Regeln, Beamten, Regiment, Thaten und Verrichtungen.	1646	
Lundorp, Michael Gaspar: Bellum sexennale-civile-germanicum.	1623	
Lutz, Johann. Evangelist: Über den Rathschluß Gottes mit der Menschheit auf der Erde.	1855	
Lysers, Johann: Polygamia triumphatrix.	1687	Pseudonym: Alethaeus
M.		
Maçonnerie (la) considérée comne le résultat des religions égyptienne, juive et chrétienne par le F.·. M.·. R.·. de S.·.	1836	An.; Verf.: M. Reghellini
Maggio, C.: Pio IX. accusato dai nemici di Rosmini.	1893	Pseudonym
—, Leone XIII. si può accordare con Pio IX. nella causa rosminiana?	1893	
Maggioni, Franco, Dr.: Questioni delicate.	1905	
Magnétiseur (le) spiritualiste; journal rédigé pas les membres de la société spiritualiste de Paris.	1851	
Mahon, Paul-Augustin-Olivier: Médecine légale et police médicale.	1820	B. z. V.
Malebranche, Nicolas: Défense de l'auteur de la recherche de la vérité.	1689	
—, Lettres à un de ses amis.	1689	
—, Traité de la nature.	1689	
—, De la recherche de la vérité.	1707	
—, Entretiens sur la métaphysique.	1712	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Traité de morale.	1712	
Malet, L.: La paroisse d'après les saints canons.	1864	B. z. V.
Mallet, Charles: Manuel de philosophie à l'usage des élèves.	1845	
Mamiani della Rovere: Terenzio.	1838	
—, Del rinnovamento della filosofia.	1838	
—, Dialoghi di scienza prima.	1850	
—, Due lettere.	1850	
—, Dell' ontologia.	1850	
—, D'un nuovo diritto publico europeo.	1869	
—, Teorica della religione e dello stato.	1869	
—, Critica delle rivelazioni.	1880	
—, La religione dell' avvenire.	1880	
—, Compendio . . . della propria filosofia.	1881	
—, Confessioni di un metafisico.	1881	
—, Le meditazioni cartesiane.	1881	
—, Delle questioni sociali.	1882	
—, Del papato nei tre ultimi secoli.	1885	
Mancini, Luigi: La divina commedia di Dante Alighieri.	1864	
—, Dio è vivo, lettera ad un amico.	1879	
Mangin, Arthur: L'homme et la bête.	1873	
Mantegazza, Paolo: Elementi d'igiene.	1869	
—, Gli amori degli uomini.	1886	
—, Fisiologia dell' amore.	1886	
—, Igiene dell' amore.	1892	
—, L'arte di prender moglie.	1892	
—, Epicuro.	1892	
—, Epicuro II.	1892	
—, Fisiologia dell' odio.	1892	
—, Fisiologia della donna.	1893	
—, L'arte di prender marito.	1894	
Maquet, Auguste, et Alboize: Les prisons de l'Europe.	1854	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Marchese: Virginio: La conversione dei protestanti.	1892	
—, Il diaconato cattolico.	1892	
—, La riforma del clero.	1892	
—, Difesa del libro: La riforma del clero.	1892	
Maria al cuore dell' italiano; manifestationi di un eremita dell' Appennino.	1880	Verfasser: A. Gavazzi
Mariano, Raffaele: Gli evangeli sinottici.	1893	
Marselli, Niccola: Le origini dell' umanità.	1881	
—, Le grandi razze dell' umanità.	1881	
Marmontel, Jean-François: Bélisaire.	1767	!B. z. V.
Marsigli, Prospero: El papa y los peregrinos.	1896	Pseud. für J. Ferrandiz-Ruiz
Martelloti, Tullio: Aurore e tramonti, poesie.	1879	
Martig, Emmanuel: Manuel d'enseignement.	1878	
Martinez Cavero, Augustin: La revolución en el derecho.	1894	
Matter, Jacques: Emmanuel de Swedenborg, sa vie, ses écrits et sa doctrine.	1864	
Matthäi, E.: Rom und die Humanität, oder der gegenwärtige Kampf in Schlesien.	1845	
Maurette, Jean-Jacques: Adieux au pape.	1852	
—, Le pape et l'évangile.	1845	
Mayer, Georg Carl: Zwei Thesen für das allgemeine Concil.	1868	Auch in lat. Sprache
Mayr, Beda: Verteidigung der natürlichen, christlichen und katholischen Religion u. s. w.	1792	
—, Der Schritt zur künftigen Vereinigung der katholischen und der evangelischen Kirche.	1783	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Mélanges de littérature, d'histoire et de philosophie.	1767	B. z. V. An.; Verf.: J. Le Rond d'Alembert
Mélanges (nouveaux) philosophiques, historiques, critiques.	1778	An.; Verf.: Voltaire
Mémoire sur les libertés de l'église gallicane.	1757	An.; Verf.: Ét. Mignot
Mémoires, secrets de la république des lettres.	1755	An.; Verf.: J.-B. de Boyer d'Argens
Merle d'Aubigné, Jean-Henri: Histoire de la réformation du XIVe siècle.	1852	
Mersy, Franz Ludwig: Sind Reformen in der katholischen Kirche notwendig? Zweite Auflage. Offenburg.	1833	P. B. Gregors XVI. (17. Sept. 1833.)
Metay, Pierre-Augustin: Pièces intéressantes nécessaires à examiner.	1855	
—, Lamentations.	1867	
Michaelis, Joh. David: Einleitung in die göttlichen Schriften des neuen Bundes.	1827	
Michel, Louis de Figanières: Clé de la vie, l'homme, la nature, les mondes, Dieu.	1860	
Michelet, Jules: Mémoires de Luther.	1840	
—, Du prêtre, de la femme et de la famille.	1845	
—, L'amour.	1859	
—, La sorcière.	1863	
—, Bible de l'humanité.	1866	
—, Le prêtre — Les jésuites.	1896	
Michelis, Friedrich: 50 Thesen über die Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse der Gegenwart.	1868	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Michon, Jean-Hippolyte: De la rénovation de l'église.	1860	
Mickiewicz, Adam: L'église et le Messie.		
—, L'église officielle et le messianisme.		
Mignet, François-Auguste-Alexis: Histoire de la révolutíon française depuis 1789 à 1814.	1825	
Migorel: La semaine, ou le troisième commandement de Dieu.	1875	
Mill, John Stuart: Political economy.	1856	
Mirabaud: Système de la nature.	1790	Pseud. für Paul d'Holbach
Mirabeau, Honoré-Gabriel-Riquetti de: Errotika biblion.	1804	
Miralta, Constancio: El sacramento espureo.	1887	Pseud. für José Ferrandiz Ruiz
—, Los secretos de la confesión.	1887	
—, Memorias de un clérigo pobre.	1896	
Mirzan, Octave: Vie de St. Polycarpe.	1894	
Mitternacht, Johann Sebastian: Hexas dissertationum sive programmatum de putidissimis papaeorum fabulis.	1677	
Mivart, St. George: Happiness in Hell (in the Nineteenth Century dec. 1892).	1893	
Moigno, Fr. Nap. Marie: La foi et la science.	1875	
Molinisme (le) et le matérialisme démasqués.	1759	
Monod, Adolphe: Lucille, ou la lecture de la bible.	1858	
Montag, Joseph von: Abhandlung von Verbrechen und Strafen.	1768	Preisgekrönte Schrift
Montalte, Louis de: Les Provinciales ou les lettres écrites . . . aux rr. pp. jésuites etc.	1657	Pseud. für Blaise Pascal

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Montalvo, Juan: Siete tratados en dos tomos.	1884	
—, El espectador; tomo tercero.	1888	
Monte Carmelo, Joaquim de: A luz e as trevas, sermao do Espirito Santo.	1876	
Montesperato, Ludovicus de: Vindiciae pacificationis osnabruccensis et monasteriensis a declaratione nullitatis articulorum arrogantiae pontificum temerariae praeiudicialium.	1654	An.; Verf.: B. Carpzovius
Montesquieu, Charles de Secondat de: Esprit des loix.	1760	
—, Lettres persanes.	1762	
Morale (la) universelle, ou les devoirs de l'homme fondés sur la nature.	1837	An.; Verf.: P. Th. d'Holbach
Müller, Alexander: Encyclopädisches Handbuch des gesammten in Deutschland geltenden katholischen und protestantischen Kirchenrechtes.	1833	
Müller, Josef: Der Reformkatholizismus: 1. die wissenschaftliche Reform; 2. die praktischen Reformen.	1901	
Multer, Johann Christian: Rechtfertigung der gemischten Ehen zwischen Katholiken und Protestanten . . . mit einer Vorrede von Herrn Dr. Leander van Ess.	1821	Anonym erschienen
Munier, F. D.: Philalêthe, ou la religion de la bonne foi.	1856	
Munk, Salomon: Palestine; description géographique, historique, et archéologique.	1853	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Murger, Henry: Tous les romans d'amour. (Omnes fabulae amatoriae).	1864	
N.		
Negri, Ada: Fatalità.	1893	
Negri, Gaetano: Meditazioni vagabonde.	1897	
—, Rumori mondani.	1897	
—, Segni dei tempi.	1897	
Negroni, Bernardino: Sulla prossima fine del mondo.	1875	
—, La magia nel secolo decimo nono.	1879	
—, Persecuzione della chiesa.	1863	Anonym erschienen
—, Prisca, protomartire de Roma.	1865	
—, Barnaba da Bologna.	1865	
Neumayr, Franz: Frag: Ob der Probabilismus . . . zu vermaledeyen sei?	1760	
Nichts mehreres von Ehedispensen als was Religion, Recht, Nutzen, Klugheit und Pflicht fordert.	1783	Anonym erschienen
Nicod, C. F.: L'avenir prochain de la France.	1851	
Nicole, Pierre: Les imaginaires et les visionnaires.	1667	Pseudonyme: G. Wendrock et Damvilliers
—, Imaginaires ou lettres sur l'hérésie imaginaire.	1667	
—, Suffragia tredecim theologorum.	1657	
Nomi (i) eucaristici; schizzi di meditazioni.	1892	An.; Verf.: Luigi Lanzoni
Nunes Giraldes, Manuel: O papa-rei e o concilio.	1870	
Nuytz, Johannes Nepomuk: Juris ecclesiastici institutiones.	1851	P. B. Pius' IX. (22. Aug.)

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, In jus ecclesiasticum universale tractationes.	1851	V. u. E.
O.		
Oberhauser, Benedikt: Praelectiones canonicae.	1764	
Oberthür, Franz: Meine Ansichten von der Bestimmung der Domkapitel und von dem Gottesdienste in den Kathedralkirchen.	1826	
Observateur (l') catholique, revue des sciences ecclésiastiques et des faits religieux.	1859	
Oischinger, Johann Nepomuk Paul: Die speculative Theologie des heiligen Thomas von Aquin.	1859	
Olive, Joseph: Lettres aux membres de la pieuse et dévote association du Coeur de Jésus et de N. D. des sept douleurs.	1903	
Oracle (l') des anciens fidèles pour servir de suite et d'éclaircissement à la sainte bible.	1761	An.; Verf.: Voltaire
Orden (der) des Friedens oder deren dreien Andachten der hochgelobten allzeit unbefleckten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.	1879	Zuerst verurteilt 1750
Ordres monastiques, histoire extraite de tous les auteurs qui ont conservé à la postérité ce qu'il y a de plus curieux dans chaque ordre.	1754	An.; Verf.: Musson
Origine (sull') delle anime umane.	1891	An.; Verf.: Fr. Giovanzana

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Ormanian, Malachia: Les droits civils et la liberté religieuse des catholiques d'Orient.	1872	
—, Il „Reversurus" ovvero la Turchia ed il Papato.	1872	
—, Le Vatican et les Arméniens.	1874	
Orsières, Felix: Le vrai curé.	1854	
—, Essai sur l'éducation.	1854	
—, L'évêque selon l'évangile.	1854	
—, Quelques observations ethnologiques.	1854	
—, De la révocation arbitraire des pouvoirs spirituels d'un ecclésiastique.	1854	
Oswald, Heinrich: Dogmatische Mariologie, das ist: Systematische Darstellung sämmtlicher die allerseligste Jungfrau betreffenden Lehrstücke.	1855	
Ouvrages philosophiques pour servir de preuves à la religion de l'auteur.	1765	An.; Verf.: Voltaire

P.

Pabst, Johann Heinrich: Janusköpfe für Philosophie und Theologie.	1857	Mitarbeiter: Ant. Günther
Paganini, Virginia: Guida morale e pratica per le madri del populo.	1891	
Paillot de Montabert, Jean Nicolas: L'unitismaire; livre des chrétiens unitistes.	1859	
Papato (il) ai tempi dell'impero da Costantino a Giustiniano e il papato ai tempi nostri.	1875	
Pape (le) et l'Allemagne.	1887	Anonym
Pape-Carpantier, Marie: Enseignement pratique dans les salles d'asile.	1863	
Papstbüchlein (das), ein so nützliches als unterhaltendes Lesebüchlein für	1834	Anonym

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
den gemeinen Mann aller Kirchengesellschaften.		
Parny, Evariste: La guerre des dieux anciens et modernes, poëme en dix chants.	1817	
Pascal, Blaise: Pensées, avec les notes de Monsieur de Voltaire.	1789	
Payot, Jules: De la croyance.	1903	
—, Avant d'entrer dans la vie. Aux instituteurs et aux institutrices, conseils et directions pratiques.		
Pelletan, Eugène: Profession de foi du dix-neuvième siècle.	1853	
Penzo, Domenico: Supra una pastorale vescovile contro il monumento al Rosmini.	1892	Pseudonym: Adauctus
—, I dominatori della chiesa.	1892	
Perdrix, Georges: Le vrai mot de la situation présente.	1878	Pseud. für H. Brière
Pey-Odeix, Segismundo: El Jesuitismo y sus abusos. Colección de articulos.	1906	
—, Crisis de la Compañia de Jesús, hecha por personas eminentes en santidad y letras.	1906	
Peyrat, Alphonse: Histoire élémentaire et critique de Jésus.	1864	
Philothée: Du pape.	1864	Pseud.; Verf.: Fr.-J. Fr. Bouvet
Pianciani, Luigi: La Roma dei papi, illustrata.	1892	
Picco, Modesto: Prime nozioni intorno ai doveri dell' uomo.	1879	
Pichler, Aloys: Geschichte der kirchlichen Trennung zwischen dem Orient und Occident.	1865	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Die Theologie des Leibniz.	zuletzt 1870	
—, Die wahren Hindernisse . . . einer durchgreifenden Reform der katholischen Kirche.	1870	
Pichon, Jean: L'esprit de Jésus-Christ et de l'église sur la fréquente communion.	1750	
Pierantoni, Augusto: Trattato di diritto internazionale. Vol. I.	1888	
Pigault-Lebrun, Charles-Antoine-Guillaume: Le citateur.	1823	
—, L'enfant du carnaval.	1828	
—, La folie espagnole.	1828	
—, Jérôme.	1828	
—, Tableaux de société, ou Francette et Honorine.	1828	
—, Romanus.	1834	
Planchet, Fr. Regis: El derecho canónico y el clero mexicano, ó sea anotaciones al concilio V mexicano.	1901	
—, La enseñanza religiosa en la arquidiocesis de México, y suplemento á la obra „El derecho canónico".	1901	
Potter, Louis-Joseph-Antonie de: Considérations sur l'histoire des principaux conciles.	1824	
—, Vie de Scipion de Ricci, évêque de Pistoie et Prato, et réformateur du catholicisme en Toscane.	1826	
—, L'esprit de l'église, ou considérations philosophiques sur l'histoire des conciles et des papes.	1826	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Histoire philosophique, politique et critique du christianisme et des églises depuis Jésus jusqu'au dix-neuvième siècle.	1838	
—, Saint Napoléon au paradis et en exil, suivi d'une épître au diable.	1836	Anonym
Poujoulat, Jean-Joseph-François: La bédouine.	1837	
Pradt, Dominique Dufour de: Les quatres concordats.	1820	
—, Concordat de l'Amérique avec Rome.	1827	
—, Congrès de Panama.	1828	
Preda, Pietro: La rivelazione e la ragione.	1870	Pseud.: Pielro da Milano
Presbyter Lucensis: L'Antichità intorno all' elezione dei sacri Pastori.	1902	Pseudonym
Pressensé, Edmond de: Le concile du Vatican.	1876	
Principes (les) de 89 et la doctrine catholique, par un professeur du grand seminaire	1862	An.; Verf.: Léon Godard
Pritoni, Giovanni Battista: Anima santissima di Gesù Cristo, mostrata nella sua vera origine.	1875	Pseud. P. da Bologna
Prompsault, Jean-Henri-Romain: Du siège du pouvoir ecclésiastique dans l'église de Jésus Christ.	1855	
Proposizione (S. F. G.) da condannarsi.	1891	An.; Verf.: Fr. Giovanzana
Pufendorf, Samuel von: Einleitung zu der Historie der vornehmsten Reiche und Staaten in Europa.	1692	
—, De jure hominum et gentium.	1711	
—, Introductio ad historiam europaeam.	1736	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, De officio hominis et civis juxta legem naturalem, libri duo.	1751	
—, De statu imperii germanici liber unus.	1753	
Q.		
Quesnel, Pasquier: 16 Werke, von denen mehrere unter Pseudonymen erschienen.	1687 bis 1712	
Question (la) de Loigny au 28 février 1890; néccessité pour tous d'un appel à sa sainteté Léon XIII.	1890	
Questions sur la tolérance, où l'on examine, si les maximes de la persécution ne sont pas contraires au droit des gens, à la religion, à la morale, à l'intérêt des souverains et du clergé.	1759	An.; Verf.: J. Tailhié et G.N. Moultrot
Quiévreux, Camille: Le paganisme au XIXe siècle. 3 volumes. Abbeville, 1895—1897.	1901	
Quinet, Edgar: Ahasvérus.	1835	
—, Le génie des religions.	1844	
—, Allemagne et Italie; philosophie et poésie.	1848	
—, La révolution.	1866	
—, Mystères de l'inquisition.	1850	Pseud.; Verf.: V. de Féréal
R.		
Ragrigues, José Maria: A faculdade de theologia e as doctrinas que ella ensina.	1890	
Raison (la) par alphabet. L'A, B, C, . . . dix—sept dialogues traduits de l'anglais.	1776	An.; Verf.: Voltaire

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Ralph: Candide, ou l'optimisme traduit de l'allemand.	1762	Pseud.; Verf.: Voltaire
Ralph, Emmanuel: Mémoires de Candide sur la liberté de la presse etc.	1804	Pseud.; Verf.: I.-J.-B.-Cl. Delisle de Sales
Ranke, Leopold: Die römischen Päpste, ihre Kirche und ihr Staat im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert.	1841	
Raposo, Americo: Nevrose mystica.	1895	
Rautenstrauch, Johann: Vorstellung an S. Heiligkeit Pius VI. aus dem Manuskript des † Herrn Delaurier.	1795	
Rechberger, Georg: Handbuch des österreichischen Kirchenrechtes.	1820	
Récréations historiques, critiques, morales et d'érudition, avec l'histoire des fous en titre d'office.	1778	An.; Verf.: J.-Fr. Dreux du Radier
Reflexionen eines Schweizers, ob es der katholischen Eidgenossenschaft nicht zuträglich wäre, die regulären Orden gänzlich aufzuheben oder wenigstens einzuschränken?	1769	An.; Verf.: J.C.Heidegger
Réflexions sur les grands hommes qui sont morts en plaisantant.	1758	An.; Verf.: André-Fr. Boureau-Deslandes
Réflexions impartiales sur les évangiles suivis d'un essai sur l'apocalypse.	1774	An.; Verf.: J.-B. de Mirabaud
Régla, Paul de: Jésus de Nazareth au point de vue historique, scientifique et social.	1892	
Reichel, Wenzel Josef: Ist die Lehre von der Unfehlbarkeit des römischen Papstes katholisch?	1871	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Reinkens, Joseph Hubert: Über die Einheit der katholischen Kirche, einige Studien.	1877	
—, Ist an Stelle Christi für uns der Papst getreten? Eine Rede, gehalten zu Würzburg.	1877	
Reinkingk, Theodor: Tractatus de regimine saeculari et ecclesiastico.	1659	
Reiser, Anton: S. Augustinus . . . testis et confessor contra Bellarminum.	1679	
—, Brevis apologia.	1680	
—, Johannes Launoyus.	1686	
Religieuse (la) par l'abbé auteur du Maudit.	1864	An.; Verf.: J.-H. Michon
Religion (la) défendue contre les préjugés et la superstition.	1844	An.; Verf.: L.-Ph. Machet
Religion (la vraie) demontrée par l'écriture sainte, traduit de l'anglois de Gilbert Burnet.	1765	An.; Verf.: De La Serre
Renan, Ernest: Le livre de Job.	1859	
—, Averroès et l'averroisme.	1859	
—, Histoire générale et système comparé des langues sémitiques.	1859	
—, De l'origine de langage.	1859	
—, Etude d'histoire religieuse.	1859	
—, Le cantique des cantiques.	1860	
—, Vie de Jésus.	1863	
—, Les apôtres.	1866	
—, Saint Paul.	1869	
—, Questions contemporaines.	1869	
—, Les évangiles et la seconde génération chrétienne.	1877	
—, L'antechrist.	1881	
—, L'église chrétienne.	1881	
—, Marc Aurèle.	1882	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, L'Ecclésiaste.	1882	
—, Nouvelles études d'histoire religieuse.	1884	
—, Histoire du peuple d'Israel.	zuletzt 1894	
—, Souvenirs d'enfance.	1892	
—, Feuilles détachées.	1892	
Reuss, Edouard: La bible, traduction nouvelle.	1879	
Réveillaud, Eugène: La question religieuse.	1878	
Rituale (katholisches), herausgegeben nach den Beschlüssen der beiden ersten Synoden der Altkatholiken des deutschen Reiches.	1876	Anonym erschienen
Roca: Le Christ, le pape et la démocratie.	1888	
—, La crise fatale et le salut de l'Europe.	1888	
—, La fin de l'ancien monde.	1888	
Rodrigues, Hippolyte: Les trois filles de la Bible.	1877	
—, Histoire des premiers chrétiens.	1877	
—, Les seconds chrétiens.	1877	
—, La justice de Dieu.	1877	
—, Les origines du sermon de la montagne.	1877	
Rodrigues, José Maria: A sagrada congregaçao do concilio.	1890	
Rohling, August: Der Zukunftsstaat, ein Trostbüchlein.	1897	
Rome et ses papes, histoire succincte du grand pontificat.	1839	An.; Verf.: Fr. Gouin
Rome (la) des papes, son origine, ses phases succesives, ses moeurs intimes.	1860	An.; Verf.: Luigi Pianciani
Roques: Aimer et souffrir, ou vie de la r. m. Sainte-Thérèse de Jésus, abbesse du monastère de Sainte-Claire (de Lavaur).	1893	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Rösener, Andreas: Christophorus.	1732	
Rosmini-Serbati, Antonio: La costituzione secondo la guistizia sociale.	1849	
—, Delle cinque piaghe della santa chiesa.	1849	
Rosmini (il) enciclopedia di science e lettere.	1889	Zeitschrift
Rosmini (il nuovo) periodico scientifico-letterario.	1890	
Rossetti, Gabriele: Disquisizioni sullo spirito antipapale.	1833	
—, Iddio e l'uomo; salterio.	1837	
—, Roma verso la metà del secolo decimonono.	1846	
Rousseau, Jean Jacques: Emile, ou de l'éducation.	1762	
—, Du contrat social, ou les principes du droit politique.	1766	
—, Lettre à Christophe de Beaumont, archevêque de Paris.	1766	
—, Lettres écrites de la montagne.	1767	
—, Julie, ou la Nouvelle Héloise.	1806	
Roustan, Antonie-Jacques: Offrande aux autels et à la patrie.	1779	
Royko, Caspar: Geschichte der großen allgemeinen Kirchenversammlung zu Kostniz.	1783	
Ruchat, Abraham de: Histoire de la réformation de la Suisse.	1730	
Ruckgaber, Aemil: Die Irrlehre des Honorius und das vaticanische Dekret über die päpstliche Unfehlbarkeit.	1871	
S.		
Sabatier, Paul, Vie de S. François d'Assise.	1894	
Saggio filosofico sul matrimonio.	1776	An.; Verf.: M. Delficio

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Saint-Acheul, Julien de: Taxes des parties casuelles de la boutique du pape, rédigées par Jean XXII et publiées par Léon X.	1820	Pseud.; Verf.: J.-A.-S. Collin de Plancy
Saint-Beuve, Charles-Augustin: Port-Royal.	1845	
Sainte-Thérèse de Jésus. Aimer ou souffrir. Vie de Ste Thérèse.	1893	Verf.: Mr. Roques
Saldanha Marinho, Joaquim: Ganganelli.	1876	
Salvador, Joseph: Histoire des institutions de Moïse et du peuple hébreu.	1829	
—, Jésus-Christ et sa doctrine.	1839	
Sand, George: Tous les romans d'amour. (Omnes fabulae amatoriae).	zuletzt 1863	Pseud. für Baronin A. Dudevant
Sangue (del) sacratissimo di Maria; studii per ottenere la festività del medisimo.	1875	Verf.: C. Paoletti
Santo-Domingo: Cardinäle, Bischöfe und Priester als Liebesabenteurer durch Coelibatgebot und jesuitische Grundsätze, historisch geschildert. Aus dem Französischen.	1833	Pseudonym erschienen
Sarpi, Paolo: Hadrianus.	1676	
—, Lettere italiane.	1677	
—, Scelte lettere inedite.	1837	
—, Historia particolare delle cose passate.	1625	
—, Historia del concilio tridentino.	1619	Pseudonym: Pietro Sarpi
—, De jure asylorum.	1623	Pseudonym: Pietro Soave
Sartori, A.: Leitfaden der christl. Religions- und Kirchengeschichte zum Gebrauche für katholische Schüler an höheren Bürgerschulen und Gymnasien.	1843	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Savarese, Giovanni Battista: La scomunica di un' idea; risposta al cardinal-vicario di Roma.	1834	
Sayn-Wittgenstein, Caroline Elisabeth: Causes intérieures de la faiblesse de l'église en 1870.	1870	
Scharpff, Franz Anton von: Ehrerbietige Vorstellung und Bitte an den hochwürdigsten Episcopat in Preußen.	1874	Pseudonym: V. Sincerus
Schell, Hermann: Katholische Dogmatik in sechs Büchern.	1898	
—, Der Katholicismus als Princip des Fortschritts.	1898	
—, Die göttliche Wahrheit des Christentums in vier Büchern.	1898	
—, Die neue Zeit und der alte Glaube.	1898	
Schimmer, Carl August: Kaiser Josef der Zweite.	1854	
Schneider, Eulogius: Katechetischer Unterricht in den allgemeinen Grundsätzen des praktischen Christentums.	1791	
Schobinger, Claudius: Der schlimme Alchymist Pater Rudolff Gassert von Schweitz, Capuziner, wegen seiner dreyfachten Capell schrifftmäßig erforschet.	1701	
Scholl, Aurélien: Le procès de Jésus-Christ.	1878	
Schollius, Johannes: Praxis logica.	1618	
Schonborner, Georg: Politicorum libri VII.	1679	
Schöps, Andreas: Consiliorum sive responsorum volumen primum et alterum.	1625	Mitarbeiter: H. Treutier
Schritsmeier, Leonhard: Speculum politicum.	1712	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Schritt (der erste) zur künftigen Vereinigung der katholischen und evangelischen Kirche, gewaget von einem Mönche.	1783	Verfasser: P. F. K. in W. siehe Mayr, Beda
Schulte Johann Friedrich von: Die Macht der römischen Päpste über Fürsten, Länder, Völker und Individuen.	1871	Desgl. verurteilt die frzs. Übers. von Et. Patru 1879
—, Denkschrift über das Verhältnis des Staates zu den Sätzen der päpstlichen Constitution vom 18. Juli 1870.	1871	
—, Die Stellung der Concilien, Päpste und Bischöfe vom historischen und canonistischen Standpunkte.	1871	
—, Das Unfehlbarkeitsdekret vom 18. Juli 1870 auf seine kirchliche Verbindlichkeit geprüft.	1871	
—, Der Cölibatszwang und dessen Aufhebung.	1876	
Schurman, Anna Maria von: Opuscula hebraea, graeca, latina, gallica, prosaica et metrica.	1678	
Schwegler, Friedrich Karl Albert: Geschichte der Philosophie im Umriß; ein Leitfaden zur Übersicht.	1865	
Schweykart, Johann: Mittheilungen des hl. Erzengels Raphael im Jahre 1855 durch den Mund der Crescentia Wolf im Rapport mit den Mittheilungen seliger Geister durch die Hand der Maria Kahlhammer.	1856	
Schwind, Carl Franz: Über die ältesten hl. semitischen Denkmäler; eine Ab-	1795	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
handlung unserer theologischen Routine entgegen.		
—, Die Päbste in ihrer Blöße; ein Auszug aus der Parallel zwischen dem Leben Jesu und dem Leben derer, die seine ersten Nachfolger sein sollten, vorgestellt am Ostermontag in der Kathedralkirche zu Strasburg.	1795	
Ségur, Louis Gaston de: La piété et la vue intérieure. Jésus vivant en nous.	1869	
Ségur d'Aguessau, Louis-Philippe de: Histoire du Bas-Empire.	1823	
—, Histoire romaine.	1824	
—, Galérie morale et politique.	1826	B. z. V.
Sens (le bon), ou idées naturelles opposées aux idées surnaturelles.	1775	An.; Verf.: P. Th. d'Holbach
Sermon des cinquante, MDCCXLIX; on l'attribue à mr. du Martaine ou du Marsay, d'autres à La Mettrie, mais il est d'un grand prince très instruit.	1765	An.; Verf.: Voltaire
Siciliani, Pietro: Su l'insegnamento ai bambini.	1881	
—, La scienza nell' educazione.	1881	
—, La critica nella filosofia zoologica.	1882	
—. Prolegomeni alla moderna psicogenia.	1882	
—, Della psicogenia moderna.	1882	
—, Sul rinovamento della filosofia positiva.	1882	
—, Socialismo, darwinismo e sociologia moderna.	1882	
—, Teorie sociali e socialismo.	1882	Mitarbeiter: C. Bonelli
Sieg (erster) des Lichts über die Finsternis in der katholischen Kirche	1827	Anonym erschienen

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Schlesiens; ein interessantes Aktenstück.		
Sifflet, P.: Cours lucide et raisonné de doctrine chrétienne. Les sept mystères chrétiens: Trinité, Péché originel, Incarnation, Rédemption, Eucharistie, Résurrection des corps, Eternité, Souffrance — au regard de la nature, de la raison et de l'irreligion.	1903	
Siguier, Auguste: Christ et peuple.	1836	
Silvagni, David: La corte e la società romana nei secoli XVIII e XIX.	1885	
Simon, Jules: La religion naturelle.	1857	
Singularités (les) de la nature par un académicien de Londres etc.	1770	An.; Verf.: Voltaire
Soler, Frederich: Judas de Keriot, poema dramátich.	1890	
Soulié, Frédéric: Alle Liebesromane.	1864	
Soury, Jules: Jésus et les évangiles.	1878	
Spaventa, Bertrando: Omnia opera philosophica.	1876	
Spinoza, Benedictus de: Opera posthuma.	1690	
Spörlein, J.: Theologische Einwendung gegen die scholastisch-philosophische Lehre vom Menschen.	1868	
Stapf, Franz: Katechismus der christ-katholischen Religion.	1825	Anonym erschienen
Stations (les véritables) du chemin de la croix d'après la sainte écriture avec l'examen critique des stations usitées communément.	1850	An.; Verf.: J.-J. Laborde
Stattler, Benedikt: Demonstratio catholica.	1796	
—, Epistola . . . ad Carolum F. Bahrdt.	1797	
—, De locis theologicis.	1797	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
—, Theologia christiana theoretica.	1797	
—, Authentische Aktenstücke wegen dem zu Rom theils betriebenen, theils abzuwenden getrachteten Verdammungsurteil über das Stattler'sche Buch: Demonstratio catholica.	1797	Anonym erschienen
Steeg, Jules: Instruction morale et civique.	1882	
Stefanoni, Luigi: Storia critica della superstizione.	1869	
—, La scienza della ragione.	1870	
Stendhal, Henry Beyle de: Tous les romans d'amour. (Omnes fabulae amatoriae.)	1864	
Storia della prostituzione, desunta dalle opere di Parent, Duchatelet, Dufour, Lacroix etc.	1893	
Strauss, David Friedrich: Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet.	1838	
Strocchi, Tito: La figlia di Maria, bozzetto sociale.	1870	
Stroud, William: Treatise on the physical cause of the death of Christ.	1878	
Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christentums und häuslicher Gottesverehrung.	1820	An.; Verf.: H. Zschokke
Stunden (neue) der Andacht zur Beförderung wahrer Religiösität.	1857	An.; Verf.: H. Rau
Sue, Eugène: Tous les romans d'amour.	1852	

T.

Tabaraud, Mathieu-Mathurin: Essai historique et critique sur l'institution canonique des évêques.	1821	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Taine, Hippolyte Adolphe: Histoire de la littérature anglaise.	1866	
Tamburini, Petrus: Quatuordezim Opera. (Vierzehn Werke.)	1790 bis 1847	
Tamponet: Les questions de Zapata.	1771	An.; Verf.: Voltaire
Tennemann, W. Gottlieb: Grundriß der Geschichte der Philosophie.	1845	
Testament de Jean Meslier.	1765	An.; Verf.: Voltaire
Testory, L.: L'empire et le clergé mexicain.	1865	
Theiner, Anton: Die reformatorischen Bestrebungen in der katholischen Kirche; ein Sendschreiben.	1845	
Theiner, Joseph Anton: Die Einführung der erzwungenen Ehelosigkeit bei den christl. Geistlichen und ihre Folgen.	1829	Mitarbeiter: A. Theiner
Thorey, J.=C.: Rapports merveilleux de Mme Cantianille B . . . avec le monde surnaturel.	1867	
Thürmer, Johann Alois: Die Filosofie ohne Schleier, allen, die ihr gern ins Auge blickten; mit einer Erklärung der Kunstwörter.	1854	
Tiberghien, Guillaume: Essai . . . sur la génération des connaissances humaines.	1845	
—, Les commandements de l'humanité.	1880	
—, Eléments de morale universelle.	1880	
—, Enseignement et philosophie.	1881	
—, Psychologie élémentaire.	1881	
Tolstoy, Dmitry: Le catholicisme romain en Russie. Etudes historiques.	1866	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Toscanelli, Giuseppe: Religione e patria, osteggiate dal Papa.	1890	
Traité des droits de l'Etat et du prince sur les biens possédés par le clergé.	1756	An.; Verf.: Et. Mignot
Traité sur la tolérance.	1766	An.; Verf.: Voltaire
Trebisch, Leopold: Die christliche Weltanschauung in ihrer Bedeutung für Wissenschaft und Leben.	1858	
Trivier: Exposé des principaux motifs qui m'ont fait sortir de l'église romaine.	1853	
Turcotti, Aurelio: Troppo tardi, ossia la questione romana.	1866	
—, Trattato di morale umana.	1875	
U.		
Umiltà (la) gallicana difesa coll' uno e coll' altro diritto da molti porporati etc.	1880	Anonym erschienen
Ungepauer, Erasmus: Commentarius super decretales.	1661	
Unterberg, Johann von: Kurtzer Begriff des wunderbarlichen Lebens der Frauen Maria van Ward, Stiffterin des Instituts Mariae.	1751	
Unzufriednen (die) in Wien mit Josephs Regierung.	1784	An.; Verf.: I. J. Biwanko
Uzard, Leopoldo: Storia del diavolo.	1892	
V.		
Vaccherot, Etienne: Histoire critique de l'école d'Alexandrie.	1850	
—, La religion.	1869	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Van Ess, Leander: Die hl. Schriften des neuen Testaments, übersetzt und mit zugefügten Sach-Parallelstellen und mit grundtextlichen Abweichungen herausgegeben.	1821	
—, Rechtfertigung der gemischten Ehen.	1821	Vergl. Multer, Joh. Christian
Vangelo (piccolo) — Deus charitas estossia raccolta di diversi scritti spirituali.	1895	Herausgeber: A. Damoiseau, Verf.: Angelo Berzi
Veith, Johann Emmanuel: siehe Anton Günther.		
Vera, Auguste: Opera omnia.	1876	
Vérité (la) sur les condamnations qui frappent Mathilde Marchat à Loigny au diocèse de Chartres et les partisans de ses révélations.	1890	Anonym
Viardot, Louis: Les musées d'Italie, guide et mémento.	1865	
Vigoureux, Clarisse: Parole de providence.	1836	
Villegardelle, François: Histoire des idées sociales avant la révolution française.	1852	
Viollet, Paul: L'infaillibilité du pape et le syllabus; étude historique et théologique.	1906	
Vita Thomae Hobbes angli, malmesburiensis philosophi.	1702	An.; Verf.: R. Blackburne
Vita di Martin Lutero.	1882	Anonym
Vock, Aloys: Der Kampf zwischen Papsttum und Katholizismus im XV. Jahrhundert.	1833	P. B. Gregors XVI. (17. Sept. 1833)
Vogrinec, Anton: Nostra maxima culpa!	1904	

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
Die bedrängte Lage der katholischen Kirche, deren Ursachen und Vorschläge zur Besserung.		
Voix (la) du sage et du peuple.	1752	P. B. Benedikts XIV. (25. Januar 1752); An.; Verf.: Voltaire
Volney, Constantin-François: Les ruines, ou méditations sur les révolutions des empires.	1821	
—, Recherches nouvelles sur l'histoire ancienne.	1826	
Voltaire, François Marie: Lettres philosophiques.	1752	
Der wirkliche Name des Verfassers lautet: Arouet.		
—, Histoire des croisades.	1754	
—, Abrégé de l'histoire universelle.	1755	
—, Essai sur l'histoire universelle.	1755	
—, Précis de l'Ecclésiaste et du Cantique des Cantiques.	1759	
—, Romans et Contes.	1804	
Die unter einem Pseudonym oder auch anonym herausgegebenen Schriften Voltaires sind in diesem Verzeichnisse an geeigneter Stelle erwähnt, wobei jeweils in den „Bemerkungen" auf die Verfasserschaft Voltaires hingewiesen wurde.		
Vues sur le sacerdoce et l'oeuvre sacerdotale. — Extrait de la vie de la r. m. Ste Thérèse de Jésus, abbesse du monastère de Ste Claire (de Lavour).	1893	Anonym

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
W.		
Wallon, Jean: La vérité sur le concile, réclamations et protestations des évêques.	1873	
Wangenmüller, Maximilian: Hat die römische Kirche Gebrechen? Briefe eines Laien.	1845	Anonym
Watterich, Johannes Matthias: Die Verfassung der Kirche im Jahrhundert der Apostel. Von einem katholischen Historiker.	1874	Anonym
Watteroth, Heinrich Joseph: Für Toleranz überhaupt und Bürgerrechte der Protestanten in katholischen Staaten.	1783	
Weislinger, Joannes Nicolaus: Huttenus delarvatus, das ist wahrhaffte Nachricht von dem authore oder Urheber der verschreyten Epistolarum obscurorum virorum Ulrich von Hutten.	1732	
Weiss, François-Rodolphe: Principes philosophiques, politiques et moraux.	1827	
Wessenberg, Ignaz Heinrich von: Die Bistumssynode und die Erfordernisse und Bedingungen einer heilsamen Herstellung derselben.	1849	
—, Die Stellung des römischen Stuhls gegenüber dem Geistlichen des 19. Jahrhunderts.	1833	P. B. Gregors XVI. (17. Sept. 1833)
Wiederherstellung (über die) der Jesuiten, die Unterdrückung des Freimaurerordens und das einzige Mittel,	zuletzt 1824	Anonym erschienen

Verfasser und Titel	Verurteilt	Bemerkungen
die Ruhe in Deutschland zu sichern.		
Wiese, Sigismund: Jesus. Drama.	1845	
Willimann, J. H.: Bilder aus Italien.	1850	
Wittola, Marcus Anton: Schreiben eines österreichischen Pfarrers über die Toleranz nach den Grundsätzen der katholischen Kirche.	1783	
Wolf, Johann Christophorus: Curae philologicae et criticae (in Novum Testamentum); 5 volumina.	1777	
Z.		
Zecchini, Stefano Pietro: Dio, l'universo e la fratellanza di tutti gli esseri nella creazione.	1876	
Zeller, Eduard: Vorträge und Abhandlungen; zweite Sammlung. VI. Die Sage von Petrus als römischem Bischof.	1877	
Zini, Zino: Il pentimento e la morale ascetica.	1902	
Zimmermann, Johann Georg: Über die Einsamkeit.	1808	
Zintel, Josef von: Betrachtungen über die neuen kirchlichen und politischen Einrichtungen in Baiern.	1806	
Zirngiebl, Eberhard: Das vaticanische Concil mit Rücksicht auf Lord Actons Sendschreiben und Bischof von Kettelers Antwort kritisch betrachtet.	1871	
Zola, Emile: Opera omnia. (Toutes les oeuvres.)	1898	
Zurcher, George: Monks and their decline.	1898	

Nachtrag aller seit dem Erscheinen der letzten römischen Indexausgabe vom Herbste 1909 bis zum 1. Juli 1911 verurteilten Bücher.

Verfasser und Titel	Verurteilt:
Jl Programma de i Modernisti; Risposta all' Enciclica di Pio X.: „Pascendi dominici gregis." Roma 1908.	17. März 1908
Paul Bureau: La crise morale des temps nouveaux. Préface de M. Alfred Croiset. Paris. s. a.	17. März 1908
P. Saintyves: La réforme intellectuelle du clergé et la liberté d'enseignement. Paris 1904.	17. März 1908
—, Les Saints, successeurs des dieux. Paris 1907.	17. März 1908
—, Le miracle et la critique historique. Paris 1907.	17. März 1908
—, Le miracle et la critique scientifique. Paris 1907.	17. März 1908
Franc. Regis Planchet: El absolutismo episcopal en la república mexicana. Apuntes para la historia. Chihuahua 1907.	17. März 1908
L'Abbé Emmanuel Barbier: Le progrès du libéralisme catholique en France sous le pape Léon XIII. Histoire documentaire. Paris (1907).	25. Mai 1908
—, Ne mêlez pas Léon XIII. au libéralisme. Paris 1907.	25. Mai 1908
Jean d'Alma: La controverse du quatrième évangile. Paris 1907.	25. Mai 1908

Verfasser und Titel	Verurteilt:
Antoine Dupin: Le dogme de la Trinité dans les trois premiers siècles. Paris 1907.	25. Mai 1908
C. Romano d'Azzi: Un vasto inganno, la risurrezione dei morti. Studio critico. Roma 1907.	25. Mai 1908
Ferdinand Hamelin: Le journal d'un prêtre. Roman. Paris 1908.	25. Mai 1908
Jéhan de Bonnefoy: Les leçons de la défaite, ou la fin d'un catholicisme. Paris 1907.	4. Januar 1909
—, Vers l'unité de croyance. Paris 1907.	4. Januar 1909
—, Le catholicisme de demain. Paris 1908.	4. Januar 1909
Henri Loriaux: L'autorité des Evangiles. Quesion fondamentale. Paris 1907.	4. Januar 1909
Jean Vrai: Ephémérides de la Papauté. Paris 1904.	4. Januar 1909
T. Smyth-Vaudry, C. Pr.: The Christ-founded Order of the secular Priesthood. Montreal 1906.	4. Januar 1909
Romolo Murri: I problemi dell'Jtalia contemporanea. Vol. I.: La politica clericale e la democrazia. Ascoli, Piceno e Roma 1908.	4. Januar 1909
Melchior Canal: Eléments de psychologie concrète et de métaphysique. Toulouse et Paris 1907.	4. Januar 1909
Joseph Turmel: Histoire du dogme de la papauté; des origines à la fin du IVe siècle. Paris 1908.	5. Juli 1909
—, Histoire du dogme du péché originel. Macon 1900.	5. Juli 1909
—, L'Eschatologie à la fin du IVe siècle. Macon 1900.	5. Juli 1909
Guillaume Herzog: La Sainte Vierge dans l'histoire. Paris 1908.	5. Juli 1909

Verfasser und Titel	Verurteilt:
Romolo Murri: Battaglie d'oggi 4 vol. Roma 1903—1904.	5. Juli 1909
—, Democrazia e christianesimo; i principii comuni (Programma della Società nazionale di cultura). Roma 1906.	5. Juli 1909
—, La vita religiosa nel cristianesimo; discorsi. Roma 1907.	5. Juli 1909
—, La filosofia nuova e l'enciclica contro il modernismo. Roma 1908.	5. Juli 1909
Sostene Gelli: Psicologia della religione; note ed appunti. Roma 1905.	5. Juli 1909
Filosofia della fede; appunti. Roma s. a. (Anonym erschienen.)	5. Juli 1909
Fortunato Russo: La Curia romana nella sua organizzazione e nel suo completo funzionamento; diritto e psicologia. Palermo 1908.	5. Juli 1909
Joseph Turmel: Histoire de la théologie positive, depuis l'origine jusqu'au concile de Trente. Paris s. a.	7. März 1910
—, Tertullien. Paris s. a.	7. März 1910
—, Saint Jérôme. Paris, s. a.	7. März 1910
Angel Pulido Fernandez: Españoles sin patria y la raza sefardí. Madrid 1905.	7. März 1910
Luis Gámbara: La sociología; manual para estudiantes de derecho de filosofia y de bachillerato y de cultura general. Barcelona 1909.	7. März 1910
—, Sociologia criminal; manual para abogados, médicos forenses, estudiantes de derecho y de medicina y de cultura general. Barcelona 1909.	7. März 1910
—, Antropologia criminal; especial para abogados, médicos, estudiantes de de-	

Verfasser und Titel	Verurteilt:
recho y de medicina y de cultura general. Barcelona 1909.	7. März 1910
—, Psicología y antropología criminal; curso dado en el salón doctoral de la universidad de Barcelona. Barcelona 1909.	7. März 1910
Franz Wieland: Mensa und Confessio. Der Altar der vorkonstantinischen Kirche. München 1906.	2. Januar 1911
—, Die Schrift Mensa und Confessio und P. Emil Dorsch S. J. in Innsbruck. Eine Antwort. München 1908.	2. Januar 1911
—, Der vorirenäische Opferbegriff. München 1909.	2. Januar 1911
Joseph Turmel: Histoire de la théologie positive du Concile de Trente au Concile du Vatican. Paris.	2. Januar 1911
La vraie science des Ecritures, ou les erreurs de la scolastique et l'enseignement officiel de l'Eglise sur le vrai sens de la Bible, par X. Annonay et Montligeon 1909.	2. Januar 1911
Lasplasas: Origen, naturaleza y formación del hombre. San Salvador 1896.	2. Januar 1911
—, La Iglesia y los estados. San Salvador 1897.	2. Januar 1911
—, Etología ó filosofía de la educación. San Salvador 1899.	2. Januar 1911
—, La sabiduría. Santa Tecla 1901.	2. Januar 1911
—, El compuesto humano. Santa Tecla 1901.	2. Januar 1911
—, Evolución de los errores antiguos en errores modernos. Santa Tecla 1902.	2. Januar 1911
—, Generación y herencia. San Salvador 1902.	
—, Ensayo de una definición de la escolástica. Barcelona 1902.	2. Januar 1911

Verfasser und Titel	Verurteilt:
—, La moral es ley moral. San Salvador 1903.	2. Januar 1911
—, La psicologia. San Salvador 1904.	2. Januar 1911
—, La política. Barcelona 1905.	2. Januar 1911
—. Mi concepto del mundo. Libro primero: Del hombre. Barcelona 1907; Libro segundo: Dios. Barcelona s. a.	2. Januar 1911
Ten Hompel: Uditore Heiner und der Antimodernisteneid. Grenzfragen. Erstes Heft. Münster 1910.	2. Januar 1911
Pierre Batiffol: L'Eucharistie, la présence réelle et la transsubstantiation. Paris s. a.	2. Januar 1911, zuvor schon durch Erlaß des hl. Offiziums vom 26. Juli 1907
Rivista storico-critica delle scienze teologiche. Publicazione mensile. Roma.	2. Januar 1911, zuvor schon durch Erlaß des hl. Offiziums vom 7 September 1910
Alfonso Manaresi: L'impero romano e il cristianesimo ne i primi tre secoli. Vol. I: Da Nerone a Commodo. Roma 1910.	2. Januar 1911, zuvor schon durch Erlaß des hl. Offiziums vom 7. September 1910
Ernesto Buonaiuti: Saggi di filologia e storia del nuovo testamento. Roma 1910.	2. Januar 1911, zuvor schon durch Erlaß des hl. Offiziums vom 7. September 1910
Francesco Mari: Il quarto vangelo. Roma 1910.	2. Januar 1911, zuvor schon durch Erlaß des hl. Offiziums vom 7. September 1910
Gabriele D'Annunzio, Omnes fabulae amatoriae (Romanzi e Novelle).	8. Mai 1911
—, Omnia opera dramatica.	8. Mai 1911
—, Prose scelte, Milano.	8. Mai 1911

Verfasser und Titel	Verurteilt
P. A. S., Catechismo distoria sacra. Cremona 1910.	8. Mai 1911
Antonio Foggazaro, Leila, Romanzo. Milano 1911.	8. Mai 1911
Johannes Konrad Zenner, Die Psalmen nach dem Urtext. Ergänzt und herausgegeben von Hermann Wiesmann. I. Teil. Übersetzung und Erklärung. Münster 1906.	8. Mai 1911
Malachia Ormanian, L'Eglise Arménienne: son histoire, sa doctrine, son régime, sa discipline, sa liturgie, son présent. Paris 1910.	8. Mai 1911
Der Modernisteneid. Ein Appell an deutsche Priester von Clericus Germanicus. Augsburg 1910.	5. Juni 1911
Dr. W. Koch und **Dr. O. Wecker**, Religiöswissenschaftliche Vorträge. Dritte Reihe: Katholizismus und Christentum. 1. u. 2. Aufl. Rottenburg 1910.	5. Juni 1911
August Humbert, Les origines de la Théologie moderne — I. La Renaissance de l'antiquité chrétienne (1450 bis 1521). Paris 1910.	5. Juni 1911
Ottokár Prohászka, Az intellektualismus túlhaj tásai. Budapest 1910.	5. Juni 1911
—, Több békessiget (in Egyházi Közlöny, Dec. 1910).	5. Juni 1911
—, Modern Katholizismus. Budapest 1907.	5. Juni 1911

[Bulletin de la Semaine

7. Fev. 1912.]

Andere Schriften von Dr. Sleumer:

Die Dramen Victor Hugos. Eine literarhistorische und kritische Untersuchung. Berlin 1901 (Emil Felber). Geheftet 8.— Mk.

Die Denkwürdigkeiten des Kardinals Herkules Consalvi. Osnabrück 1901 (Bernh. Wehberg). Geheftet 1.50 Mk.; gebunden 2.— Mk.

Der Geisterkult in alter und neuer Zeit. Hamm i. W. 1907 (Breer u. Thiemann). Geh. 0.50 Mk.

Die Denkwürdigkeiten des Kardinals Bartholomaeus Pacca. Hamm i. W. 1908 (Breer und Thiemann). Geheftet 1.50 Mk.

Die Moral in ihren Beziehungen zur Medizin und Hygiene. Berechtigte Uebersetzung nach der zehnten Auflage der französischen Urschrift von Dr. med. Georg Surbled, I. Band: **Das organische Leben.** Hildesheim 1908 (Franz Borgmeyer). Geheftet 2.50 Mk.; geb. 3.— Mk. II. Band: **Das geistig-sinnliche Leben.** Geh. 2.50 Mk.; geb. 3.— Mk. Hildesheim 1909 (ebenda).

Leben und Wirken des seligen Joh. Bapt. Vianney, Pfarrers von Ars. (1786—1859.) Berechtigte Uebersetzung nach der 18. Aufl. der französischen Urschrift von J. Vianey. Limburg a. d. Lahn 1908 (Verlag von Gebr. Steffen). Geheftet 1.80 Mk.; geb. 2.40 Mk.

Longfellows „Sang von Hiawatha". Im Versmaße der Urschrift. Limburg a. d. Lahn 1909 (Verlag von Gebrüder Steffen). Geheftet 2.— Mk.; geb. 2.50 Mk.; mit Goldschnitt 3.— Mk.

Das Marienhospital zu Osnabrück. Festschrift zum 50. Jahrestage der Gründung des Krankenhauses. Mit 6 Bildern. **Osnabrück** 1909 (Ferd. Schöningh). Kartonniert 1.25 Mk.; in feinster Ausstattung 1.80 Mk.

Victor Hugo. Einleitung und Auswahl. In der Sammlung: „Bücher der Weisheit und Schönheit." Stuttgart 1910 (Verlag von Greiner und Pfeiffer). Gebunden 2.50 Mk.

Durchs Kloster in die Welt zurück. Berechtigte Uebersetzung nach der 30. Auflage des französischen Romans „En Route" („Unterwegs") von J. K. Huysmans. Hildesheim 1910 (F. Borgmeyer). Geheftet 3.50 Mk.; gebunden 4.50 Mk.

Priesterwürde und Priesteramt. Berechtigte Uebersetzung nach der fünften Auflage der französischen Urschrift „A mes Séminaristes" von Kardinal Mercier, Erzbischof von Mecheln. Dülmen i. W. 1910. (A. Laumannsche Buchhandlung.) Geheftet 1.80 Mk.; gebunden 2.50 Mk.

Die frühe Erstkommunion der Kinder. Hirtenschreiben des Kardinals Mercier. Von Sr. Eminenz genehmigte deutsche Uebersetzung. Vechta i. Old. 1911 (Verlag von H. Koch). Geheftet 30 Pfg.

Stille Stunden des Priesters. Berechtigte Uebersetzung nach der fünften Auflage der französischen Urschrift von Kardinal Mercier, Erzbischof von Mecheln. Limburg a. d. L. 1911 (Verlag von Gebrüder Steffen). Geheftet 2.— Mk.; gebunden 2.60 Mk.

Sämtliche obige Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verlag von G. Pillmeyer's Buchhandlung,
Julius Jonscher in Osnabrück.

Ein Tag aus dem Leben eines Landarztes.

Blicke ins Landleben

von

Dr. med. Alfred Eymann.

Buchschmuck von Franz Hecker.

118 Seiten 8°. Preis kart. Mk. 1.30.

Liebhaber-Ausgabe
auf echtem Büttenpapier, geb. in ganz Juchtenlederband
und numeriert von 1—50, Mk. 4.50.

Der Verfasser schildert hier das Verhalten der Landbewohner in kranken Tagen, wie er es zu Ende des vorigen Jahrhunderts als Landarzt in seiner Heimat Ankum und den umliegenden Dörfern und Ortschaften des Ostlandes, jenes fruchtbaren Landstriches zwischen Quakenbrück und Bramsche, beobachtet hat. Bei der Darstellung der Erlebnisse in der Sprechstunde, bei den Dorfbesuchen und auf den Landfahrten ist, was den Inhalt besonders anziehend macht, namentlich auf den Teil der Bevölkerung Rücksicht genommen, der noch mehr in vergangenen Tagen lebt und webt. Das Büchlein dürfte aber noch darum von besonderem Werte sein, als es die plattdeutsche Sprache der Bauern und Kötter im Osnabrücker Lande in prächtiger Gestalt wiedergibt. Die treuherzige Ausdrucksweise dieses bisher verhältnismäßig wenig schriftstellerisch angewandten Dialektes wird jeden Leser, freilich jenen des Osnabrücker Stiftes insbesondere, echt deutsch und heimatlich anmuten. Zahlreiche Worterklärungen des Verfassers ermöglichen es jedem Leser, die kräftige Kost dieser uralten Sprachform mit Behagen zu genießen.

24679